

EINTRACHT VOM MAIN



#38 DAS OFFIZIELLE KLUBMAGAZIN VON EINTRACHT FRANKFURT | SEPTEMBER 2020 | 2 €

AUF JETZT!

#inEintracht

**MAKOTO
HASEBE**

indeed



+ HÜTTER

+ KÖSTER, KULIG

+ NLZ-SAISONSTART



Deutsche Bank  Park



Herkunft-trifft-Zukunft-Park. Deutsche Bank Park.

Eine Herkunft, eine Vision: die beste Basis für eine starke Partnerschaft.
Unser Engagement für eine gemeinsame Zukunft.

[#PositiverBeitrag](#)

deutsche-bank.de/eintracht



LIEBE FANS, LIEBE MITGLIEDER!



Makoto Hasebe als Musterprofi zu bezeichnen, ist fast eine Untertreibung. Der 36-Jährige hegt und pflegt seinen Körper und lebt den Fußball von den Haarspitzen bis in die Fußzehen. Wenn die Bundesliga-Saison an diesem Wochenende startet, ist er der älteste Profi in den Kadern der 18 Vereine. Eine famose Leistung, zu der wir Makoto recht herzlich gratulieren! Und ihm daher auch die Titelgeschichte widmen, für die wir uns mit dem Defensivspezialisten in einem japanischen Restaurant getroffen und ein interessantes Gespräch geführt haben. Lest selbst – ab Seite 12.

In den höchsten Tönen lobt auch Adi Hütter seinen Spieler mit der Nummer 20, auf Seite 23. Der Cheftrainer hat kürzlich selbst für Schlagzeilen gesorgt, als er gemeinsam mit seinen beiden Co-Trainern Christian Peintinger und Armin Reutershahn seinen Vertrag bis 2023 verlängert hat. Grund genug, dass wir in unserer Rubrik Eagles25 mal keinem Spieler unsere größtenteils persönlichen Fragen vorgelegt haben – sondern Adi Hütter.

Einer weiteren Trainerin haben wir ebenso genau auf den Zahn gefühlt, auch wenn das Interview inhaltlich etwas sportlicher ausfiel. Kim Kulig ist seit drei Jahren für die zweite Frauenmannschaft verantwortlich und durchlebt im

laufenden Jahr eine Doppelbelastung. Denn die Europameisterin von 2009 drückt die Schulbank und absolviert den Lehrgang zur Fußballlehrerin. Wer dort ihr Sitznachbar ist, wie sie mit den zwei großen Aufgaben umgeht und welche Ziele sie mit dem Zweitbundesliga-Team vor dem Saisonstart hat, verrät die sympathische 30-Jährige ab Seite 41.

Bereits in die Spielzeit gestartet sind die ersten Teams aus dem Nachwuchsleistungszentrum. Dennoch lohnt sich freilich ein Blick auf die Situation und die Kader der U15 bis zur U19, die allesamt über neue Trainer bzw. Trainerteams verfügen. Wir beleuchten jede NLZ-Mannschaft auf drei Seiten.

Dazu berichten wir über Podcast und ProfiCamp, schauen auf den alten Riederwald und die neuesten Veränderungen im Deutsche Bank Park, wir blicken auf Kuriositäten und in den Kalender. Wir wünschen wie gewohnt viel Spaß beim Durchblättern und freuen uns auch mal über Rückmeldung an die „Eintracht vom Main“-Redaktion per E-Mail an klubmagazin@eintrachtfrankfurt.de.

Eure „Eintracht vom Main“-Redaktion

UNSERE PARTNER

Eintracht Frankfurt Fußball AG



Eintracht
FRANKFURT

HAUPTSPONSOR

indeed
Jobs finden

NAMINGRIGHT-PARTNER

Deutsche Bank  Park

AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



PREMIUM-PARTNER



Makoto Hasebe ist in dieser Saison voraussichtlich der älteste Bundesliga-Profi. Der 36-jährige spricht über Regeneration, Zukunftspläne und gutes japanisches Essen.

12

DER ÄLTESTE



6 BILDER DES MONATS

Deutschland, Bremen und der Riederwald

28 EAGLES25

Adi Hütter über Mailand 1994, Bern 2018, seine Liebesspeise und vieles mehr

36 SCHRITTWEISE

Zugang Leonie Köster über Verantwortung, WG-Leben und Weltmeister

63 EINTRACHT-FAMILIE

Zu Besuch am alten Riederwald, Geburtstage, „AUF JETZT!“

78 STADION UND PROFICAMP

Hier wird renoviert, da wird gebaut. Dazu Teil 3 der Serie „Vom Waldstadion zum Deutsche Bank Park“

83 FANKURVE

Eintracht im Netz, auf dem Ohr und vieles mehr

92 ÜBERSTEIGER

Die Kult-Kolumne von und mit Jan Aage Fjörtoft

94 KURIOSITÄTEN

Heute: 100 Jahre Riederwald

97 TERMINE

Der Adlerkalender

98 IMPRESSUM

Als Spielerin war Kim Kulig Europameisterin, musste ihre Karriere aber verletzungsbedingt früh beenden. Nun absolviert die Trainerin der zweiten Frauenmannschaft den Fußball-Lehrer-Lehrgang. Ein Gespräch über ihre prominenten Mitstreiter und den Zweitliga-Saisonstart.

DIE TRAINERIN 41



DER START 46



Viel frischer Wind weht am Nachwuchsleistungszentrum, denn die Trainerteams sind neu besetzt. Vor dem Saisonstart schauen wir genau auf die Leistungsteams.

DEUTSCHLANDS NUMMNER EINS

EINE KOMPLETTE MANNSCHAFT STELLT DIE EINTRACHT IN DER LÄNDERSPIELPAUSE AN DIE NATIONALVERBÄNDE AB. DARUNTER MIT KEVIN TRAPP AUCH EINEN DFB-AKTEUR, DER GEGEN SPANIEN NACH DREI FREUNDSCHAFTSSPIELEN ZU SEINEM ERSTEN PFLICHTSPIEL FÜR DIE DEUTSCHE A-NATIONALMANNSCHAFT KOMMT. LEIDER REICHT ES BEIM 1:1 IN DER NATIONS LEAGUE AUFGRUND EINES SPÄTEN GEGENTORS NICHT ZUM SIEG.



AUF JETZT!

#inEintracht



IGO M.
9

GELUNGENER AUFTAKT



... VOR HISTORISCHER KULISSE. DIE ADLERTRÄGERINNEN GEWINNEN IN DER FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA IHR ERSTES PFLICHTSPIEL ALS EINTRACHT FRANKFURT VERDIEN T 5:1 GEGEN WERDER BREMEN – IM DEUTSCHE BANK PARK. HIER JUBELN TORSCHÜTZIN LARA PRASNIKAR UND VORLAGEN GEBERIN TANJA PAWOLLEK NACH DEM TREFFER ZUM ENDSTAND.

AUF JETZT!

#inEintracht





ENDLICH **GEHT'S LOS!**



NACH EINEM LANGEN HALBEN JAHR LIGAPAUSE GING ES ENDLICH AUCH FÜR UNSEREN FUSSBALLNACHWUCHS WIEDER LOS. UNSER U15-TALENT AYOUB CHAIKHOUN HATTE SICH DEN SAISONSTART MIT SEINEM TEAM GEGEN DEN KARLSRUHER SC SICHERLICH ETWAS ANDERS VORGESTELLT (0:1): FUSSBALLERISCH WAR ES SCHON SEHR SEHENSWEERT – EINZIG AN DER CHANCENVERWERTUNG HAPERTE ES, WAS AM ENDE MIT DEM GEGENTOR BESTRAFT WURDE. KOPF HOCH, JUNGS! IM NÄCHSTEN SPIEL KLAPPT ES AUCH MIT DEN TOREN.

ICH MÖCHTE DEN FUSSBALL VERSTEHEN

Als Makoto Hasebe im Januar 2008 aus Japan nach Deutschland kam, konnte er noch nicht abschätzen, wie lange er hierbleiben würde. „Hase“, wie er von seinen Mannschaftskollegen genannt wird, geht im September 2020 bereits in seine 14. Bundesliga-Saison. Mit 36 Jahren ist er zur Zeit des Redaktionsschlusses zudem der älteste Profi in der höchsten deutschen Spielklasse. Die Redaktion der „Eintracht vom Main“ trifft Hasebe in einem seiner Lieblingsrestaurants, dem Muku in Sachsenhausen, zum Interview. Beim gemeinsamen Essen und einem anschließenden Spaziergang am Mainufer spricht er mit leuchtenden Augen über den schönsten Moment seiner Karriere, die japanische Küche und seine Pläne für die Zukunft.

Interview: Bartosz Niedzwiedzki

Fotos: Franziska Rappl

AUF JETZT!

#inEintracht





FLEISS UND DISZIPLIN ALLEIN REICHEN NICHT

Makoto, warum hast du dir für unser Interview das Muku ausgesucht?

Das ist mein Lieblingsrestaurant in Frankfurt, wenn ich japanisch essen gehen möchte. Ich war bestimmt schon an die 100 Mal hier, die Besitzer sind gute Freunde von mir. Man hat viele verschiedene Spezialitäten zur Auswahl, als Hauptgang bestelle ich meistens Ramen.

Kannst du das Gericht genauer beschreiben?

Ramen sind typisch japanische Nudeln. Das Gericht ist im Prinzip eine Nudelsuppe. Heute haben wir vier verschiedene Ramen zur Auswahl. Zum Beispiel Miso-Ramen, das schmeckt in etwa wie eine Miso-Suppe. Dann gibt es Nudeln und Suppe separat oder sogenannte Tonkotsu-Ramen. Bei diesem Gericht werden die Nudeln mit einer Schweinebrühe aufgegossen.

Sind Ramen deine Liebesspeise?

Ich esse das wirklich gerne, wobei Sushi natür-

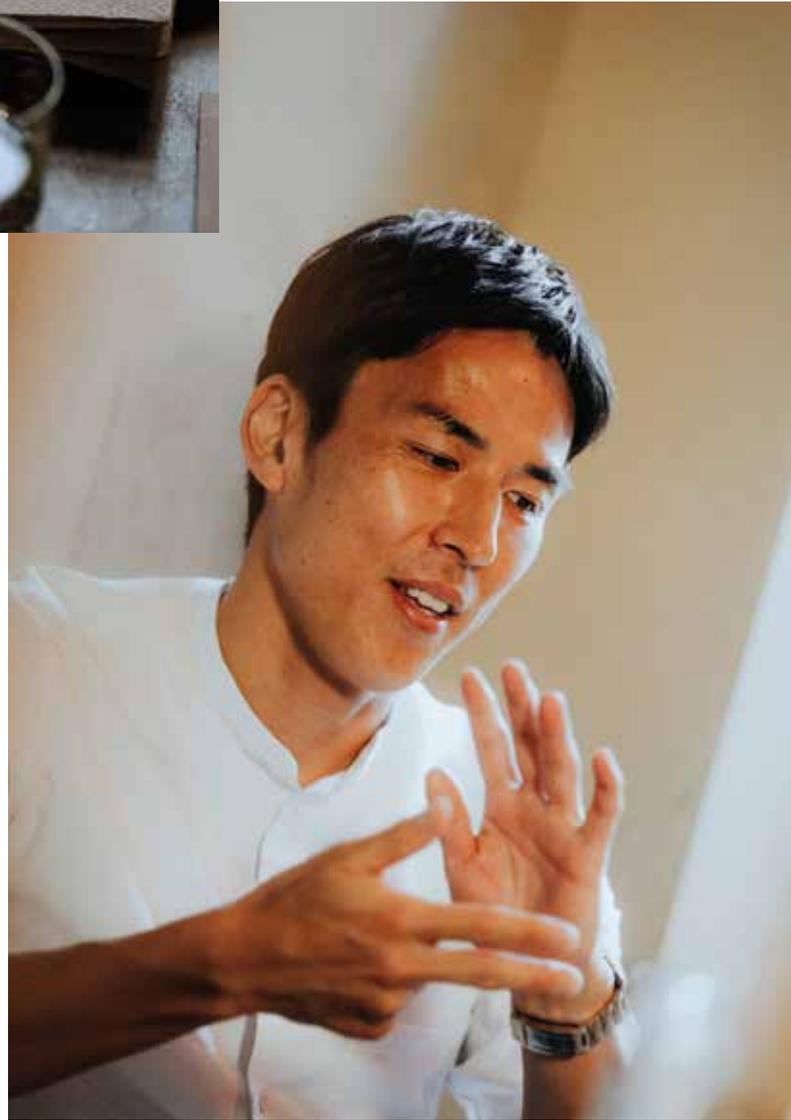
lich auch gut ist. Aber wenn ich mich für eins davon entscheiden müsste, würde ich Ramen nennen.

Die deutsche Küche ist im Vergleich zur japanischen eine eher schwere Küche. Ist das für dich der größte Unterschied?

Ich muss sagen, die japanische Küche ist wirklich sehr gesund. Man sieht das auch daran, dass viele Japaner sehr alt werden. Ich denke, die Ernährung ist da ein entscheidender Faktor. In der deutschen Küche kommen natürlich auch gesunde Produkte zum Einsatz, wie zum Beispiel Sauerkraut. Das ist für mich ein typisch deutsches Gemüse und kam mir gerade als Erstes in den Sinn (*lacht*).

Du bist jetzt 36 und gehst in deine 14. Bundesliga-Saison. Inwieweit hat dir deine Ernährung dabei geholfen, dort zu stehen, wo du jetzt bist?

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist wirklich wichtig. Als ich 20 Jahre alt war, habe





ich zum Beispiel deutlich mehr Alkohol getrunken, größere Portionen zu mir genommen und vor allem auch ungesunde Sachen gegessen. Mit 21 oder 22 Jahren hat ein Umdenken bei mir eingesetzt. Ich habe mir angeschaut, wie sich andere Sportler ernähren, mir das zum Vorbild genommen und mich allgemein mehr mit dem Thema beschäftigt. Seit 15 Jahren habe ich fast keinen Alkohol mehr getrunken. Außerdem achte ich darauf, mehr Gemüse zu essen. Diese Umstellung ist sicher ein wesentlicher Baustein für meine körperliche Fitness.

Wen hast du dir konkret zum Vorbild genommen?

Eines meiner Vorbilder ist Kazuyoshi Miura. Er ist ein guter Freund von mir. Mit 53 Jahren spielt er immer noch in der japanischen ersten Liga Fußball. Das ist der Wahnsinn. Ich habe von ihm gelernt, dass Fleiß und Disziplin im Training allein nicht ausreichen. Wenn du lan-

ge Zeit auf hohem Niveau spielen möchtest, musst du außerdem gesund essen, viel schlafen und viel Wert auf Regeneration legen.

Bis du 53 Jahre alt bist, hättest du noch einige Jahre vor dir in der Bundesliga.

Ich will natürlich weiterspielen, solange es möglich ist. Aber die Qualität in der Bundesliga ist hoch, auch durch ausländische Spieler und junge Talente, die stetig nachrücken. Ich versuche alles, um noch ein bisschen weiterzumachen.

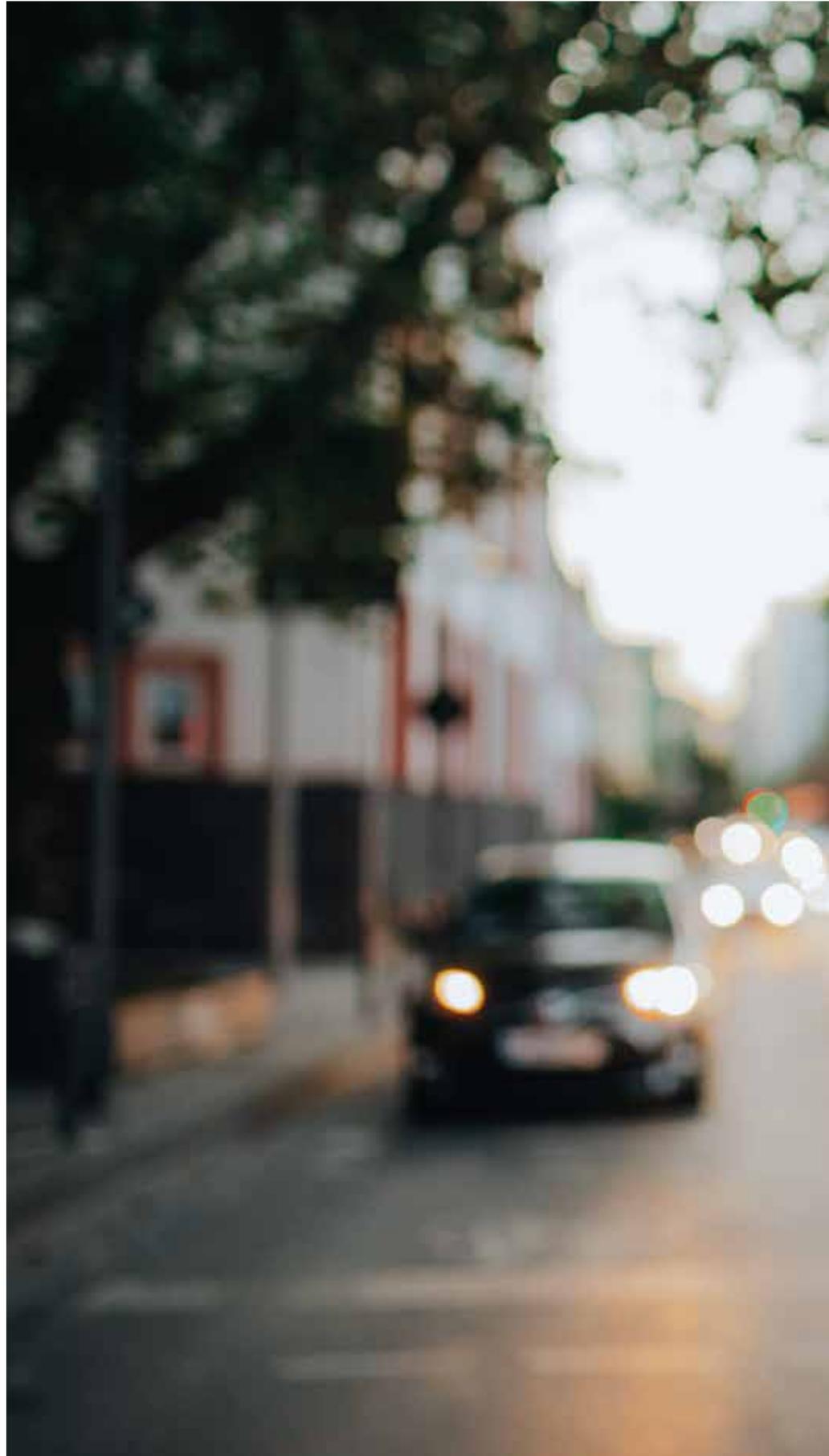
Welche Rolle spielt der Fußball in deinem Leben?

Ich habe in meinem Leben alles für den Fußball gegeben und mache das auch nach wie vor. Ich denke 24 Stunden daran, und alles in meinem Leben ist darauf ausgelegt. Meine Familie ist neben dem Fußball das Wichtigste für mich. Es ist nicht immer einfach, eine Balance zu finden. Meine Frau und meine Tochter

**ICH GEBE IN
MEINEM LEBEN
ALLES FÜR DEN
FUSSBALL!**



**KEINE AHNUNG,
OB DAS MEINE LETZTE
SAISON IST**



AUF JETZT!

#inEintracht



müssen manchmal wegen des Fußballs zurückschicken, das ist mir bewusst. Aber das wird nach dem Karriereende natürlich anders und dann kann ich ihnen etwas zurückgeben.

Hast du ein Hobby abseits des Fußballs?

Wenn ich ehrlich bin, nein. Fußball ist auch mein größtes Hobby und mein Job zugleich. Für manche ist das sicher nicht das Richtige, aber ich fokussiere mich bewusst nur darauf. Manchmal versuche ich mich mit einem Buch oder einem Film abzulenken.

Merkt du körperlich, dass du älter wirst?

Das merke ich auf jeden Fall. Wenn ich 90 Minuten gespielt habe, fühle ich mich am nächsten Tag wie ein Stein. Ich brauche mehr Zeit zum Regenerieren und muss mich auch öfter behandeln lassen.

Kannst du bereits sagen, ob das deine letzte Saison als Profi sein wird?

Ich entscheide noch nicht jetzt, ob das meine letzte Saison ist. Seit ich 31 Jahre bin, denke ich, dass die nächste Saison meine letzte ist. Aber Gott sei Dank spiele ich mit 36 Jahren immer noch. Deshalb denke ich darüber aktuell wenig nach und konzentriere mich einfach auf meine Aufgaben hier bei der Eintracht.

Wie hat sich deine Denkweise auf dem Platz über die Jahre verändert?

Bis ich Mitte 20 war, habe ich wenig nachgedacht. Ich wollte einfach nur auf dem Platz stehen und spielen. Mittlerweile denke ich viel mehr über unsere Taktik und meine Disziplin nach. Ich beobachte auch genau, wie Adi uns trainiert und versuche zu verstehen, warum wir manche Dinge so trainieren. Ich will Fußball verstehen und nicht nur spielen.

Weißt du schon, wie es nach deiner aktiven Karriere weitergehen soll?

Darüber denke ich viel nach und ich stelle mir die Frage: Wo sehe ich mich? Ich würde gerne in Deutschland meinen Trainerschein machen, weil das hier auf sehr hohem Niveau möglich ist. Außerdem bin ich jetzt schon Markenbotschafter von Eintracht Frankfurt und habe mich bereits mit der Marketingabteilung intensiv ausgetauscht, auch was internationale Kooperationen betrifft. Eine Position als Teammanager wäre für mich interessant. Aber wo es genau hingehet, ist noch offen.

Adi Hütter ist sehr von dir beeindruckt und meinte kürzlich, dass du so etwas wie der verlängerte Arm zwischen Mannschaft und Trainerteam bist. Wie ist euer Austausch?

Ich spreche oft mit ihm über seinen Job als

Trainer. Das ist sehr lehrreich für mich. Er hat mir auch deutlich gemacht, dass Trainer und Spieler sein zwei gänzlich unterschiedliche Dinge sind. Aber er hat mir versichert, dass ich das schaffe.

Welche Trainer haben dich am meisten geprägt?

Adi hat mir sicherlich viel beigebracht. Aber auch von Niko [Kovac; Anm. d. Red.] habe ich einiges gelernt. Mein erster Trainer in Deutschland war Felix Magath (*lacht*). Das Training war manchmal wirklich zu hart und seine Art als Trainer ist sehr besonders. Aber mir hat er viel geholfen, er hat auf mich gesetzt und wir sind Deutscher Meister geworden. Das spricht in diesem Fall für sich.

DER POKALSIEG WAR DER SCHÖNSTE MOMENT MEINER KARRIERE

Was bedeutet Frankfurt als Stadt für dich?

Ich fühle mich in Frankfurt sehr wohl. Das ist meine zweite Heimat, auch für meine Familie. Es ist einfach schön hier.

Deine Tochter ist also eine echte Frankfurterin?

Das kann man so sagen. Sie geht in einen deutschen Kindergarten und spricht auch langsam Deutsch. Wahrscheinlich kann sie das bald besser als ich. Sie spricht aber neben Japanisch und Deutsch auch ein bisschen Englisch.

Hättest du jemals gedacht, dass du so lange bei der Eintracht bleiben wirst?

Ich habe nie geglaubt, dass ich so lange bei der Eintracht spielen werde. Ich bin mit 30 Jahren hierher gewechselt und hatte einen Zweijahresvertrag. Ich dachte, dass ich danach vielleicht nach Japan zurückkehre. Gut, dass es anders gekommen ist. Die Eintracht hat mir so viel gegeben, dass ich das als Spieler und auch nach meiner Karriere zurückgeben möchte.

Was war der schönste Moment in deiner Karriere?

Der DFB-Pokalsieg mit Frankfurt war ohne Frage der schönste Moment meiner Karriere. Das war einfach nur unbeschreiblich. Ich bin auch mit dem VfL Wolfsburg Deutscher Meister ge-

worden, aber der Pokalsieg war trotzdem der schönste Moment für mich.

Was war der schlimmste Moment in deiner Karriere und wie bist du damit umgegangen?

Die Relegation mit Frankfurt 2016 gegen den 1. FC Nürnberg, meinen Ex-Klub, war nicht mein schlimmster, aber der schwierigste Moment meiner Karriere. Zwei Jahre zuvor, also 2014, bin ich mit Nürnberg abgestiegen und nach zwei Jahren stand ich dort wieder. Ich habe alles für die Eintracht gegeben, dass sich das nicht nochmal wiederholt. Für mich sind unsere Fans in solchen Zeiten eine enorme Stütze. Egal, ob Heim- oder Auswärtsspiel, sie machen für mich jedes Spiel zum Heimspiel. Daraus ziehe ich in solchen Momenten meine Kraft. Und ich freue mich sehr darauf, wenn wir in unserem Stadion wieder vor unseren Fans spielen dürfen. Ich kann nicht meine Karriere ohne diesen Moment beenden.



AUF JETZT!

#inEintracht



13

JAHRE - FAKTEN

Makoto Hasebe spielt seit bald 13 Jahren in Deutschland. Die „Eintracht vom Main-Redaktion“ hat 13 Zahlen aus dieser Zeit zusammengetragen.

2.2.08

Erstes Bundesliga-Spiel mit dem VfL Wolfsburg gegen Bielefeld (1:0).

2852

Sein Minuten-Bestwert in der Bundesliga innerhalb einer Spielzeit, 2014/15 für die Eintracht.

311

Bundesliga-Spiele. Damit asiatischer Rekordspieler, er löste im März Cha Bum-kun ab.

18.1.1984

Geburtsdatum von Makoto.

20

Seine Rückennummer bei der Eintracht seit seiner ersten Saison im Jahr 2014.

6

Champions-League-Spiele für den VfL Wolfsburg.



10

Torhüter ab der 80. Minute für Wolfsburg gegen Hoffenheim 2011, als der VfL schon dreimal gewechselt hatte und sich Keeper Hitz verletzte. Zehn Minuten dauerte sein Einsatz zwischen den Pfosten.

1

Rote Karte zu seiner Zeit in Wolfsburg – im letzten Saisonspiel 2012/13 gegen die Eintracht, die wenig später den Einzug in die Europa League perfekt machte.



2018

Pokalsieger mit Eintracht Frankfurt und Asiens internationaler Fußballer des Jahres.

180

Minuten und damit die volle Spielzeit auf dem Platz in der erfolgreichen Relegation 2016 gegen den 1. FC Nürnberg, seinen Ex-Klub.

2009

Deutscher Meister mit dem VfL Wolfsburg.

2

Bundesliga-Tore für die Eintracht – beide gegen Darmstadt 98.

83

Spiele unter Adi Hütter. Nur unter Weltmeister Guido Buchwald (127) hat Makoto mehr Partien absolviert.

ADI HÜTTER ÜBER MAKOTO:

Ich könnte sehr lange über ihn sprechen. Er ist der beste Profi, den ich jemals trainiert habe – in Bezug auf sein Alter und seine Professionalität. Seine spielerische Klasse, seine Spieleröffnung, seine Technik und sein Antizipationsvermögen sind eine Augenweide. Vom Kopf her ist er schneller als mancher Stürmer, so dass er an den Ball kommt, obwohl der Angreifer physisch schneller ist. Makoto hat selten Muskelverletzungen, ist topfit, ernährt sich gesund und ist immer sehr früh in der Kabine. Auch wenn er nicht spielt, ist seine Professionalität einzigartig. Er ist ein toller Typ, ein toller Spieler, ein Teamplayer. Man sieht auch, dass er als Trainer denkt. Deswegen ist er auch für mich ein sehr wichtiger Spieler, wir tauschen uns immer wieder aus. Er hat Auge, großes Spielverständnis und kann ein Spiel lesen – er bringt alle Voraussetzungen mit, um ein sehr guter Trainer zu werden.



DIE ALTERS- PRÄSIDENTEN

Makoto Hasebe geht als wohl ältester Spieler in die Bundesliga-Saison 2020/21.

Doch wer war sein Vorgänger, wer sind die ältesten Adlerträger und welcher Profi auf der Welt ist der Alterspräsident? Die EvM-Redaktion hat recherchiert.

CLAUDIO PIZARRO

Der Peruaner war in der vergangenen Saison der älteste Spieler der Fußball-Bundesliga. Pizarro absolvierte im Alter von 41 Jahren, acht Monaten und 24 Tagen seine letzte Partie für Werder Bremen. Rund ein Jahr zuvor avancierte er zum ältesten Torschützen der Bundesliga-Historie (40/7/15).



KLAUS „TANNE“ FICHEL

Bis Makoto Hasebe zum ältesten Spieler der Bundesliga-Geschichte werden würde, ist es noch ein langer Weg. Klaus Fichtel absolvierte zwischen 1965 und 1988 für Schalke 04 und Werder Bremen 552 Partien in der Bundesliga. Bei seinem letzten war er 43 Jahre, sechs Monate und zwei Tage alt.



ULI STEIN

645 Partien in den beiden höchsten deutschen Ligen – das hat nicht mal Karl-Heinz Körbel geschafft. Für den HSV, Arminia Bielefeld und natürlich Eintracht Frankfurt lief Uli Stein auf und avancierte zum ältesten Torhüter der Bundesliga-Historie. 42 Jahre, fünf Monate und 19 Tage alt war er, als er für die Arminia gegen den HSV letztmals zwischen den Pfosten stand.



RICHARD KRESS

Am ersten Bundesliga-Spieltag der Geschichte, am 24. August 1963, lief Richard Kreß als 38-Jähriger (dazu fünf Monate und 18 Tage) für Eintracht Frankfurt auf. Älter war seitdem kein Bundesliga-Debütant. Für Kreß war es die erste und letzte Bundesliga-Spielzeit.



RUDI BOMMER

„Was der Rudi Bommer heute mit seinen 800 Jahren geleistet hat, war schon phänomenal.“ Sagte Dragoslav Stepanovic einst über den heutigen Spieler der Eintracht-Traditionsmannschaft, den er anach dessen Rückkehr zu Viktoria Aschaffenburg aus der Oberliga 1992 nach Frankfurt holte. Kurz vor dem ersten Eintracht-Abstieg 1996 wurde er der bis heute zweitälteste Feldspieler der Eintracht – mit 38 Jahren, acht Monaten und zwölf Tagen. Älter war nur Richard Kreß 1964.



KAZUYOSHI MIURA

Der 53-Jährige ist ein guter Bekannter Makoto Hasebes. Er ist der wohl älteste Profi der Fußballgeschichte und befindet sich in seiner 35. Saison. Kürzlich lief er im Pokal für den Yokohama FC auf.



WINFRIED GLASER

Mit Fußball hat er zwar nichts am Hut, aber ein Leben ohne Reck, Barren und Seitpferd ist für Eintrachts ältestes aktives Mitglied Winfried Glaser unvorstellbar. Auch mit 83 Jahren denkt der Adlerträger nicht daran, die Turnschlappen an den Nagel zu hängen. Zahlreiche Deutsche Meistertitel hat er in den vergangenen Jahren geholt, dazu drei zweite Plätze – den letzten am 18. Mai 2019 bei den Senioren AK 80. Er sei immer noch „fit wie ein Turnschuh“, lässt die Turnabteilung die EvM-Redaktion wissen.

GEMEINSAM **BIS 2023!**

2023



CHEFTRAINER ADI HÜTTER SOWIE SEINE BEIDEN
CO-TRAINER CHRISTIAN PEINTINGER UND
ARMIN REUTERSHAHN HABEN IHRE VERTRÄGE
BIS ZUM 30. JUNI 2023 VERLÄNGERT.



ES IST EIN SEHR GUTER TAG FÜR UNSERE EINTRACHT. ICH FREUE MICH, GEMEINSAM MIT DEM TRAINERTEAM IN DIE ZUKUNFT ZU GEHEN. WIR SIND SEHR GLÜCKLICH DARÜBER UND MÖCHTEN WEITER AUF KONTINUITÄT SETZEN. DAS TRAINERTEAM HAT ÜBER ZWEI JAHRE ABSOLUT ABGELIEFERT UND VOR ALLEM IN DER VERGANGENEN SAISON GEZEIGT, DASS ES IN DER LAGE IST, AUCH SCHWIERIGE SITUATIONEN ZU MEISTERN.

Sportvorstand Fredi Bobic. Traf sich mit Sportdirektor Bruno Hübner und Adi Hütter 2018 in Zürich und verpflichtete den frisch gebackenen Schweizer Meister.

ICH BIN JA SCHON EIN PAAR JAHRE HIER UND FREUE MICH DESHALB NATÜRLICH WAHNSINNIC. ICH HABE SCHON VIEL ERLEBT UND DER VEREIN HAT SICH ENORM WEITERENTWICKELT. MIR SIND ALLE AUS DER EINTRACHT-FAMILIE SEHR ANS HERZ GEWACHSEN. HIER HERRSCHEN FAMILIÄRE VERHÄLTNISSE UND ICH FREUE MICH, IMMER WIEDER ZUM TRAINING ZU KOMMEN. AUCH MEINE FAMILIE FÜHLT SICH IN FRANKFURT SEHR WOHL.

Co-Trainer Armin Reutershahn. Geht in seine zehnte Spielzeit bei der Eintracht, bei der er schon von 2004 bis 2009 Co-Trainer unter Friedhelm Funkel war.

IN DEN VERGANGENEN ZWEI JAHREN HAT SICH GEZEIGT, DASS BEIDE SEITEN SEHR GUT ZUSAMMENPASSEN. ICH FÜHLE MICH WAHNSINNIC WOHL IN DIESEM TOLLEN VEREIN MIT SEINEN FANTASTISCHEN FANS. AUCH DIE KOMPLETTE STADT UND DIE UMGEBUNG IN HESSEN GEFALLEN MIR SEHR GUT. WIR WERDEN SICHER ALLES DAFÜR GEBEN, UM EINEN DER INTERNATIONALEN STARTPLÄTZE ZU ERKÄMPFEN.

Cheftrainer Adi Hütter. Absolvierte mit seinem Trainerteam 105 Pflichtspiele in zwei Jahren bei der Eintracht.

WIR FREUEN UNS NATÜRLICH RIESIG UND SIND FROH, DASS WIR ZU EINER EINIGUNG GEKOMMEN SIND. DENN WIR FÜHLEN UNS HIER RUNDUM WOHL. ES GEFÄLLT UNS, BEI DER EINTRACHT FRANKFURT ZU ARBEITEN. WIR HABEN EINE TOLLE MANNSCHAFT, EIN SUPER UMFELD, EIN STADION MIT EINZIGARTIGEN FANS, UND AUCH INNERHALB DES TRAINERTEAMS PASST ALLES.

Co-Trainer Christian Peintinger. Seit fünf Jahren arbeitet der Österreicher an der Seite von Adi Hütter.

VIDEO IM
E-MAGAZIN



ABBA, KÄSKNÖPFLE UND PEINTI

In der Rubrik Eagles25 ist in dieser Ausgabe der Cheftrainer an der Reihe. Adi Hütter spricht über ganz besondere Spiele, prägende Momente und seine Heimat Österreich.



Seit 20 Jahren privat unzertrennlich, seit fünf Jahren auch beruflich: Adi Hütter (l.) und Christian Peintinger.

Dein erstes Fußballtrikot?

Mein erstes Trikot war von der österreichischen Nationalmannschaft.

Wer war zu deiner aktiven Zeit der beste Spieler auf deiner damaligen Position weltweit?

Als wir mit Salzburg 1994/95 Champions League gespielt haben, gab es einige wirklich gute Spieler. Der AC Mailand hatte Marcel Desailly, er war der Wahnsinn. Bei Ajax Amsterdam spielten Clarence Seedorf und Edgar Davids. Wenn ich mich entscheiden muss: Seedorf, denn er war damals auch erst 18 Jahre alt.

Wo machst du gerne Urlaub?

Als Österreicher fühle ich mich in der eigenen Heimat am wohlsten.

Was ist dein Lieblingsessen?

Da muss ich meine Mama loben, sie macht hervorragende Vorarlberger Käsknöpfe. Das sind im Prinzip Käsespätzle mit noch mehr Käse, als man es hier in Deutschland kennt.

Dein liebster Ort in Frankfurt?

Definitiv das Stadion. Meine emotionalsten Momente in dieser Stadt habe ich hier auf der Trainerbank erlebt. Abseits davon mag ich, wie

sicher viele andere auch, den Opernplatz in Frankfurt.

In welcher Musikgruppe wärst du gut aufgehoben? Oder welche Musik magst du?

Ich war in meiner Jugend eher so der Schnulzensänger. Mir haben ABBA und Boney M. am besten gefallen.

Deine Erinnerung an dein erstes Profispiel?

Mein erstes Spiel hatte ich mit 18 Jahren in der österreichischen ersten Liga mit dem Grazer AK gegen Klagenfurt. Da wurde ich eingewechselt, aber wir haben 1:3 verloren.

Wer war dein Idol in der Kindheit?

Diego Armando Maradona.

Dein Lieblingssport nach dem Fußball (aktiv oder im TV)?

Ich habe vor rund zehn Jahren mit Golf begonnen und das in dieser Sommerpause wiederentdeckt. Das ist ein toller Ausgleich, der mir wirklich Spaß macht.

Dein Berufswunsch als Kind?

Ich wollte schon mit sieben Jahren Profifußballer werden, obwohl meine Lehrerin meinte, das wäre doch kein Beruf (*lacht*).

Mit wem verstehst du dich im Team am besten?

Wir haben nicht nur eine tolle Mannschaft, sondern auch ein tolles Trainer- und Funktions-



Clarence Seedorf (mit Pokal) und Edgar Davids (l.) gewinnen mit Ajax 1995 in Wien die Champions League – und imponieren dabei Adi Hütter.



Ein besonderes Erlebnis: Adi steht 1994 mit Salzburg im UEFA-Cup-Finale, unterliegt jedoch Inter Mailand im Giuseppe-Meazza-Stadion.

Süß oder salzig?

(Überlegt lange) Süß.

Sommer oder Winter? Lieber Wandern oder Skifahren?

Sommer. Ich wandere auch gerne, aber im Winter mag ich natürlich das Skifahren in Österreich.

Dominic Thiem oder Thomas Muster?

Dominic Thiem.

Ein Leben ohne Fußball wäre ...

... wie ein Garten ohne Blumen.

Schon mal Handkäs mit Musik gegessen oder Apfelwein probiert? Wenn ja: Hat's geschmeckt?

Ja. Die traditionellen hessischen Gerichte und Getränke schmecken mir.

team. Wir verstehen uns untereinander blendend und es macht einfach jeden Tag Spaß, hier mit den Jungs zu arbeiten. Aber natürlich ist Peinti [Christian Peintinger; Anm. d. Red] nicht nur mein Co-Trainer, sondern auch seit über 20 Jahren ein guter Freund, auf den ich mich immer verlassen kann.

Dein bisher prägendstes Erlebnis als Spieler und als Trainer?

Als Spieler war es das UEFA Cup-Finale mit Salzburg gegen Inter Mailand. Als österreichischer Verein in einem internationalen Endspiel zu stehen, war sicherlich etwas Außergewöhnliches. Damals gab es noch zwei Duelle. Im Hinspiel war ich gesperrt. Im Rückspiel im Giuseppe-Meazza-Stadion vor 83.000 Zuschauern durfte ich von Beginn an spielen. Wir haben zweimal 0:1 verloren, obwohl wir in Mailand sogar die bessere Mannschaft waren. Aber es war trotzdem ein fantastisches Finale. Als Trainer nenne ich die Meisterschaft mit dem BSC Young Boys, der 32 Jahre auf diesen Titel gewartet hatte. Es war ein historischer Moment, der den Menschen dort so viel bedeutet hat. Ähnlich emotional sicher wie der Pokalsieg der Eintracht 2018 nach 30 Jahren ohne Titel.

Dein schönster Sieg?

Auf dem Weg zur Meisterschaft mit YB das 2:1 gegen Luzern. Wir lagen erst zurück, kurz vor Schluss hielt unser Torhüter, der jahrelang die Nummer zwei war und erst im Saisonverlauf Stammkeeper wurde, einen Elfmeter und wir gewannen das Spiel am Ende noch. Dieses Drehbuch war perfekt. Mit der Eintracht würde ich das 2:0 gegen Benfica und das 3:0 gegen Strasbourg auf eine Stufe stellen.



Adi herzt seinen Keeper Marco Wölfli nach dem Sieg gegen Luzern, dem letzten Puzzelstein zur Meisterschaft mit Bern 2018.

Deine bitterste Niederlage?

Das war in den Playoffs zur Champions League 2015 mit Salzburg. Wir hatten das Hinspiel gegen Malmö nur mit 2:1 gewonnen, obwohl wir schon 3:0 oder höher führen mussten. Das Rückspiel verloren wir mit 0:3.

Salzburg oder Steiermark?

Salzburg.

Berge oder Seen?

Berge.

Frühstück oder Abendessen?

Abendessen.

Kaffee oder Tee?

Kaffee – am liebsten Espresso.

Deine Lieblingsapp?

Die Adler App.

Welches Fach hast du in der Schule besonders gemocht – und welches gar nicht?

Ich mochte Geographie und Turnen – geometrisches Zeichnen dagegen war mir ein Graus.

Interview: Bartosz Niedzwiedzki,

Marc Hindelang

Fotos: Eintracht Frankfurt, imago images



UNSERE PARTNER

Eintracht Frankfurt Fußball AG



Eintracht
FRANKFURT

PARTNER



CO-PARTNER



2023

Nicht nur das Trainerteam mit Adi Hütter, Christian Peintinger und Armin Reutershahn hat seine Verträge bis zum Jahr 2023 verlängert. Auch der seit 2019 vom AC Milan ausgeliehene André Silva erhält einen Vertrag mit der exakt gleichen Laufzeit. Die Eintracht hatte den Angreifer im September 2019 für zunächst zwei Jahre vom italienischen Spitzenklub ausgeliehen, dies ist nun in eine feste Verpflichtung umgewandelt worden. In seiner Premierensaison erzielte Silva wettbewerbsübergreifend 16 Tore, auch im ersten Pflichtspiel 2020/21 traf er bei 1860 München.



Immer am Ball bleiben!

Mit der DPD App Pakete in Echtzeit verfolgen.



UNSER TEAM

ABWEHR



2 Abwehr
*20.8.1999
FRA | 1,92 m

EVAN
NDICKA



6 Abwehr
*19.2.1992
FRA | 1,85 m

SIMON
FALETTE



13 Abwehr
*7.9.1992
AUT | 1,86 m

MARTIN
HINTEREGGER



18 Abwehr
*28.4.1996
FRA | 1,83 m

ALMAMY
TOURE



19 Abwehr
*15.7.1986
ARG | 1,89 m

DAVID
ABRAHAM

MITTFELD



3 Mittelfeld
*18.5.1989
AUT | 1,90 m

STEFAN
ILSANKER



8 Mittelfeld
*6.2.1997
SUI | 1,84 m

DJIBRIL
SOW



10 Mittelfeld
*1.11.1992
SRB | 1,84 m

FILIP
KOSTIC



11 Mittelfeld
*17.8.1991
SUI | 1,81 m

STEVEN
ZUBER



15 Mittelfeld
*5.8.1996
JPN | 1,84 m

DAICHI
KAMADA

STURM



9 Sturm
*8.8.2001
NLD | 1,82 m

BAS
DOST



21 Sturm
*28.7.1998
DE | 1,82 m

RAGNAR
ACHE

TOR



1 Tor
*8.7.1990
DE | 1,89 m

KEVIN TRAPP



29 Tor
*15.3.1990
DE | 1,90 m

FELIX WIEDWALD



32 Tor
*4.8.1992
DNK | 1,90 m

FREDERIK RÖNNOW



20 Abwehr
*18.1.1984
JPN | 1,80 m

MAKOTO HASEBE



24 Abwehr
*13.7.1993
DE | 1,87 m

DANNY DA COSTA



25 Abwehr
*12.5.1992
DE | 1,82 m

ERIK DURM



30 Abwehr
*30.3.1994
NLD | 1,77 m

JETRO WILLEMS



35 Abwehr
*4.7.1999
BRA | 1,85 m

LUCAS SILVA MELO



38 Abwehr
*17.1.2001
DE | 1,90 m

YANNICK BRÜGGER



17 Mittelfeld
*11.10.1984
DE | 1,80 m

SEBASTIAN RODE



22 Mittelfeld
*29.3.1990
US/DE | 1,87 m

TIMOTHY CHANDLER



27 Mittelfeld
*21.5.1998
DE/MAR | 1,89 m

AYMEN BARKOK



28 Mittelfeld
*31.1.1994
DE | 1,83 m

DOMINIK KOHR



36 Mittelfeld
*8.1.2001
AUT | 1,78 m

LUKAS FAHRNBERGER



42 Mittelfeld
*2.2.1998
BIH | 1,84 m

MARIJAN CAVAR



33 Sturm
*6.11.1995
POR | 1,85 m

ANDRÉ SILVA



34 Sturm
*8.8.2001
AGO/DE | 1,82 m

JABEZ MAKANDA MALEKO

Nation:

- AGO – Angola
- ARG – Argentinien
- AUT – Österreich
- BIH – Bosnien und Herzegowina
- BRA – Brasilien
- DE – Deutschland
- DNK – Dänemark
- FRA – Frankreich
- JPN – Japan
- MAR – Marokko
- MLI – Mali
- NLD – Niederlande
- POR – Portugal
- SRB – Serbien
- SUI – Schweiz
- USA – USA

UNSERE PARTNER

Eintracht Frankfurt Fußball AG



LOGO

TRAINER TEAM



**ADI
HÜTTER**

Cheftrainer
*11.2.1970
AUT



**CHRISTIAN
PEINTINGER**

Co-Trainer
*14.4.1967
AUT



**ARMIN
REUTERSHAHN**

Co-Trainer
*1.3.1960
DE



**JAN
ZIMMERMANN**

Torwarttrainer
*19.4.1985
DE



**ANDREAS
BECK**

Leiter Athletik, Prävention und
Rehabilitation
*25.2.1976 | DE



**ANDREAS
BIRITZ**

Athletiktrainer
*17.4.1986
AUT



**MARKUS
MURRER**

Athletiktrainer
*9.11.1981
AUT



**MARTIN
SPOHRER**

Athletiktrainer
*18.8.1977
DE

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/R/N
12.09.20	15:30	DFB 1.	1860 München	A	2:1	S
19.09.20	15:30	BL 1.	DSC Arminia Bielefeld	H		
25.09.20	20:30	BL 2.	Hertha BSC	A		
03.10.20	15:30	BL 3.	TSG Hoffenheim	H		
18.10.20	15:30	BL 4.	1. FC Köln	A		
24.10.20	15:30	BL 5.	FC Bayern München	A		
31.10.20	15:30	BL 6.	SV Werder Bremen	H		
07.11.20	15:30	BL 7.	VfB Stuttgart	A		
21.11.20	18:30	BL 8.	RBL Leipzig	H		
28.11.20	*	BL 9.	1. FC Union Berlin	A		
05.12.20	*	BL 10.	Borussia Dortmund	H		
12.12.20	*	BL 11.	VfL Wolfsburg	A		
15.12.20	*	BL 12.	Borussia Mönchengladbach	H		
19.12.20	*	BL 13.	FC Augsburg	A		
22.12.20	*	DFB 2.	**			
02.01.21	*	BL 14.	Bayer 04 Leverkusen	H		
09.01.21	*	BL 15.	1. FSV Mainz 05	A		
16.01.21	*	BL 16.	FC Schalke 04	H		

* noch nicht fix terminiert, ** Auslosung am 18. Oktober

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/R/N
19.01.21	*	BL 17.	SC Freiburg	A		
23.01.21	*	BL 18.	DSC Arminia Bielefeld	A		
30.01.21	*	BL 19.	Hertha BSC	H		
06.02.21	*	BL 20.	TSG Hoffenheim	A		
13.02.21	*	BL 21.	1. FC Köln	H		
20.02.21	*	BL 22.	FC Bayern München	H		
27.02.21	*	BL 23.	SV Werder Bremen	A		
06.03.21	*	BL 24.	VfB Stuttgart	H		
13.03.21	*	BL 25.	RBL Leipzig	A		
20.03.21	*	BL 26.	1. FC Union Berlin	H		
03.04.21	*	BL 27.	Borussia Dortmund	A		
10.04.21	*	BL 28.	VfL Wolfsburg	H		
17.04.21	*	BL 29.	Borussia Mönchengladbach	A		
20.04.21	*	BL 30.	FC Augsburg	H		
24.04.21	*	BL 31.	Bayer 04 Leverkusen	A		
08.05.21	*	BL 32.	1. FSV Mainz 05	H		
15.05.21	15:30	BL 33.	FC Schalke 04	A		
22.05.21	15:30	BL 34.	SC Freiburg	H		

ZEIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT

Die gebürtige Münchnerin Leonie Sophie Köster wechselt im Juli aus dem Nachwuchs des FC Bayern München in die Bundesliga-Mannschaft der Eintracht. Mit den Adlerträgerinnen will sich die Juniorinnen-Nationalspielerinnen weiterentwickeln.



Leonie Köster blickt fokussiert auf ihre Premiersaison in der Frauen-Bundesliga.

„Es ist Zeit für einen Tapetenwechsel gewesen“, erklärt Leonie Köster, die im Juli vom FC Bayern München II zu den Eintracht Frauen kam. Keine Frage: Die SGE-Adlerträgerin freut sich auf ihre neue Station. Fünf Jahre lang spielte die 19-Jährige bei den Münchnerinnen, bis sie nun beim deutschen Rekordmeister einen Vertrag bis Sommer 2022 unterschrieb. „Der Teamgeist hier bei der Eintracht wird großgeschrieben, die gesamte Mannschaft hat mich sehr gut aufgenommen. Wir sind ein junges Team, allein aufgrund des ähnlichen Alters haben wir ähnliche Interessen“, beschreibt sie ihre ersten Eindrücke von der Mannschaft. Durch den coronabedingten Abbruch in der 2. Frauen-Bundesliga im März war Köster bis zum Start der Vorbereitung der Adlerträgerinnen Ende Juli nur selten am Ball, konnte kein Mannschaftstraining mehr absolvieren. Ein wenig Eingewöhnungszeit brauchte sie daher bei der Vorbereitung der Eintracht: „Anfangs habe ich den Niveauunterschied gemerkt, nach einigen Tagen habe ich mich an das Tempo gewöhnt. Trotzdem liegt noch viel Arbeit vor mir.“

DREIER-WG, ZWEI VORBILDER, ZIEL BUNDESLIGA

Köster ist in München geboren und dort aufgewachsen. Über den TSV Grünwald und den SC München, wo sie lange mit Jungs spielte, wechselte die Mittelfeldakteurin 2016 zum bekanntesten Münchner Verein, zum FC Bayern München. „In der U17 des FCB konnte ich mich wieder mehr aufs Fußballspielen konzentrieren und habe mich weniger in Zweikämpfen aufreiben müssen, auch wenn die Zeit bei den Jungs sehr lehrreich und gut war. Zudem war es für mich als 15-jährige gebürtige Münchnerin eine große Ehre, mit dem FCB-Wappen auflaufen zu dürfen“, erzählt die technisch versierte Adlerträgerin. 2017 wurde sie mit der U17 B-Juniorinnen-Meisterin, im vergangenen Jahr Meisterin der 2. Frauen-Bundesliga mit den Zweitliga-Frauen des FCB. 2018 bei einem Vorbereitungsturnier in der Schweiz spielte Köster sogar bei der ersten Mannschaft.

Doch nach fünf Jahren beim FCB war die Zeit reif für einen Ortswechsel, Zeit für den nächsten Schritt. Hier, in Frankfurt, findet die 19-jährige

Sportwissenschafts-Studentin der Goethe-Universität optimale Bedingungen in einer jungen, talentierten und hungrigen Mannschaft, in der die Weiterentwicklung junger Spielerinnen im Vordergrund steht – eine Nachwuchsphilosophie unter Cheftrainer Niko Arnautis, die schon als 1. FFC Frankfurt gelebt wurde und jetzt seit der Fusion mit dem Adler auf der Brust weitergelebt wird. „Ich wollte nach fünf Jahren beim FC Bayern etwas Neues, auch wenn ich eine megageile Zeit in München hatte.“ Köster möchte sich neu beweisen, sich weiterentwickeln und den nächsten Karriereschritt gehen. Eintracht und Köster, das passt: „Die SGE ist der beste Verein dafür und Niko ist ein total offener und menschlich überragender Trainer mit großem Fachwissen. In den Gesprächen mit ihm habe ich sofort gemerkt, dass es passt. Das war mir wichtig.“



Bis zur U19-Nationalmannschaft trägt Leonie Köster 49 Mal den DFB-Adler auf der Brust.

Nicht nur den SGE-Adler trägt Köster mit Stolz, auch den DFB-Adler trägt die Bayerin. Von der U15 bis zur U19 durchlief sie alle DFB-Nachwuchsmannschaften. 49 Spiele für Deutschland stehen in ihrer Vita. Vor zwei Jahren stand die Mittelfeldakteurin mit der U17-Auswahl im Finale der Europameisterschaft in Litauen. Gegen Spanien zog man mit 0:1 denkbar knapp den Kürzeren. Im Herbst 2018 schied das deutsche Juniorinnen-Team mit Köster in der Startelf mit demselben Ergebnis im WM-Viertelfinale gegen Kanada aus. Mit dem U19-DFB-Team blieb ihr am Ende wieder nur die Silbermedaille. Diesmal waren es die Französinen, die das Team um die Frankfurterinnen Köster, Sophia Kleinherne und Shekiera Martinez im Endspiel 2:1 schlugen. Bei der U19-Europameisterschaft stand die 19-Jährige im „Kader des Turniers“.

Bei der Turnierausgabe 2020, die im Juli und August wegen des COVID-19-Virus abgesagt werden musste, wäre Köster als diejenige mit den meisten Einsätzen dabei gewesen. „Sehr schade, dass die EM in Georgien abgesagt wurde. Nach den zwei zweiten Plätzen hätte ich gerne mal den Pokal in die Luft gehoben.“ Das bislang letzte Spiel im DFB-Trikot bestritt sie am 9. März dieses Jahres beim Nationen-Turnier in La Manga gegen Island: „Als eine der Älteren ist es meine Aufgabe, Verantwortung zu übernehmen und die jüngeren Mitspielerinnen zu integrieren. Ich will den Jungen zeigen, was für eine Riesenehre es ist, mit dem DFB-Adler auflaufen zu dürfen.“ Eine Rolle, die sie gerade umgekehrt bei der Eintracht im Verein erlebt.

Oft mit bei den Länderspielen dabei: Ihre SGE-Mitspielerinnen Kleinherne und Martinez. Mit beiden verbindet sie eine enge Freundschaft, zusammen wohnen sie hier in der Mainmetropole in einer schicken WG. „Die Eingewöhnung ist gerade durch Shekie und Soffe sehr leichtgefallen, ich habe eine enge Bindung zu beiden. Wir hätten nicht gedacht, dass wir mal in einer WG zusammenleben. Aber die Wohnung ist schön, wir haben viel Spaß, spielen Gesellschaftsspiele oder kochen



Die geborene Münchnerin ist technisch versiert am Ball.

zusammen – die Kombi passt einfach.“ Mit Martinez absolvierte Köster ihr erstes Länderspiel, in der U15, bei dem auch SGE-Mitspielerin Sjoeke Nüsken auf dem Platz stand: am 27. April 2016 gegen die Niederlande, beim 3:3-Remis. Martinez traf doppelt, Nüsken erzielte das zwischenzeitliche 2:1.

Die defensive Mittelfeldspielerin aus der Adler-WG hat zwei positionsgetreue Vorbilder: Toni Kroos und Rose Lavelle, den deutschen Weltmeister von 2014 und die US-amerikanische Weltmeisterin von 2019. „Lavelle ist für mich eine Weltfußballerin. Wie sie mit dem Ball umgeht, gefühlt spielt sie keine Fehlpässe und weiß immer, wohin sie die Bälle spielen muss“, schwärmt Köster und ergänzt: „Kroos spielt vorausschauend. Er ist selten auffällig, aber extrem wichtig, gewinnt die entscheidenden Zweikämpfe und spielt die präzisesten Pässe.“ Den beiden Weltmeistern nacheifern zu wollen, geht das technisch versierte Talent Schritt für Schritt an: „Ich möchte nach drei Jahren in der 2. Frauen-Bundesliga nun Bestandteil unserer ersten Mannschaft werden und mithelfen, unsere Ziele zu erreichen sowie natürlich Spielminuten in der Frauen-Bundesliga zu sammeln“. Getreu dem Motto, sich weiterzuentwickeln, um oben ankommen.

Text: Paul Schönwetter

13 NATIONALSPIELERINNEN

Nachdem Anfang September elf Adlerträger mit ihren Nationalteams unterwegs waren, folgen nun 13 Eintracht-Frauen. Laura Freigang, Merle Frohms und Sophia Kleinherne spielen mit dem DFB-Team in der EM-Qualifikation gegen Irland und Montenegro (19./22. September). Für Verena Aschauer, Barbara Dunst, Laura Feiersinger und Verena Kirchberger, sowie Stefanie Großgasteiger von den Zweitliga-Frauen, geht es am 22. September mit Österreich gegen Kasachstan. Géraldine Reuteler und die Schweiz treffen auf Kroatien und Belgien (18./22. September), die Sloweninnen um Lara Prasnikar auf die Türkei (18. September). Für den U17-DFB-Kaderlehrgang nominiert wurden Jonna Bregel und Tomke Schneider, für die U16 des DFB Loreen Bender aus der U17.



PREMIUM-PARTNER

tipwin

tipwin

OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER
VON EINTRACHT FRANKFURT



DEIN VEREIN DEINE WETTE

tipwin 
**100%
BONUS**

JETZT PROFITIEREN



**M.TIPWIN.COM
WWW.TIPWIN.COM**

Bonusbedingungen auf www.tipwin.com/de/bonusbedingungen

ENTWEDER – ODER?**VIRGINIA KIRCHBERGER**

Elfmeter-Tor oder Kopfball-Treffer?

Kopfball-Treffer

Nullnummer oder 4:4?

Nullnummer

Bundesliga-Aufstieg 2013 oder EM-Halbfinale 2017?

EM-Halbfinale 2017Ballett oder Fußball? **Fußball**Zebra oder Adler? **Adler**

Mariahilferstraße in Wien oder Frankfurter Zeil?

Mariahilferstraße

Kaiserschmarrn oder Frankfurter Kranz?

Kaiserschmarrn

Schnee und Berge oder Sonne und Strand?

Sonne und StrandKino oder Netflix? **Kino**Hund oder Katze? **Hund**

WG oder eigene Wohnung?

Eigene Wohnung**ZUR PERSON**

Virginia Kirchberger wurde in Wien geboren und nahm lange Zeit Ballettunterricht. 2009 wechselte sie für zwei Saisons zur zweiten Mannschaft des FC Bayern München, bevor die kopfballstarke Verteidigerin 2013 mit dem BV Cloppenburg in die erste Frauen-Bundesliga aufstieg. Nach Stationen beim 1. FC Köln, dem MSV Duisburg (Spitzname: Zebras) stärkte sie zuletzt zwischen 2018 und 2020 die Defensive des SC Freiburg, bevor sie im Sommer an den Main wechselte. Die 27-jährige debütierte 2010 für die österreichische Nationalmannschaft, mit der sie 2016 Zypern-Cup-Gewinnerin wurde. Zusammen mit ihren SGE-Kolleginnen Verena Aschauer, Barbara Dunst und Laura Feiersinger erreichte sie sensationell das EM-Halbfinale in den Niederlanden und scheiterte dort im Elfmeterschießen gegen Dänemark nur knapp. Die mittlerweile 75-fache Nationalspielerin „Gini“ absolvierte alle fünf Endrunden-Partien.

SO GEHT

PENDELN.

FÜR GEWINNER.

JEDEN
MI + SA
CHANCE AUF
MILLIONEN!

NUR WER MITSPIELT, KANN GEWINNEN!

 **LOTTO**
6 aus 49



www.lotto-hessen.de  [lottohessen](https://www.facebook.com/lottohessen)

MIT MIRO BÜFFELN UND DIE MÄDELS PUSHEN

Kim Kulig gewann als Spielerin den EM-Titel und wurde schon mit 27 Jahren Trainerin des damaligen 1. FFC Frankfurt II. Im Interview mit der „Eintracht vom Main“ spricht Kulig über den bevorstehenden Start ihrer Mannschaft in die 2. Frauen-Bundesliga, die besondere Vorbereitung, die Fusion und wie sie Trainerjob und Fußball-Lehrer-Lehrgang unter einen Hut bekommt.



Die angehende Fußball-Lehrerin Kim Kulig blickt optimistisch auf die neue Saison.

Kim, ihr trainiert bereits seit zwei Monaten und hattet schon Testspiele mit dem Adler auf der Brust, auch wenn die Saison erst im Oktober startet. Welchen Eindruck hast du von der Zusammenarbeit als Eintracht Frankfurt?

Erstmal war es für die Mädels eine schöne Sache, nach so einer langen Zeit wieder auf dem Platz stehen zu dürfen. Natürlich sind es besondere Umstände – nicht nur aufgrund von

Corona –, sondern auch durch die Fusion. Man merkt, dass die Mädels gespannt sind, wie es mit dem Adler auf der Brust sein wird. Es ist einfach ein schönes Erlebnis, dass wir, gerade in der Stadt, in der die Eintracht solch einen hohen Stellenwert einnimmt, zusammen den Weg als Eintracht Frankfurt weitergehen. Ich denke, wir haben die besten Voraussetzungen, jetzt eine neue Ära zu starten.

Du sprichst von einer „neuen Ära“. Welche Veränderungen nimmst du seit dem Zusammenschluss wahr?

Ganz konkret merkt man es beispielsweise an der neuen Kleidung und den Trikots. Aber auch sonst ist vieles neu, noch professioneller. So eine Fusion ist keine leichte Aufgabe und es dauert seine Zeit, bis alles zusammenläuft und die Prozesse klar sind. Aber man merkt, dass alle Seiten richtig gute Arbeit leisten und



Das erste Training als Eintracht Frankfurt Mitte Juli.

Lust auf Frauenfußball haben. Es ist eine große Ehre für jede Spielerin und jeden Trainer, mit dem Adler auf der Brust aufzulaufen zu dürfen und man merkt, dass jeder Bock darauf hat und mit großem Engagement dabei ist.

GERADE DEN JUNGEN SPIELERINNEN FEHLT DER RHYTHMUS

Ihr hattet eine ziemlich lange Pause, nachdem die Saison im März abgebrochen wurde. Wie schwer ist es, nach einer so langen Zeit ohne gemeinsames Training wieder in den Rhythmus zu kommen?

Es ist schon eine große Herausforderung. Wir hatten die Mädels zwar mit individuellen Plänen ausgestattet und von der Fitness her waren sie bereit. Aber ein Fußballspiel ist nochmal etwas komplett anderes. Weil wir zu Beginn lange Zeit mit Abstand trainieren mussten, konnten wir nicht in die Spielformen gehen. Entsprechend merken wir schon, dass uns diese Monate fehlen – gerade den jungen Spielerinnen. Mit 16, 17, 18 Jahren sind sie in einer sehr wichtigen Phase ihres Lebens und

auf einen gewissen Rhythmus angewiesen, um sich weiterzuentwickeln. Der wurde gebrochen. Deshalb lag der Fokus erstmal darauf, die Mädels wieder an den Fußball zu gewöhnen und möglichst viel aufzuholen. Wir können die Monate, die uns gefehlt haben, nicht sofort wettmachen, aber wir sind das Schritt für Schritt angegangen.

Wie schätzt du den aktuellen Stand deiner Spielerinnen ein und woran müchtet ihr noch bis zum Saisonstart im Oktober gegen die TSG Hoffenheim II arbeiten?

Mit dem jetzigen Stand sind wir zufrieden, das Leistungsniveau ist zu diesem Zeitpunkt völlig in Ordnung. Aber es gibt immer etwas zu verbessern. Wir wollen in den nächsten Wochen noch richtig Gas geben. Wir haben zwar in den Testspielen schon eine Entwicklung gesehen. Am Anfang haben wir mehr Gegentore bekommen und nicht so häufig das Tor getroffen, später dann zweimal zu null gespielt. Aber Fakt ist, dass wir zu Beginn nur gegen Regionalligisten gespielt haben. Das ist nicht der Qualitätsstandard, der uns erwartet. Denn die 2. Frauen-Bundesliga Süd ist stark. Deswegen haben wir in der zweiten Hälfte der Vorbereitung auch mehr und mehr gegen Jungs getestet, um unsere Spielschnelligkeit zu verbessern.

Für alle, die die neue 2. Frauenmannschaft von Eintracht Frankfurt noch nicht so gut kennen: Wie würdest du das Team beschreiben? Welche Stärken und Spielweise zeichnen euch aus?

Wir sind eine leidenschaftliche, junge Mannschaft, die noch viel vorhat, sehr lernwillig und bereit ist, alles zu geben. Wir versuchen, in jedem Spiel mutig aufzutreten. Ich sage immer zu meinen Mädels: Es ist mir lieber, wenn ihr eine Aktion mit Mut angeht, auch wenn es mal in die Hose geht, als es gar nicht zu versuchen. Denn aus Fehlern zu lernen, ist ganz wichtig.

Welche Erwartungen hast du für die kommende Zweitliga-Saison?

Erwartungen sind in diesem Jahr schwierig zu formulieren, weil sich die Liga komplett verändert hat. Zum einen gibt es zwei Staffeln. Zum anderen sind die Verhältnisse nach der Pause schwer einzuschätzen. Wir haben insgesamt wenige Spiele, die wollen wir natürlich erfolgreich bestreiten. Wichtig ist aber auch, dass wir als Trainerteam unsere Mädels weiterentwickeln. Das alles unter einen Hut zu bekommen, wird nicht ganz einfach. Aber das kennen wir aus den vergangenen Jahren. Aktuell wollen wir am 4. Oktober topfit für den Ligastart sein.

Du hast es angesprochen: Die 2. Frauen-Bundesliga wird in zwei Staffeln gespielt. Beeinflusst das die Arbeit als Trainerin?

Organisatorisch gesehen hat es einen Einfluss. Wir haben zum Beispiel nach drei Spielen eine vierwöchige Pause, in der kein Punktspiel stattfindet. Da muss man die Trainingsplanung natürlich anpassen und genau überlegen, in welchen Wochen man welche Schwerpunkte setzt. Aber wir sind bestens gewappnet, um für alle Probleme, die auftauchen können, Lösungen zu finden.

MIT KLOSE AUF DER SCHULBANK**Du nimmst momentan am Fußball-Lehrer-Lehrgang des DFB teil. Was sind deine bisherigen Eindrücke?**

Der Lehrgang ist für mich auf jeden Fall eine super Gelegenheit, mich weiterzuentwickeln. Man ist dort sehr viel im Austausch mit richtig guten Trainern – seien es junge Trainertalente, die trotz des jungen Alters Erfahrungen auf-

weisen können, oder Trainer, die eine lange Spielerkarriere hinter sich haben. Die Zeit mit den Kollegen zusammen ist für mich Gold wert. Wir analysieren dort nicht nur den Fußball, sondern auch uns als Persönlichkeit. Man gewinnt einen anderen Blick auf sich selbst und entdeckt Dinge, die einem noch nie so aufgefallen sind. Das ist enorm hilfreich. Man muss sich immer wieder einen Spiegel vor die Nase setzen und schauen: Was passt? Wo sind meine Stärken? Wo kann ich mich noch entwickeln? Welche Schwächen muss ich angehen? Ich glaube, die ersten Monate haben mich schon enorm weitergebracht, ich bin mit coolen Leuten zusammen und es macht mir tierisch Spaß.

Mit dir gibt es weitere prominente Namen wie Miroslav Klose oder Wolfsburgs Frauen-Trainer Stephan Lerch. Welchen Austausch gibt es und was kann man gegenseitig voneinander lernen?

Sehr viel! Man ist ständig miteinander im Gespräch, erlebt die Kollegen im Unterricht, aber auch auf dem Platz. Dabei ist jeder anders, das kann man sich vorstellen. Wenn 25 Trainer zusammenkommen, die mit unterschiedlichen Mannschaften arbeiten, sei es eine Profi-, eine Nachwuchsmannschaft, Frauen- oder Män-

nernteams, dann gibt das eine ganz große Vielfalt.

Wie gehst du mit der Doppelbelastung – die Teilnahme am Lehrgang und die Arbeit als Trainerin – um? Wie gut lässt sich beides verbinden?

Erstmal bin ich sehr dankbar, dass ich überhaupt die Möglichkeit habe, diese Doppelbelastung anzugehen. Mir sind natürlich beide Dinge wichtig. Deshalb gebe ich, wenn ich hier bin, Vollgas für meine Mannschaft. Und wenn ich in Hennef bin, liegt der Fokus auf dem Lehrgang. Das klappt bisher sehr gut, auch weil ich ein Trainerteam habe, mit dem ich sehr vertrauensvoll zusammenarbeite und auf das ich mich total verlassen kann.

Du hast einige Trainer und Trainerinnen in deiner Spielerinnen-Karriere erlebt. Hast du Vorbilder?

Konkrete Vorbilder kann ich nicht unbedingt nennen. Aber ich glaube, dass man von jedem Trainer, den man als Spielerin erlebt, sei es von der Persönlichkeit oder in der Trainingsgestaltung, etwas mitnehmen kann. Ich habe mich als Spielerin schon immer gefragt, warum mein Trainer das macht oder was der Sinn dieser Übung ist. Dadurch habe ich viel ge-



Zusammen mit ihrem Trainerteam bereitet Kim Kulig die Mannschaft auf die neue Saison vor.



Die Zweitliga-Frauen bei einem Testspiel gegen Schott Mainz, mit dem Trainer-team Kim Kulig, Kerstin Garefrekes und Carlos Pereira.

lernt. Wobei ich persönlich sagen muss, dass ich durch mein verletzungsbedingtes Karriereende gar nicht so viele Trainer kennengelernt habe. Aber auf ihre eigene Art und Weise haben mich so schon viele Trainer inspiriert.

MAN KANN VON JEDEM TRAINER ETWAS MITNEHMEN

Wie würdest du insgesamt die Spielphilosophie beschreiben, die du deinen Spielerinnen mit auf den Weg geben willst?

Ich finde gerade im Nachwuchsbereich geht es vor allem darum, die Mädels in den einzelnen Spielphasen möglichst gut auszubilden und in allen Bereichen weiterzuentwickeln. Grundsätzlich ist es mir aber ganz wichtig, dass wir mutig sind und viel Leidenschaft mitbringen. Wir wollen flexibel und gut aufgestellt sein, egal gegen welchen Gegner es geht. Mir ist außerdem wichtig, dass wir klug agieren und gute Lösungen auf dem Platz finden. Ich glaube, dass der Fußball aktuell so komplex ist, dass man vielseitig aufgestellt sein muss. Müsste ich all das in einem Satz zusammenfassen, würde ich also sagen: Mir ist es wichtig, dass wir mutig und leidenschaftlich auftreten, flexibel agieren und aus jeder Situation das Beste machen wollen.

Welche Ziele hast du mit deiner Mannschaft, aber auch als Trainerin persönlich für die nächsten Jahre?

Mit der Mannschaft gibt es zwei Ziele, die für mich wichtig sind: Wir wollen die Klasse halten und wir wollen unsere Mädels bestmöglich entwickeln. Bei uns geht es nicht nur um Ergebnisse, sondern vielmehr darum, dass wir uns im Sommer 2021 sagen können: Wir haben viele unserer Mädels weitergebracht. Für mich persönlich muss ich sagen, dass ich im Hier und Jetzt bin. Ich habe eine super Aufgabe und es macht mir ganz viel Spaß, mit den Mädels zu arbeiten, aber auch beim Lehrgang dabei zu sein. Deswegen versuche ich gar nicht, so weit nach vorne zu blicken. Aber natürlich will ich mich persönlich auch weiterentwickeln. Ich glaube, es wird ein ganz gutes Jahr für uns alle.

*Interview: Marie Huhn und Paul Schönwetter
Bilder: Eintracht Frankfurt, imago images*

KIM KULIG

2011 wechselte Kim Kulig vom Hamburger SV zum 1. FFC Frankfurt, musste jedoch wegen eines bei der WM kurz zuvor erlittenen Kreuzbandrisses lange pausieren. Aufgrund dieser Verletzung musste die damals 25-Jährige schon 2015 ihre Spielerinnen-Karriere beenden. Die gebürtige Baden-Württembergerin erwarb 2016 ihre Elite-Jugend-Lizenz, ein Jahr später folgte die A-Lizenz und die Aufnahme in den Trainerstab der zweiten FFC-Mannschaft. Deren Chefcoach wurde sie nur wenige Monate danach und gab dafür ihre Stelle beim Deutschen Fußball-Bund auf, bei dem sie zu den engsten Mitarbeiterinnen im Stab der damaligen Bundestrainerin Steffi Jones gehörte. Sie feierte mit dem Gewinn der Europameisterschaft 2009 und der U20-Weltmeisterschaft 2010 international als deutsche Nationalspielerin Erfolge, bei 33 Länderspielen stand sie auf dem Rasen.



Kim Kulig spielte 33 Mal für Deutschland.

SAISONSTART AM 4. OKTOBER

Nachdem die 2. Frauen-Bundesliga Anfang März abgebrochen werden musste, steht Eintracht Frankfurt II seit Mitte Juli wieder auf dem Trainingsplatz. Mit bis zu zwei Trainingseinheiten pro Tag und regelmäßigen Testspielen bereiten sich die Adlerträgerinnen auf den Saisonstart am 4. Oktober gegen die TSG Hoffenheim II vor. Wie in der Vorsaison wird Kulig auch in ihrer ersten Saison mit dem Adler auf der Brust von Kerstin Garefrekes (41/zwölf Jahre FFC-Spielerin, zweifache Weltmeisterin) und Carlos Pereira als Co-Trainer sowie Mathias Bolz als Torwarttrainer unterstützt. Ergänzt wird das Trainerteam von Francesco Continolo, der in der Spielzeit 2018/2019 bereits Assistenzcoach war. Auch auf dem Rasen hat sich die SGE II verstärkt. Neben Kara Bathmann (Eintracht Frankfurt III), Karla Reiter (U17) und Torhüterin Da-Hye Lee (Eintracht Frankfurt I) wurde der Kader um Jonna Brengel

(U17 SC Freiburg), Stefanie Großgasteiger (SK Sturm Graz) und Tomke Schneider (U16 SV Viktoria Aschaffenburg) erweitert.

Aufgrund der Corona-Pandemie war die vergangene Saison in der eingleisigen Zweiten Liga abgebrochen worden, der Abstieg wurde ausgesetzt. Daher spielen nun 19 Teams in einer zweigleisigen Liga. In beiden Staffeln steigt je ein Team auf und zwei Teams ab, die beiden Tabellen-Siebten ermitteln den fünften Absteiger. In der Süd-Gruppe trifft die Eintracht auf Absteiger 1. FC Köln (Heimspiel am 25. April), die letztjährigen Ligakonkurrenten FC Bayern München II (23. Mai/letzter Spieltag), FC Ingolstadt 04 (21. November), TSG Hoffenheim II (4. Oktober), 1. FC Saarbrücken (20. Dezember), SG 99 Andernach (9. Mai) sowie die Aufsteiger Würzburger Kickers (28. März) und 1. FFC 08 Niederkirchen (4. April).

EINTRACHT II

1	Erichsen	Karla	Tor
24	Meck	Nina	Tor
29	Lee	Da-Hye	Tor
2	Trepohl	Sophie	Abwehr
4	Bathmann	Kara	Abwehr
5	Schneider	Tomke	Abwehr
13	Küver	Camilla	Abwehr
18	Berg	Johanna	Abwehr
20	Schulz	Carla	Abwehr
22	Walaschewski	Fabienne	Abwehr
3	Seiler	Ann-Kathrin	Mittelfeld
6	Czaplicki	Aline	Mittelfeld
7	Krawczyk	Caroline	Mittelfeld
9	Karich	Celine	Mittelfeld
10	Brengel	Jonna	Mittelfeld
11	Kraft	Emily	Mittelfeld
12	Großgasteiger	Stefanie	Mittelfeld
14	Janser	Malin	Mittelfeld
16	Hirata	Mai	Mittelfeld
17	Biermann	Johanna	Mittelfeld
19	Weber	Franka	Mittelfeld
21	Blumenthal	Luisa	Mittelfeld
23	Hochstadt	Michelle	Mittelfeld
28	Neumann	Nina	Mittelfeld
15	Reuter	Karla	Sturm
30	Nagy	Vanessza	Sturm

K
KUTHAL
PRINT

▼
WEITBLICK UND BODENHAFTUNG: BEI UNS KEIN WIDERSPRUCH.

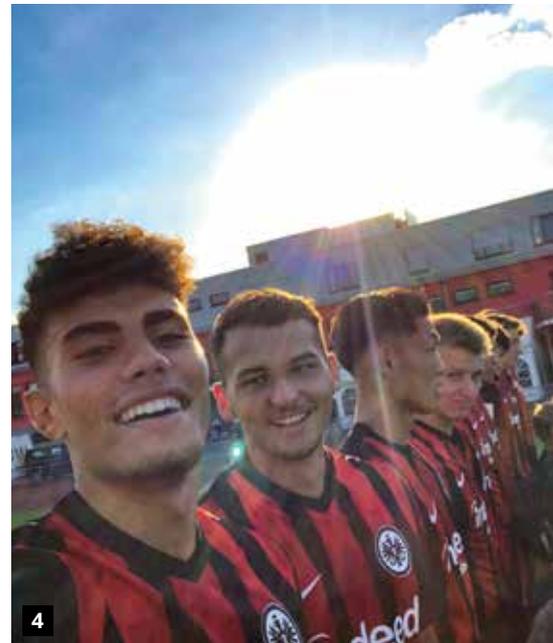
Wir sind eine der führenden Bogenoffset-Druckereien im Rhein-Main-Gebiet. Mit der Größe und den Prozessen, um auch große Stückzahlen auf hohem Niveau zu realisieren. Mit erfahrenen Beratern und einem kompetenten Service-Team, um nah an unseren Kunden und deren Bedürfnissen zu sein. Mit modernstem technischen Equipment, um jede noch so anspruchsvolle Herausforderung punktgenau umzusetzen.

Wir sind mit vorausschauendem Handeln seit jeher ein solider und verlässlicher Partner.



ANPFIFF FÜR DEN NACHWUCHS

Rund ein halbes Jahr nachdem die Nachwuchsteams in ihren jeweiligen Ligen die letzten Saisonspiele ausgetragen haben, ging es Anfang September endlich wieder los! Den Beginn machte die U16 am 5. September in der Hessenliga, die U15 folgte eine Woche später in der Regionalliga Süd. Am 19. September fällt der Startschuss für die Flaggschiffe des NLZ, für die U19 und die U17.



Ob beim Beobachten und Zum-Lachen-Bringen der Mannschaftskollegen (1), beim kritischen Blick auf das eigene Porträt (2), beim Vorführen von Tricks (3) oder beim schnellen Selfie auf der Bank (4) – hinter den Kulissen ist bei den Mannschaftsfototerminen immer allerlei Unterhaltung geboten.

Dabei wird es Corona-bedingt einige Änderungen geben. So wird in der kommenden Saison in der A- und B-Junioren-Bundesliga eine „einfache“ Runde mit 17 Spieltagen absolviert, die Rückspiele entfallen. Anschließend findet eine Endrunde mit Halbfinale und Finale statt. Die Staffel Süd/Südwest, in der die Jungadler auf Punktejagd gehen, ist aufgrund des vorzeitigen Abbruchs der Saison 2019/20 für die kommende Spielzeit auf 18 Mannschaften aufgestockt worden. Um die Staffeln langfristig wieder auf ihre ursprüngliche Größe zurückzuführen, wird es 2020/21 und 2021/22 zwei zusätzliche Absteiger aus der Staffel Süd/Südwest geben. In der Saison 2021/22 nehmen somit 16 Teams an der Staffel Süd/Südwest teil, mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist die Staffelform wieder wie gewohnt bei 14 Mannschaften. Auch in der U16-Hessenliga wird es keine Rückrunde geben, dafür wird die Spielzeit 2020/21 mit 17 statt 14 Teams ausgetragen. Aufgrund der ungeraden Anzahl an Teams ist pro Spieltag jeweils eine Mannschaft spielfrei. Anschließend werden in zwei getrennten Endrunden der Meister beziehungsweise Absteiger ermittelt.

In der U15-Regionalliga spielt in der Vorrunde "Jeder gegen Jeden" an 11 Spieltagen. Nach Beendigung der Vorrunde wird jede Staffel zweigeteilt. Die Mannschaften auf den Tabellenrängen 1-6 ermitteln in einer weiteren Einfachrunde den Staffelleiter, die Mannschaften auf den Tabellenrängen 7-12 ermitteln in einer Einfachrunde die Absteiger. Auf den folgenden Seiten erfahrt ihr alles Wissenswerte zu den Leistungsteams – zu den Kadern der U19 bis hin zur U15, zu den Spielterminen und zu den neuen Trainerteams.

Und bevor die neue Saison angepfeifen wurde, standen natürlich die alljährlichen Mannschaftsfototermine an. Auch in diesem Jahr haben wir wieder unterhaltsame Augenblicke hinter den Kulissen mit der Kamera eingefangen. Seht selbst.

Texte: Nina Bickel, Alessandro Crisafulli, Axel Hoffmann.

Fotos: Nina Bickel, Alessandro Crisafulli, Jonas Frey, Jan Hübner, Franziska Rapp

U19: MIT REICHLICH ERFAHRUNG

Das älteste Leistungsteam der Eintracht hat sich personell aufgestellt und ist bereit für die Saison 2020/21. Wir blicken auf personelle Änderungen bei den A-Junioren.



Leitet die Geschicke der U19: Jürgen Kramny.



Der ehemalige Profi und österreichische Nationalspieler Andreas Ibertsberger bleibt der U19 als Co-Trainer erhalten.

Die U19 hätte die vergangene, vorzeitig beendete Spielzeit gerne zu Ende gespielt. Eine logische Konsequenz, denn: In der Endphase vor und insbesondere nach dem Jahreswechsel erzielten die Adlerträger hervorragende Ergebnisse. Mit lediglich einer Niederlage seit Ende Oktober 2019 waren die Riederwälder drauf und dran, sich ins vordere Tabellendrittel zu spielen. Aufgeschoben heißt aber nicht aufgehoben. In der neuen Saison wollen die A-Junioren an diese Serie anknüpfen – wenn auch mit verändertem Personal. Denn wie zwischen zwei Spielzeiten üblich, gibt es auch diesmal – meist zwangsläufige – Änderungen im Kader für die kommende Saison.

14 Adler rücken auf, zwei Neuzugänge

Konkret bedeutet das: Elf Spieler, die bereits in der vergangenen Saison in der A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest randurften, bleiben der U19 erhalten. Dazu zählen Torhüter Elias Bördner, Joshua Fröls, Felix Irorere, Mason Judge und Fynn Otto, der sich Anfang des Jahres außerdem über seinen ersten Profivertrag freuen durfte. Des Weiteren gehören Hüseyin

Bakirsu, Nikola Komljenovic, Ali Loune, Martin Pecar, Tim Littmann und Jongmin Seo nach wie vor dem Personal der A-Junioren an.

Noch größer ist sogar die Liste derer, die aus der eigenen U17 in die U19 aufrücken. Amar Dzevlan und Jannik Horz komplettieren neben Bördner das Torwarttrio. Dario Gebuhr, Luca Heckmann, Berkan Küpelikilinc, Jan Schröder und Bertan Tepedibi sollen das Abwehrgefüge für die kommende Saison verstärken. Im Mittelfeld wirbeln neben den bereits bekannten Namen künftig auch Antonio Foti, Harpreet Ghotra und Can Karakas. Die Offensive bekommt zum einen Unterstützung von den aufrückenden Adlern Dzenan Mehicevic, Giorgos Pontikou, Gianluca Schäfer und Fabian Windhagen. Zum anderen wird auch Neuzugang David Halbich auf Torejagd gehen, der vom FC Bayern München an den Riederwald wechselt. Mit Maurice Kramny vom VfB Stuttgart gibt es weitere Verstärkung für die Offensive. Allerdings konnte das 18-jährige Offensivtalent aufgrund von starken Rückenproblemen in der vergangenen Saison kein einziges Spiel in

der A-Junioren-Bundesliga absolvieren. Oberste Priorität hat somit zunächst, dass Maurice Kramny wieder gesund und schmerzfrei wird. Dafür arbeitet er täglich hart, um so eines Tages sein Comeback bei den Adlerträgern feiern zu können.

Kramny leitet Geschicke, Ibertsberger assistiert

Doch nicht nur im Spielerbereich gab es Veränderungen. Mit Jürgen Kramny konnte ein hochkompetenter Cheftrainer gewonnen werden, der sowohl im Profi- als auch im Nachwuchsbereich reichlich Erfahrung als Trainer vorzuweisen hat. Vor dem Hintergrund, dass der neu zusammengestellte Kader zunächst zusammenwachsen muss, formuliert Jürgen Kramny sein oberstes Ziel: „Wichtig wird sein, von Beginn an das Gemeinschaftsgefühl in den Vordergrund zu stellen, sich als absolutes Team zu präsentieren. Davon wird jeder einzelne profitieren und besser werden.“ Die Position des Co-Trainers bleibt hingegen unverändert, diese hat weiterhin Andreas Ibertsberger inne.

UNSERE U19



Hintere Reihe, v.l.: Ali Loune, David Halbich, Jongmin Seo, Gianluca Schäfer, Tim Littmann, Dzanan Mehicevic, Joshua Fröls, Maurice Kramny, Fynn Otto, Nikola Komljenovic, Felix Omoruyi Irorere, Luca Heckmann. **Mittlere Reihe, v.l.:** Raphael Como (Team-Manager), Sebastian Saglimbeni (Spielanalyst), Claire Schulz (Sportpsychologin), Sven Bockermann (Physiotherapeut), Mason Jugde, Antonio Foti, Dario Gebuhr, Fabian Windhagen, Stephan Loboué (Torwarttrainer), Thomas Pitzke (Athletiktrainer), Andreas Ibertsberger (Co-Trainer), Jürgen Kramny (Trainer). **Vordere Reihe, v.l.:** Can Luca Karakas, Harpreet Ghotra, Hüseyin Bakirsu, Jan Schröder, Jannik Horz, Elias Bördner, Amar Dzevlan, Giorgos Pontikou, Martin Pečar, Bertan Tepedibi, Berkan Küpelikilinc.

TRAINER UND STAFF

TRAINER	Jürgen Kramny
CO-TRAINER	Andreas Ibertsberger
TORWARTTRAINER	Stephan Loboué
ATHLETIKTRAINER	Thomas Pitzke
TEAM-MANAGER	Raphael Como
PHYSIOTHERAPEUT	Sven Bockermann
SPIELANALYST	Sebastian Saglimbeni
SPORTPSYCHOLOGIN	Claire Schulz

KADER

VORNAME	NACHNAME	POSITION	GEBURTSTAG
Elias	Bördner	Tor	18.02.2002
Amar	Dzevlan	Tor	05.02.2003
Jannik	Horz	Tor	14.04.2003
Joshua	Fröls	Abwehr	10.07.2002
Dario	Gebuhr	Abwehr	06.05.2003
Luca	Heckmann	Abwehr	06.01.2003
Felix Omoruyi	Irorere	Abwehr	21.06.2002
Mason	Judge	Abwehr	29.03.2002
Nikola	Komljenovic	Abwehr	03.04.2002
Berkan	Küpelkilinc	Abwehr	14.01.2003
Tim	Littmann	Abwehr	02.01.2002
Fynn	Otto	Abwehr	08.03.2002
Jan	Schröder	Abwehr	15.04.2003
Bertan	Tepedibi	Abwehr	12.01.2003
Hüseyin	Bakirsu	Mittelfeld	21.03.2002
Antonio	Foti	Mittelfeld	03.11.2003
Harpreet	Ghotra	Mittelfeld	17.01.2003
Can Luca	Karakas	Mittelfeld	02.08.2003
Ali	Loune	Mittelfeld	17.03.2002
Martin	Pecar	Mittelfeld	05.07.2002
David	Halbich	Sturm	22.01.2002
Maurice	Kramny	Sturm	15.01.2002
Dzanan	Mehicevic	Sturm	09.01.2003
Giorgos	Pontikou	Sturm	08.01.2003
Gianluca	Schäfer	Sturm	27.02.2003
Jongmin	Seo	Sturm	09.05.2002
Fabian	Windhagen	Sturm	20.04.2003



SPIELPLAN U19 A-JUNIOREN BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

DATUM	UHRZEIT	GEGNER	ORT
19.09.20	12:30	VfB Stuttgart	A
26.09.20	11:00	1. FSV Mainz 05	H
16.10.20	19:00	FC Astoria Walldorf	A
24.10.20	13:00	TSG 1899 Hoffenheim	H
31.10.20	11:00	FC Ingolstadt 04	A
07.11.20	13:00	1. FC Nürnberg	H
22.11.20	13:00	1. FC Kaiserslautern	A
28.11.20	11:00	SV Darmstadt 98	H
05.12.20	13:00	Karlsruher SC	A
30./31.01.21*		SC Freiburg	H
06./07.02.21*		1. FC Saarbrücken	H
13./14.02.21*		FC Bayern München	A
22./28.02.21*		SpVgg Greuther Fürth	H
06./07.03.21*		Kickers Offenbach	A
13./14.03.21*		1. FC Heidenheim	H
10./11.04.21*		SSV Ulm 1846	A
17./18.04.21*		FC Augsburg	H

*Die zeitgenauen Ansetzungen folgen.

Sei ein echter Adler!

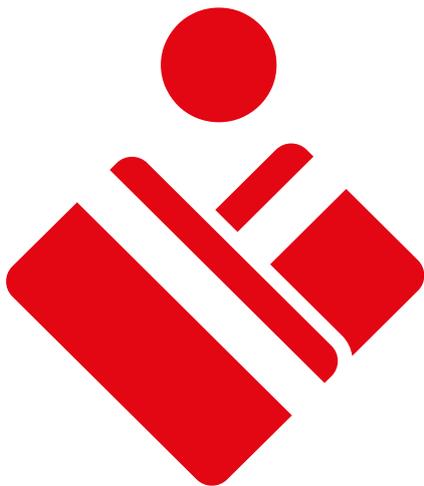


PARTNER

 Frankfurter Sparkasse



Debitkarte



Zahle einfach und bequem, kontaktlos mit Deiner AdlerCard.

Jetzt entdecken – in jeder Filiale der Frankfurter Sparkasse.

www.hol-dir-die-adlercard.de

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.

 Frankfurter Sparkasse

1822

U17: NEUES DUO, HOHE QUALITÄT

Ein ebenso kompetentes wie spannendes Duo strebt mit der U17 in der Bundesliga Süd/Südwest hohe Ziele an. Bei Cheftrainer Sandro Stuppia und Co-Trainer Ervin Skela sind die Aufgaben klar verteilt, beide bringen ihre jeweiligen Stärken mit ein – und das mündete bis dato in einer erfolgreichen Vorbereitung.



Sandro Stuppia geht in seine zweite Saison als Eintracht-Trainer.



Assistiert wird er dabei vom ehemaligen Eintracht-Profi Ervin Skela.

Unterschiedliche Typen und Stärken, verschiedene Ansätze – und doch ein kompatibles Trainerduo. In der Bundesliga Süd/Südwest wollen Sandro Stuppia und Ervin Skela mit ihren B-Junioren maximal erfolgreich sein. In der Vorbereitung zeigten Trainerteam und Mannschaft auch schon, wie gut sie harmonisieren können. Zwar unterlagen die Adlerträger in ihrem ersten Testspiel dem VfL Bochum 0:3, hinterher fuhren sie dann aber ausschließlich Siege ein. Unter anderem gegen Carl Zeiss Jena (9:2), Bayer Leverkusen (4:3) und den 1. FC Köln (3:2) setzten sich die Jungadler durch und zeigten sich dabei engagiert und torhungrig. Dem Anschein nach funktioniert die Arbeit des Trainerduos schon sehr gut – und das obwohl es diese Konstellation an der Seitenlinie erst seit der neuen Saison gibt.

Stuppia kennt seine Schützlinge schon etwas länger als sein Co-Trainer Skela. In der vergangenen Saison führte er den Großteil des aktuellen Kaders in der U16 zur Vizemeisterschaft in der Hessenliga – die erfolgreichste Platzierung einer U16 von Eintracht Frankfurt. Die letzte Spielzeit war auch gleichzeitig seine erste am Riederwald. Der in Kirchheim unter Teck geborene Italiener kann mit gerade einmal 33

Jahren aber schon einige Jahre Erfahrung im Nachwuchsbereich vorweisen. So war er unter anderem zwischen der Saison 2015/16 und 2018/19 drei Jahre als U19-Trainer des VfR Aalen tätig, gleichzeitig Jugendkoordinator für alle Teams zwischen der U12 und U19 sowie Leiter der VfR-Fußballschule. In der Saison 2018/19 arbeitete der 33-Jährige als Co-Trainer bei den VfR-Profis.

Weniger Erfahrungen als Trainer, dafür umso mehr als Profi sammelte Ervin Skela, der von 2001 bis 2004 die Fäden im Mittelfeld der Eintracht-Profis zog. Der 75-fache albanische Nationalspieler führte das Team im Jahr 2003 zum dramatischsten Erstligaaufstieg in der Geschichte der Bundesliga. Mit 26 Treffern in drei Jahren war er darüber hinaus in dieser Phase torgefährlichster Akteur der Eintracht. Nach seiner Zeit in Frankfurt hatte er weitere Bundesliga-Einsätze für Arminia Bielefeld, den 1. FC Kaiserslautern und Energie Cottbus. 168 Erst- und 145 Zweitligaeinsätze standen am Ende seiner Profikarriere zu Buche. Ervin Skela hat im Jahr 2019 die Fußballlehrerlizenz erworben und war seit 2015 in der Eintracht Frankfurt Fußballschule tätig.

Nun steht die Saison unmittelbar bevor. Das Trainerduo kann es – ebenso wie die Mannschaft – kaum erwarten, endlich in der Bundesliga Süd/Südwest auf Punktejagd zu gehen. Kein Wunder: Die erfolgreiche Vorbereitung macht Lust auf mehr. Das sieht auch Cheftrainer Stuppia so: „Die Zusammenarbeit läuft top. Die Mischung passt einfach sehr gut. Wir haben uns sehr schnell und sehr gut eingespield. Ervin hat als ehemaliger Profi ein hervorragendes Gespür aus der Sicht des Spielers“, sagt Stuppia, der die gute Harmonie zwischen ihm und Skela noch einmal hervorhebt: „Wir arbeiten zwar erst seit wenigen Monaten in dieser Konstellation zusammen, aber ich habe schon jetzt ein sehr vertrautes Gefühl. Auch deshalb, weil jeder seinen speziellen Aufgabenbereich hat und wir uns sehr gut ergänzen.“

An die starke vergangene Spielzeit wollen die Adlerträger anknüpfen: „Wir wollen uns kontinuierlich verbessern und eine gute Rolle in der Liga spielen. Präziser gesagt, wollen wir zu den Teams im vorderen Bereich zählen“, so die Zielsetzung des Trainerduos.

UNSERE U17



Hintere Reihe, v.l.: Lukas Danowski Franco, Yannick Freischlad, Leon Keranovic, Antonio Tikvic, Luka Hyryläinen, Dritan Maqkaj, Louis Kolbe, Maurice Kobanda. **Mittlere Reihe, v.l.:** Carlos Navarro Krauß (Physiotherapeut), Mark Brinkbäumer (Athletiktrainer), Thorsten Heckenmüller (Team-Manager), Mahmut Afsar, Muhammed Damar, Mehdi Loune, Sandro Stuppia (Trainer), Ervin Skela (Co-Trainer), Mario Miltner (Torwarttrainer). **Vordere Reihe, v.l.:** Mehmet Germeli, Arda Temur, Mark Deda, Marcel Bonk, Matteo Bignetti, Lars Kleiner, Josien Nathaniel, Livan Burcu.

KADER

VORNAME	NACHNAME	POSITION	GEBURTSTAG
Matteo	Bignetti	Tor	06.05.2004
Marcel	Bonk	Tor	18.07.2004
Lukas	Danowski Franco	Abwehr	28.02.2004
Mehmet	Germeli	Abwehr	13.02.2004
Lars	Kleiner	Abwehr	10.11.2004
Louis	Kolbe	Abwehr	11.03.2004
Arda	Temur	Abwehr	02.08.2004
Antonio	Tikvic	Abwehr	21.04.2004
Livan	Burcu	Mittelfeld	28.09.2004
Muhammed	Damar	Mittelfeld	09.04.2004
Mark	Deda	Mittelfeld	02.01.2004
Luka	Hyryläinen	Mittelfeld	25.08.2004
Leon	Keranovic	Mittelfeld	24.07.2004
Mehdi	Loune	Mittelfeld	14.05.2004
Mahmut	Afsar	Sturm	14.04.2004
Yannick	Freischlad	Sturm	19.03.2004
Maurice	Kobanda	Sturm	24.03.2004
Dritan	Maqkaj	Sturm	06.01.2004
Josien	Nathaniel	Sturm	02.04.2004

TRAINER UND STAFF

TRAINER	Sandro Stuppia
CO-TRAINER	Ervin Skela
TORWARTTRAINER	Mario Miltner
ATHLETIKTRAINER	Mark Brinkbäumer
TEAM-MANAGER	Thorsten Heckenmüller
PHYSIOTHERAPEUT	Carlos Navarro Krauß

SPIELPLAN U17 B-JUNIOREN BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

DATUM	UHRZEIT	GEGNER	ORT
19.09.20	13:00	1. FC Nürnberg	H
27.09.20	11:00	SV Wehen Wiesbaden	A
03.10.20	11:00	FC Augsburg	H
18.10.20	11:00	TSV 1860 München	A
25.10.20	11:00	1. FC Heidenheim	H
31.10.20	11:00	SV Darmstadt 98	A
08.11.20	11:00	SpVgg Unterhaching	H
21.11.20	13:00	TSG Hoffenheim	A
29.11.20	11:00	FSV Frankfurt	H
05.12.20	11:00	FC Bayern München	A
12.12.20	13:00	SC Freiburg	H
13./14.02.21*		1. FC Kaiserslautern	A
20./21.02.21*		VfB Stuttgart	H
27./28.02.21*		Stuttgarter Kickers	A
06./07.03.21*		Karlsruher SC	H
13./14.03.21*		SpVgg Greuther Fürth	H
20./21.03.21*		1. FSV Mainz 05	A

*Die zeitgenauen Ansetzungen folgen.



Mit Schlemmen zum Sieg!

Du schlemmst so gerne wie unsere Eintracht-Jungs, verlierst dabei aber nie dein **Ziel** aus den Augen? Dann probier doch mal die gesunde Variante des **Oktoberfestes** mit leckerem Salat und frischem Gemüse. So verlierst du garantiert nicht die Puste beim Endspurt!

Mehr Schlemmerrezepte findest du unter:

www.rewe.de/deine-kueche



REWE
DEIN MARKT

U16: JUNGES TEAM, NEUE HERAUSFORDERUNG

Auch unsere U16 geht mit einem neuen Trainerteam an den Start.

Neuer Cheftrainer ist Helge Rasche. Ihm zur Seite stehen Eintracht-Legende Alex Meier und Dennis Merten.



Die beiden Co-Trainer Dennis Merten (l.) und Alex Meier (M.) bilden zusammen mit Coach Helge Rasche (r.) das Trainer-Trio der U16.

Helge, gebürtiger Hannoveraner und studierter Sportwissenschaftler sowie Sportpsychologe, war zuvor verantwortlich für die U15 des Halleschen FC. Alex spielte von 2004 bis 2018 für die Eintracht, wurde und wird von den Fans als „Fußballgott“ verehrt und kehrte nach Stationen bei St. Pauli und den Sydney Wanderers vereinbarungsgemäß zur Eintracht zurück. Während Helge den A-Schein in der Tasche hat, steht Alex am Beginn seiner Trainerkarriere. Ergänzt wird das Team durch Dennis Merten. Der gebürtige Wiesbadener studiert Sportwissenschaft an der TU Darmstadt und co-trainierte zuvor die U17 des SV Gonzenheim, der Verein, für den er auch aktiv spielte.

Alle drei stehen an unterschiedlichen Lebenspunkten. Während Helge seine Ausbildung abgeschlossen hat, nur in ferner Zukunft noch mit dem letzten Trainerschein, dem Fußballlehrer, liebäugelt, steckt Dennis mittendrin. Seine berufliche Perspektive sieht er im Trainergeschäft, die ersten beiden Scheine sind

gemacht. Alex Meier hingegen steht ganz am Beginn seiner Ausbildung. Und Alex ohne Fußball ist undenkbar. So ist es nur folgerichtig, dass er seine Trainerlaufbahn bei der Eintracht startete. „Ich hoffe immer, dass wir bei Trainingsspielen eine ungerade Zahl an Spielern haben. Dann kann ich mitkicken“, lacht er. Es ist die einmalige Melange aus Erfahrung und Neugierde, aus fußballerischem Vermögen und theoretischem Know-how, welche die Grundlage für die Ausbildung unseres jüngeren „B-Jugend Jahrgangs“ bilden wird.

Alle drei verbringen derzeit viele Stunden am Riederwald, tüfteln Trainingspläne aus, analysieren die Spiele, die Trainingseinheiten und schulen die Kids technisch wie taktisch. Mannschaftstraining, Kleingruppentraining, Individualtraining – alles will vor- und nachbereitet sein. Die sportliche Leitung um Andy Möller gibt den Rahmenplan, die Vereins- und Spielphilosophie vor. Füllen müssen die Trainer ihn selbst. Die Vorteile eines Dreierteams liegen klar auf der Hand: Einerseits füllt sich die Op-

tionenkiste mit vielerlei Input, andererseits fällt gerade Gruppentraining mit drei Coaches leichter, jeder kann sich auf seine Gruppe konzentrieren; kann für den Moment unabhängig arbeiten und hat den einzelnen Spieler genauer im Blick.

Helge betont: „Zum Leistungssport gehört mehr als nur 90 Minuten kicken.“ Vor allem, und da machen wir uns nichts vor, nicht jeder, der in der Jugend in einem Leistungszentrum kickt, wird später auch Profi und verdient sich seinen Lebensunterhalt mit Fußball. So steht ebenso die Persönlichkeitsentwicklung neben der schulischen Ausbildung der Jungs im Vordergrund. Das eigentliche Ziel aber wird deutlich umrissen: „Wir wollen die Jungs weiterentwickeln, sodass sie über die kommenden Jahrgänge, U17 und U19, letztlich den Sprung in den Profikader schaffen können. Sie auf allen Ebenen sportlich, taktisch, menschlich auf ihrem Weg zu prägen, das ist unser Ziel“, bekräftigen alle drei Trainer.

UNSERE U16



Hintere Reihe, v.l.: Tamiou Kpebane, Nico Baier, Martin Samsi, Edim Saracevic, Luis Cortijo-Lange, Pablo Zahnen Martinez, Niko Kovac, Ahmet Osmanoglu, Lenny Mikona . **Mittlere Reihe, v.l.:** Alexander Meier (Co-Trainer), Sabino Papagna (Team-Manager), Eduardo Waschburger (Physiotherapeut), Rubén Molina Prgomet, Dario Schuhmacher, Andreas Schulz, Nico Dorn, Liad Nebet, Helge Rasche (Trainer), Dennis Merten (Co-Trainer), Norbert Lorz (Torwarttrainer). **Vordere Reihe, v.l.:** Alessio Schick, Daniel Ristow, Luca Horst, Andi Bashota, Devin Zimmermann, Luke Gauer, Arda Bilgiliyoy, Bennett Kruse, Elias Baum, Zakaria Marjane.

TRAINER UND STAFF

TRAINER	Helge Rasche
CO-TRAINER	Alexander Meier
CO-TRAINER	Dennis Merten
TORWARTTRAINER	Norbert Lorz
PHYSIOTHERAPEUT	Eduardo Waschburger
TEAM-MANAGER	Sabino Papagna

KADER

VORNAME	NACHNAME	POSITION	GEBURTSTAG
Luke	Gauer	Tor	28.05.2005
Devin	Zimmermann	Tor	07.11.2005
Elias	Baum	Abwehr	26.10.2005
Tamiou	Kpebane	Abwehr	03.05.2006
Liad	Nebet	Abwehr	04.10.2005
Ahmet	Osmanoglu	Abwehr	30.04.2005
Edim	Saracevic	Abwehr	06.03.2005
Alessio	Schick	Abwehr	01.02.2005
Pablo	Zahnen Martinez	Abwehr	21.02.2005
Nico	Baier	Mittelfeld	18.04.2005
Andi	Bashota	Mittelfeld	03.01.2005
Arda	Bilgiliyoy	Mittelfeld	29.01.2005
Niko	Kovac	Mittelfeld	08.04.2005
Bennett	Kruse	Mittelfeld	07.05.2005
Zakaria	Marjane	Mittelfeld	01.12.2005
Dario	Schuhmacher	Mittelfeld	05.01.2005
Andreas	Schulz	Mittelfeld	31.03.2005
Luis	Cortijo-Lange	Sturm	05.02.2005
Nico	Dorn	Sturm	24.06.2005
Luca	Horst	Sturm	30.12.2005
Lenny	Mikona	Sturm	24.07.2005
Rubén	Molina Prgomet	Sturm	28.03.2005
Daniel	Ristow	Sturm	25.03.2005
Martin	Samsi	Sturm	13.03.2005



SPIELPLAN U16 B-JUNIOREN HESSENLIGA

DATUM	UHRZEIT	GEGNER	ORT	ERGEBNIS
05.09.20	11:00	SG Rosenhöhe	H	4:4
20.09.20	15:30	TSG Wieseck	H	
27.09.20	17:45	Karbener SV	A	
04.10.20	13:00	FC Gießen	H	
13.10.20	19:00	1. FC Erlensee	A	
17.10.20	11:00	VfB Marburg	A	
25.10.20	15:30	FSV Frankfurt	H	
01.11.20	13:00	Kickers Offenbach	A	
08.11.20	15:30	SV Wehen	H	
14.11.20	11:00	SV Darmstadt 98	A	
21.11.20	15:00	KSV Hessen Kassel	A	
06.12.20	13:00	KSV Baunatal	A	
13.12.21	13:00	JfV Viktoria Fulda	H	
20./21.02.21*		Rot-Weiss Frankfurt	A	
27./28.02.21*		SKV RW Darmstadt	H	
13./14.03.21*		SV Rot-Weiß Walldorf	A	

*Die zeitgenauen Ansetzungen folgen.



CO-PARTNER

STARKE LEISTUNG BRAUCHT WEITBLICK.



WE KNOW HOW



Die GONDER GROUP freut sich mit der Eintracht und allen Fans auf viele starke Fußballerlebnisse in Frankfurt und Europa.

Als zuverlässiger Partner für alle Unternehmen, die sich erfolgreich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren möchten, unterstützen wir Ihre Ziele in den Bereichen **Facility Services**, **Personal Service** und **Logistics**.

We know how. Überzeugen Sie sich selbst.

GONDER
GROUP

WE KNOW HOW

SCHICK GROUP



CO-PARTNER

SCHICK GROUP

WIR BAUEN.
MIT EINEM STARKEN TEAM.
FÜR EINTRACHT FRANKFURT. DAS PROFICAMP.



JETZT BEI UNS BEWERBEN AUF [JOBS.WIRBAUEN.DE](https://jobs.wirbauen.de)

U15: TAKTIK-GEN TRIFFT AUF EINTRACHT-DNA

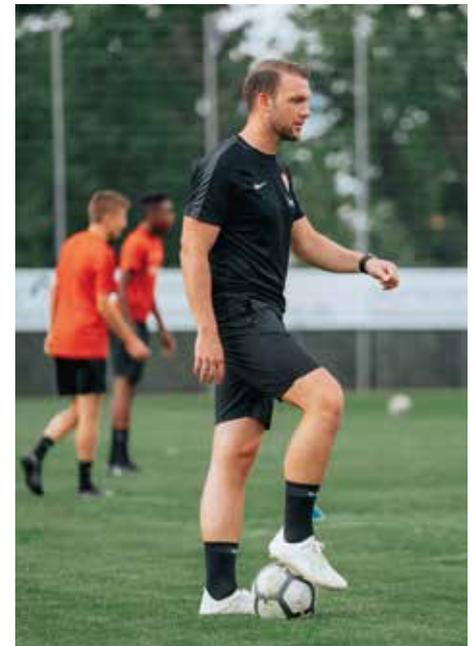
Die U15 geht in der C-Junioren Regionalliga Süd mit einem Trainer-Trio an den Start. Dabei trifft die Expertise zweier taktikaffiner Ex-Profis auf die Eintracht-Verbundenheit eines Langzeit-Riederwälders.



Thomas Broich ist als Ex-Profi und TV-Experte bekannt, nun auch als Trainer am Riederwald.



Broichs ehemaliger Mannschaftskollege und Analyse-Freund Jerome Polenz fungiert als Co-Trainer.



Dominik Reichardt, der bereits sieben Jahre Riederwald-Erfahrung besitzt, komplettiert das Trio.

Thomas Broich, Jerome Polenz und Dominik Reichardt – so lautet das Trainer-Trio der C-Junioren für die Saison 2020/21. Im Hinblick auf die Zusammenstellung eine spannende und ebenso dynamische Konstellation. Broich schaffte Anfang der 2000er-Jahre über die SpVgg Unterhaching und Wacker Burghausen den Einstieg in den Profifußball. Weitere Stationen in der Bundesliga folgten bei Borussia Mönchengladbach, dem 1. FC Köln und dem 1. FC Nürnberg. In Australien sammelte der technisch versierte Mittelfeldspieler zwischen 2010 und 2017 wertvolle Auslandserfahrung bei Brisbane Roar. Beim Klub aus Queensland spielte Broich auch mit dem gebürtigen Berliner Jerome Polenz zusammen. Der Abwehrspieler war zuvor in der Bundesliga für Werder Bremen und Alemannia Aachen aktiv. In der zweiten Bundesliga spielte der Junioren-Nationalspieler auch für den 1. FC Union Berlin. Insbesondere durch die gemeinsame Zeit bei

Brisbane Roar erwuchs eine Freundschaft zwischen den ehemaligen Profis – auch deshalb, weil beide das gemeinsame Interesse an taktischen Analysen teilen. Ihre Expertise im das fußballerischen Spielverständnis stellten beide auch schon vor laufender Kamera, beispielsweise in der Sportschau, unter Beweis. Neu ist für sie nun der Einstieg in das Trainerdasein.

Am Riederwald treffen die beiden nun auf Dominik Reichardt. Er ist in gewisser Weise deren Gegenstück. Zwar kann Reichardt nicht wie seine Trainerkollegen auf eine erfolgreiche Profikarriere zurückblicken, dafür aber auf nunmehr sieben Jahre Erfahrung als Trainer im Nachwuchsleistungszentrum am Riederwald. Er trainierte in der Vergangenheit schon die U11, die U16 und zuletzt die U17. Eine seiner Aufgaben im Trainerteam ist es, den Neu-Frankfurtern Broich und Polenz die DNA

der Eintracht zu vermitteln. Beste Voraussetzungen also, dass die drei Coaches voneinander lernen und sich gegenseitig ergänzen. Eine strenge Aufgabenverteilung gibt es unter den dreien nicht. „Da sind wir sehr flexibel. Wir haben es nicht so geregelt, dass einer für die Analyse zuständig ist und der andere macht die Ansprachen. Jeder bringt sich zu sämtlichen Themen mit ein, wenn er sich gerade dazu berufen fühlt. In dem Moment nehmen sich die anderen beiden etwas zurück“, sagt Broich, der die Zusammenarbeit in den ersten Wochen sehr positiv bewertet: „Bislang klappt das so sehr gut und hat sich wirklich gut eingespielt.“ So hofft das Trainerteam auf eine erfolgreiche Premierensaison in der Regionalliga Süd. Auch wenn im Fußball die Ergebnisse nicht immer stimmen können, erwartet das Trio von seinen Schützlingen: „Wir wollen jeden Tag alles rausbauen und maximal performen.“

UNSERE U15



Hintere Reihe, v.l.: Jeremiah Ayikwei Mensah, Santiago Rocchi, Robin Seim, Favour Derrick, Jahleel Gore, Anas Alaoui, Derek Boakiye, Ayoub Chaikhoun, Altrin Hoti. **Mittlere Reihe, v.l.:** Dominik Reichardt (Co-Trainer), Thomas Broich (Trainer), Cenk Dramali, Mehmet Afsar, Noah Fenyö, Andrew Awusi Bodien, Aiden Harangi, Jerome Polenz (Co-Trainer), Jonas Gabi (Torwart-trainer). **Vordere Reihe, v.l.:** Guiseppe Franco, Maurice Spahn, Kebir Ali Canpolat, Benjamin Lade, Carlos Kobbert, Sebastian Hilger, Tom Levent Karacaga, Adam Loune, Lennox Reichenbächer. (Es fehlt: Lion Stanowski.)

KADER

VORNAME	NACHNAME	POSITION	GEBURTSTAG
Sebastian	Hilger	Tor	31.07.2006
Carlos	Kobbert	Tor	01.10.2006
Benjamin	Lade	Tor	28.06.2006
Derek	Boakiye Osei	Abwehr	03.12.2006
Favour	Derrick	Abwehr	06.06.2006
Giuseppe	Franco	Abwehr	28.04.2006
Jahleel	Gore	Abwehr	23.01.2006
Robin	Seim	Abwehr	02.02.2006
Maurice	Spahn	Abwehr	21.11.2006
Mehmet	Afsar	Mittelfeld	13.06.2006
Ayoub	Chaikhoun	Mittelfeld	22.01.2006
Noah	Fenyö	Mittelfeld	30.01.2006
Aiden	Harangi	Mittelfeld	08.02.2006
Altrin	Hoti	Mittelfeld	07.02.2006
Tom Levent	Karacaga	Mittelfeld	29.01.2006
Adam	Loune	Mittelfeld	17.11.2006
Lennox	Reichenbacher	Mittelfeld	18.12.2006
Lion	Stanowski	Mittelfeld	19.03.2006
Anas	Alaoui	Sturm	20.04.2006
Andrew	Awusi Bodien	Sturm	17.01.2006
Kebir Ali	Canpolat	Sturm	22.12.2006
Genk	Dramali	Sturm	13.12.2006
Jeremiah Ayikwei	Mensah	Sturm	08.06.2006
Santiago	Rocchi	Sturm	04.08.2006

TRAINER UND STAFF

TRAINER	Thomas Broich
CO-TRAINER	Jerome Polenz
CO-TRAINER	Dominik Reichardt
TORWARTTRAINER	Jonas Gabi

SPIELPLAN U15 C-JUNIOREN-REGIONALLIGA SÜD

DATUM	UHRZEIT	GEGNER	ORT	ERGEBNIS
12.09.20	13:00	Karlsruher SC	H	0:1
19.09.20	13:00	TSG Wieseck	A	
26.09.20	15:30	SC Freiburg	H	
03.10.20	13:00	FSV Waiblingen	A	
10.10.20	11:00	Kickers Offenbach	H	
18.10.20	14:30	VfB Stuttgart	A	
24.10.20	17:30	SV Wehen	H	
31.10.20	15:00	Rot-Weiss Frankfurt	A	
08.11.20	11:00	SV Darmstadt 98	A	
21.11.20	15:00	FSV Frankfurt	H	
28.11.20	15:00	TSG Hoffenheim	A	



Kennen Sie schon die neuen Aral Gutscheinkarten als Eintracht Frankfurt-Edition?

Die Geschenkkarte für alle Eintracht-Fans.

In Kürze
erhältlich!



Die Aral SuperCard Gutscheinkarten sind in Kürze erhältlich unter www.aral-supercard.de, an den Aral Tankstellen im Raum Frankfurt sowie in den Eintracht Frankfurt-Fanshops.



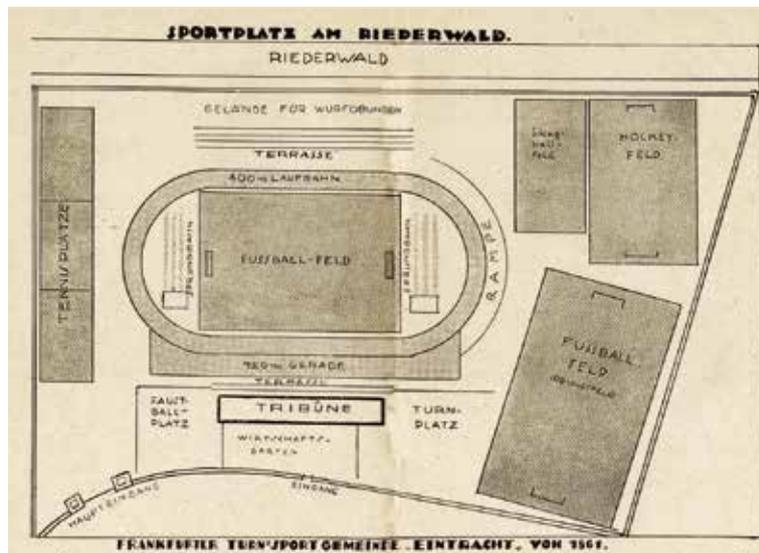
Alles super.

SCHLUPPER, LÄNDERSPIEL UND DER STRENGE HERR SCHILINSKI

Am 5. September vor 100 Jahren war ein Festtag für die Eintracht! Der neugeschaffene Sport- und Spielplatz „Am Riederwald“, die damals größte Frankfurter Sportanlage, wurde feierlich eingeweiht. Es gab ein Cricketspiel der Eintracht gegen die Sportfreunde Berlin (22:60), einen Aufmarsch aller Abteilungen, eine akademische Feier und als Höhepunkt ein Spiel der Fußballer gegen den Freiburger FC (1:1). Zu gerne würde die Eintracht heute mit vielen Gästen an diesem sporthistorischen Ort feiern, aber der ist längst ein Lost Place. Denn am alten Riederwald erinnert nichts mehr an die Eintracht.



Volles Haus beim Länderspiel zwischen Deutschland und der Schweiz am 26. März 1922.



Feierliche Eröffnung des Stadions am 5. September 1920 mit einem Faustballspiel gegen den Deutschen Meister „Lichtluftbad Ffm“.

DURCH DIE „SCHLUPPEN“ ODER ALS KOFFERTRÄGER KOSTENLOS INS STADION



„Media-Day“ vor 100 Jahren. Die Pressevertreter staunen bei der Vorstellung der Anlage.

Der Platz, den die Eintracht im September 1920 so feierlich eingeweiht hatte, befand sich einige Kilometer entfernt vom heutigen Riederwald direkt am Ratsweg. Rund 200 Meter hinter der Kreuzung Riederbruch befanden sich linker Hand die Kassenhäuschen, das etwas tiefer gelegene Stadiongelände erstreckte sich von hier bis zum Waldbeginn. Neben dem Stadion mit einer Kapazität von 40.000 Zuschauern gab es am Riederwald drei Tennisplätze, ein Gelände für Wurfübungen, ein Schlagball- und ein Hockeyfeld und ein weiteres Trainingsfeld für die Fußballer. Die Zeitschrift „Der Fußball“ schwärmte von der „wohl ausgedehntesten Fußballstätte, über die wir zur Zeit verfügen, mit einer für deutsche Verhältnisse beinahe gigantisch anmutenden Tribüne.“

Diese „gigantisch anmutende Tribüne“ war zu großen Teilen aus Holz gebaut und bot 1.500 Fans einen Sitzplatz. Für die Betuchteren gab

es sogar Logen. In der Tribüne untergebracht waren Umkleide-, Wasch- und Lagerräume, ferner eine Gastwirtschaft mit Kolleg und eine Wohnung für den Platzverwalter. Vor der Gastwirtschaft war ein großer Wirtschaftsgarten mit Musiktempel, der sich idyllisch zwischen einen Geräteturnplatz und einen Faustballplatz schmiegte. Die Kurven und die Gegengerade waren aufgeschüttete Wälle, die nur zum Teil mit Stufen versehen waren.

Kurz: Es muss wunderschön gewesen sein am alten Riederwald. Heinrich Kraushaar war der Wirt der Vereinsgaststätte und kümmerte sich an Spieltagen darum, dass alle Gäste gut versorgt wurden. Unter der Woche trafen sich hier die Sportler nach dem Training und die Altsportler zum Fachsimpeln, schon damals über die „guten alten Zeiten“. Egon Graf von Beroldingen, von 1927 bis 1933 Vorsitzender der Eintracht, kam meist zu später Stunde zum Essen. Heinrich Kraushaar achtete des-

wegen stets darauf, dass immer noch ein Schnitzel für den Grafen vorrätig war. Bei großen Spielen mit vielen Zuschauern wurde die ganze Familie Kraushaar zum Helfen verpflichtet, außerhalb der Gaststätte wurden Verkaufsstände aufgebaut. Immer wieder organisierte Heinrich Kraushaar auch Musikkapellen, die nach den Spielen für Unterhaltung sorgten. Fünf Minuten vor Halbzeitpfeiff schickte Kraushaar seinen Neffen Hans, der an Spieltagen gerne mithalf, mit zwei großen Kannen in die Umkleidekabinen. Im Winter bekamen die Spieler Tee, im Sommer Zitronenwasser.

Glaubt man den vielen Zeitzeugenberichten, hat am alten Riederwald kaum ein Kind Eintritt gezahlt. Für den Nachwuchs gab es zwei Möglichkeiten, das Spiel kostengünstig zu sehen: Vor Spielbeginn sammelten sich viele Kinder an der Straßenbahnhaltestelle am Ratsweg. Wenn die Linie 18 aus Richtung Hauptbahnhof ankam und die Spieler mit ihren großen Kof-



Viel Betrieb vor den Kassenhäuschen anlässlich des Spiels zwischen der Eintracht und dem 1. FC Nürnberg am 10. April 1921.

fern ausstiegen, suchten die sich einen „Kofferträger“. Wer ausgewählt wurde, hatte das große Los gezogen. Die Kinder schleppten den Stars die Koffer und kamen so an allen Kontrolleuren vorbei bis in die Umkleidekabine. Oftmals gab es neben dem Ruhm, Kofferträger von Schütz, Stubb oder Ehmer zu sein, als Trinkgeld auch noch 10 Pfennig. Wer nicht in den Genuss des Koffertragens kam, ging einfach die Riederspießstraße entlang, wo links ein Holzzaun das Gelände sicherte. Hier hatten sich die Nachwuchsfans längst Löcher unter dem Zaun gegraben, über die man ebenfalls umsonst ins Stadion kam. „Schluppen“ nannte man das damals.

1922 fand am Riederwald das erste Länderspiel in Frankfurt statt. Zu diesem Anlass wurde die Tribüne des mit über 35.000 Zuschauern ausverkauften Stadions mit Girlanden geschmückt. Das Spiel gegen die Schweiz endete ohne Eintracht-Spieler 2:2. Übrigens war 1922 nicht nur der Riederwald ausverkauft. Als die Schweizer Nationalspieler mittags vor dem Spiel im Römer empfangen wurden, wurden sie von Tausenden Frankfurtern gefeiert – vor dem Spiel!

1925 wurde das städtische Stadion im Stadtwald eröffnet. Fortan fanden Länderspiele nicht mehr am Riederwald, sondern im Stadtwald statt. Die Eintracht spielte aber weiterhin am Riederwald, nur zu großen Spielen wechselte man ins Waldstadion. Und die Mannschaft wurde stärker. Musste man 1925 noch zuschauen, wie der FSV Frankfurt das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft erreichte, wurde die Eintracht 1930 erstmals Süddeutscher Meister. Zwei Jahre später stand auch die Eintracht im Endspiel, in Nürnberg unterlag die Truppe dem FC Bayern aber 0:2. Trotzdem

war am Riederwald mittlerweile eine deutsche Spitzenmannschaft beheimatet.

VERHEERENDER BRAND 1936

Am Morgen des 18. Juli 1936 bemerkten Bewohner des Stadtteils Riederwald einen Feuerschein hinter dem Baumbestand des Eintracht-Sportplatzes. Auch der Wächter des Domturms sah in Richtung Hanauer Landstraße Flammen und Rauchwolken und schlug Alarm. Die Feuerwehr rückte von den Wachen Burgstraße und Münzgasse mit zwei Löschzügen aus und war kurze Zeit später am Stadion der Eintracht. Zu dieser Zeit, es war gegen 4 Uhr, stand die Tribüne bereits in ihrer gesamten Länge in Flammen. Da es nicht genug Hydranten gab, musste man Löschwasser aus dem Ostpark, von der Hanauer Landstraße und vom Röderbergweg an den Riederwald pumpen, insgesamt wurden 4.400 Meter Schläuche verlegt. Das führte zu einem Verkehrschaos, denn der Straßenbahnverkehr im Frankfurter Osten kam zum Erliegen.

Doch aller Einsatz half nicht. Die Tribüne brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Während die Fußballer der Eintracht vorübergehend am Bornheimer Hang unterkamen, machte sich der Verein an den Neubau der Tribüne. Zum Baumeister der Eintracht wurde übrigens ein Spieler: Der Schweizer Nationalspieler Walter Dietrich, seit 1925 bei der Eintracht, wirkte als Architekt und Maurermeister am Neubau mit. Und bereits im Juli 1937 konnte Richtfest gefeiert werden. Dass zu diesem Zeitpunkt das „Tausendjährige Reich“ längst auch bei der Eintracht Einzug gehalten hatte, geht aus dem Bericht der Vereinsnachrichten hervor: „Nach dem begeistert aufgenommenen ‚Sieg Heil‘ auf den Führer widmete sich die ganze Belegschaft dem Schmaus und Trank.“

Auf den Tag genau 17 Jahre nach der Riederwald-Eröffnung wurde die neue Tribüne des Stadions am 5. September 1937 eröffnet. 10.000 Fans sahen eine 1:5-Klatsche der SGE gegen den Fortuna Düsseldorf. Doch die Niederlage konnte man verkraften, hatte die Eintracht doch wieder eine Heimat. Die neue Tribüne war hochmodern. Das Gebäude war mit einer Länge von 70 Metern zwar etwas kleiner als die Vorgängertribüne, aber die Seitenwände zu den Kurven hin waren mit Glas verkleidet und auch die Tribünenrückseite war mit Glas durchbrochen. Im Vergleich zur alten Holztribüne wirkte die neue nun viel heller und leichter. Die Vereinsgaststätte war mit 142 Quadratmetern sehr geräumig, es gab Sitzungs- und Mannschaftsräume und sogar eine Kegelbahn mit Kegelstube. Im ersten Stock befand sich neben Funktionsräumen auch eine Wohnung. Der Platzwart, Herr über das Gelände, hieß übrigens Schilinski – und



Zitat „Der Fußball“: „Eine für deutsche Verhältnisse beinahe gigantisch anmutende Tribüne“.



Luftiger, heller, mehr Komfort: Nach dem Tribünenbrand wird im September 1937 die neue Tribüne eingeweiht.



Das Ende des Riederwalds:
Die Tribüne nach den Angriffen
vom Oktober 1943.



Hier mal ein Absacker?
Die wunderschöne
Vereinsgaststätte bei
Kraushaar. Hat irgend-
jemand die Bilder
und die Kuckucksuhr
aufgehoben?



Die Frauenabteilung der Eintracht. Im Hintergrund der Bretterzaun zur Riederspießstraße, Treffpunkt der „Schlupper“.



Platzwart Schilinski.
Sieht streng aus!



Werbung vor dem Spiel: Kinder werden als Litfaßsäulen genutzt und werben für ein Schauturnen im Hippodrom.

die Jugend hatte mächtig Respekt vor ihm. Immer wieder schlichen sich die Jungs nämlich mal aufs Hauptfeld, um wie die Großen auf dem heiligen Rasen zu kicken. Otto Heider, der in den 1930er und 1940er Jahren auch in der Ersten Mannschaft der Eintracht spielte, erinnerte sich vor seinem Tod 2003 an den strengen Platzwart: „Wenn Herr Schilinski uns Jungs auf dem Hauptfeld erwischt hat, dann war was los. Der hat uns ganz schnell runtergejagt und wir hatten unseren Schreck weg.“

Mit Kriegsausbruch wurde es ruhiger am Riederwald. Viele Sportler waren beim Militär, Vereinswirt Albert Meyer, Nachfolger von Heinrich Kraushaar, verlegte sein Lokal in die Stadt, er betrieb fortan die Gaststätte „Zum Klapperfeld“ in der Klingerstraße. Von 1942 bis 1944 wurde die Tribüne des Riederwalds als Unterkunft für Fremd- oder Zwangsarbeiter genutzt. Das Lager wurde von der Deutschen Arbeitsfront verwaltet, die Menschen mussten in der Zylinderschleifererlei Wetzels & Schaum in der Egenolffstraße und bei Auto-Schaum in der Hanauer Landstraße arbeiten. Insgesamt sind 79 Namen für das Lager in der Tribüne bekannt. Zu Spitzenzeiten lebten vermutlich mehr als 60 Personen am Riederwald, die aus der Sowjetunion, Polen, Belgien, Italien und Frankreich kamen.

Anfang der 1940er Jahre wurde am Bornheimer Hang eine Flakstellung aufgebaut, auf dem Sportplatz der Eintracht wurde in unmittelbarer Nähe der Tennisplätze ein großer, hölzerner Beobachtungsturm errichtet. Doch diese „Schutzmaßnahmen“ konnten das Gelände

der Eintracht nicht retten. Beim ersten Großangriff auf Frankfurt am 4. Oktober 1943 wurde der Osten der Stadt massiv bombardiert. Die Alliierten wollten vor allem das Industriegebiet an der Hanauer Landstraße und die Bahngleise am Ostbahnhof treffen. Die schlimmsten Verwüstungen erstreckten sich von der Friedberger Anlage über den Ostpark bis nach Oberrad. 529 Menschen kamen ums Leben, 800 Riederwälder verloren ihre Wohnungen. Auch das Stadion der Eintracht wurde von mehreren Bomben getroffen, die Tribüne zerstört. Bei einem weiteren Angriff am 21. Oktober 1943 fielen weitere Brandbomben auf den Riederwald, die Schäden wurden wie folgt zusammengefasst. „Die eigentliche Tri-



Karl Ehmer verwandelt im Spiel gegen Hanau 93 im Jahr 1927 den Elfmeter sicher zum 2:0 (Endstand: 3:0).

büne ist restlos vernichtet. Von den Räumen ist die Gaststätte ebenfalls total zerstört, dagegen ist der hintere Teil der Räume, die frühere Wohnung von Albert Mayer, die Kegelbahn und einige Umkleideräume einigermaßen in Ordnung geblieben. So haben wir die Hoffnung, dass im Sommer wieder die Möglichkeit besteht, unseren Sportplatz zu benutzen.“

Die Hoffnung erfüllte sich nicht. Noch Ende 1943 begann die Stadt Frankfurt, das Eintracht-Gelände als Schuttablageplatz für die Trümmer der Bombenangriffe zu nutzen. Die Eintracht wandte sich an Oberbürgermeister Krebs und beschwor ihn, die traditionsreiche



EINE RUNDE UM DEN GROSSMARKT

Dort, wo heute diese Wohnhäuser in der Riederspießstraße stehen, lag einst ein Hockeyplatz.



Seit Mitte der 1990er Jahre verläuft die A661 am Rande des ehemaligen Riederwalds.



Heute steht auf dem ehemaligen Stadiongelände ein Großmarkt.

Anlage vor der endgültigen Zerstörung zu bewahren. Die Sportler durften ab Anfang 1944 wieder am Rosegger-Sportplatz trainieren und spielen.

An den alten Riederwald sollte die Eintracht nicht mehr zurückkehren. Nach Kriegsende beschloss die Stadt Frankfurt, den Eintracht-Platz als Ausgangsort für den Wiederaufbau zu nutzen. Im August 1946 wurde eine Schmalspurbahn, Spitzname „Adolf-Hitler-Gedächtnis-Express“ in Betrieb genommen, die die Trümmer des zerstörten Frankfurts auf einer fünf Kilometer langen Gleisstrecke vom Scheffeleck zur Ratsweghalde transportierte. Die Halde befand sich auf Höhe des heutigen Festplatzes am Ratsweg. Auf dem alten Eintracht-Gelände entstand die Trümmerverwertungsgesellschaft, die ebenfalls 1946 das erste Werk zur Wiederaufbereitung und Herstellung von Ziegelsteinen aus Trümmerschutt eröffnete. So wurde der alte Riederwald zum Ausgangsort für den Wiederaufbau Frankfurts. Erst 1949 stellte die Stadt der Eintracht westlich der Pestalozzischule ein neues Gelände zur Verfügung. Hier entstand der „neue Riederwald“, aber das ist eine andere Geschichte.

Heute findet man am alten Riederwald nichts mehr, was an die Eintracht erinnert. Fährt man im Winter, wenn die Bäume ihr Laub verloren haben, auf der A661 von Bad Homburg kommend Richtung Süden, sieht man linker Hand noch die alten Kiefern des Riederwalds, die sich auf fast allen Sportfotos der 1920er und 1930er Jahre wiederfinden. Per Fahrrad kann man das Gelände umfahren, wenn man vom Ratsweg der Riederspießstraße (einst Treffpunkt der „Schlupper“) und Am Riederbruch folgt. Am Anfang der Riederspießstraße befindet sich direkt unter der A661 ein kleines, verwildertes Gelände, wo im Unterholz noch Fundamente eines Gebäudes zu entdecken sind. Die stammen aber nicht vom Eintracht-Gelände, sondern von der Trümmerverwertungsgesellschaft. Auf Höhe des Wohnhauses Nummer 7-9 war einst der Hockeyplatz. Das Stadion befand sich auf Höhe des Großmarktes. Eine Vermutung, dass die Eintracht-Fans in der Kurve vor 100 Jahren just an der Stelle standen, an der heute die Spirituosenabteilung ist, lässt sich allerdings nicht belegen.

Text: Matthias Thoma
Fotos: Archiv, Matthias Thoma

SCHÖN DEN KASTEN SAUBER HALTEN!

Krombacher wünscht der Eintracht viel Erfolg!



DAS BIER DER EINTRACHT.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

JOACHIM ERBS

Eintracht Frankfurt gratuliert Joachim Erbs zum 85. Geburtstag, den er am 27. August feierte. Von 1979 bis 1981 und von 1994 bis 1996 war der gebürtige Berliner, der beruflich für die damalige Hausbank der Eintracht arbeitete, Schatzmeister des Vereins. In den 90er Jahren saß Joachim Erbs ebenso im Verwaltungsrat der Eintracht.



DJ DAG

Der Träger dieser wunderschönen Kappe wurde am 2. September 60 Jahre. DJ Dag, Eintracht-Fan seit Kindheit und mittlerweile auch bei vielen Veranstaltungen des Vereins am Mischpult, trug einst im G-Block diese Mütze. Die hat sich in den letzten 45 Jahren kaum verändert. DJ Dag auch nicht. Die Kappe hat er übrigens dem Museum übergeben.

WILLI JASCHEK

Ebenfalls am 2. September feierte Willi Jaschek seinen Geburtstag. Die Ikone des deutschen Turnens und von Eintracht Frankfurt wurde 80 Jahre alt. Unvergessen bleibt sein Einsatz für die deutsche Turnriege bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko. Nachdem Willi Jaschek sich seinen Stammplatz in der Nationalmannschaft mit unermüdlichem Fleiß hart erkämpfen musste, hatte er großes Pech bei seinem ersten Einsatz für das deutsche Team bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko. Bei der Doppelschraube, seiner

ersten Bahn am Boden, riss seine Achillessehne. Willi Jaschek jedoch gab nicht auf, sondern turnte seine Übungen ohne Abgang zu Ende. Die Mannschaft belegte durch seinen großen Kampf den 8. statt den 10. Platz. Noch heute engagiert er sich bei vielen Wettkämpfen als Kampfrichter, unterstützt die Organisation der Wettkämpfe und kümmert sich um die Nachwuchs-bundesliga-Mannschaft und Bundesliga-Mannschaft der Eintracht. Die Eintracht-Familie wünscht alles Gute zum Geburtstag!





WIR GRATULIEREN ZUM ...

50.

Rima Augsten, Michael Bachmann, Christiane Baumann-Sturm, Anke Bay, Sabine Becht, Dr. Becker, Dirk Bernert, Jens Bethke, Hartmut Betke, Herman Betten, Andreas Beyer, Christian Bihler, Frank Blasa, Sebastian Bonsiepe, Alexander Bug, Patrik Buhlmann, Kristine Darga, Christina Di Domenico, Andreas Diess, Thomas Dittrich, Peter Drescher, Matthias Eiles, Christian End, Peter Fischer, Alexander Freitag, Stefan Gegner, Nicole Genzler, Andre Glase, Gunther Götz, Thomas Harles, Holger Hartwig, Rigo Heber, Jörg-Peter Heil, Michael Henninger, Ralf Herold, Michael Herrmann, Stefanie Heß, Stefanie Hessenmüller, Ellen Höffner, Tina Höller, Frank Hommel, Nicole Hübner, Gabriela Jaecker, Christian Kames, Sven Kaulfuss, Kerstin Keßler, Markus Kirschner, Uwe Klame, Lars Klippenberg, Rene Kölbl, Markus Koller, Marko Kraus, Petra Krause, Inga Kreilos, Dirk Kunze, Katja Kutschmann, Philipp Lange, Björn Leber, Michael Leitzbach, Dragana List, Jan-Pierre Loon, Jens Marx, Carla Meinhardt, Dirk Menz-Bittner, Niels Meyner, Andreas Moch, Nicole Moeller, Thorsten Neubecker, Jens Niebuhr, Jörg Otto, Matthias Pfeffer, Susanne Pfeil, Jan Plathner, Martin Polach, Marc Potratz, Dino Rattinger, Tatjana Reichwein-Satici, Mario Rescigno, Ines Reuter, Dirk Rodermann, Jochen Rohlf, Marco Rosenlöcher, Matthias Roth, Wolfram Ruckdeschel, Thorsten Rühl, Matthias Scheck, Mike Scheidt, Matthias Schink, Volker Schmoll, Andreas Schmutzler, Markus Schrodt, Antje Sieb, Stefan Sindermann, André Storms, Carsten Stürmer, Damir Tomas, Kerstin Troschke, Patrik Tschirch, Markus Vonderheid, Manuela Wagner, Sebastian Walz, Claudia Weinert, Holger Werner, Adrian Wilde, Marcus Wotzko, Sven Wurst, Martin Zöllner

60.

Peter Ackermann, Janos Bende, Michael Benecke, Albert Berres, Michael Bischoff, Steffen Britzke, Ulrich Bromig, Klaus Brunotte, Kálmán Burg, Uwe Döll, Klaus Eckert, Rudolf Elsenberger, Ralf Fiedler, Sabine Gensheimer-Beutel, Matthias Gerbig, Kiriakos Giokoglu, Hagen Grimmig, Horst-Dieter Gröger, Berthold Heil, Fred Hetzer, Andreas Hirdes, Pia Hofer, Joachim Jäger, Werner Kaiser, Uwe Kiepsch, Claudia Klein, Klaus Klobetanz, Bernd Kmetec, Ralf Kohler, Markus Köhler, Jochen Kramer, Peter Landau, Gabriele Lang, Ulrich Lerch, Dag Lerner, Ralf Marsch, Jochen Marziniak, Thomas Mohr, Martin Müller, Bernd Nowak, Wolfgang Oechsner, Frank Oppermann, Ulrich Pfeiffer, Manfred Pfuhl, Andreas Puhze, Stefan Rapp, Ralf Reggentin, Barbara Rennhack-Weiß, Werner Röder, Karsten Sahr, Joachim Salzmann, Robert Schäfer, Christiane Scharpf, Rita Schmid, Ralph Schmidt, Irina Schüllli, Wolfgang Schwarz, Armin Seiler, Ursula Stahl, Karl Suck, Horst Tripke, Holger Upahl, Ulrike von Wrese, Irmtraud Vöste, Alex Watson, Rainer Weber, Thomas Wingender, Achim Zacharatos, Jörg Zimmermann

70.

Jeff Barter, Manfred Bender, Karl-Heinz Bitzer, Ingolf Engler, Günter Gemeinder, Hans Giller, Jürgen Hepp, Alfred Jacoby, Bernd Kilian, Monika Knorr, Wolfgang Köhler, Manfred Kopp, Günther Kunstmann, Harald Leyerer, Kurt Ott, Günter Remmert, Roland Schenkelberg, Wilfried Scholten, Rainer Scholz, Joachim Schuster, Josef Weigand, Jürgen Wittemann, Bernd Wittkowski

75.

Reiner Arnold, Gesine Busch, Bernd Gisch, Hans-Jürgen Glas, Wolfgang Grimm, Günther Reichel, Peter Rüttgers, Arnulf Schlegel, Klaus Voigt, Gertrud Volk, Roswitha Wiedekind

80.

Edgar Gabriel, Lothar Grimm, Willi Jaschek, Wolfgang Peikert, Antica Weber

85.

Joachim Erbs

90.

Helmut Oechsner

GIB ALLES! AUCH DEINEM KÖRPER.



DAMM & BIERBAUM



Das ROSBACHER Idealverhältnis von Calcium zu Magnesium – gibt dem Körper genau das zurück, was er braucht. Empfohlen vom Deutschen Institut für Sporternährung e. V. www.rosbacher.de



- ✓ Premiummineralwasser mit hoher Mineralisierung
- ✓ calcium- und magnesiumhaltig
- ✓ soziale & ökologische Nachhaltigkeit

www.rosbacher.de/SGS

**EINE VON UNS**

LISA MUNDT

„GAB NIE EINEN GRUND, ZU WECHSELN“



Mit einem Treffer hatte Lisa maßgeblichen Anteil an der Titelverteidigung im Hessenpokal.

Seit ihrem dritten Lebensjahr ist sie Vereinsmitglied, seit dem elften Lebensjahr Adlerträgerin auf dem Fußballplatz. Mittlerweile ist Lisa Mundt Leistungsträgerin bei den Frauen III, die in der Regionalliga Süd an den Start gehen. Ihr halbes Leben streift sie sich schon das Eintracht-Trikot über – genug hat sie jedoch noch lange nicht.

Lisa Mundt ist Eintrachtlerin durch und durch. So ganz aus dem Nichts hat sich diese Verbundenheit zugegebenermaßen nicht entwickelt, wurde ihr die Liebe zur Eintracht doch schon früh in die Wiege gelegt. Mit gerade einmal drei Jahren machte ihr Vater sie zum Vereinsmitglied. „Mein Papa ist Eintracht-Fan und hat mich früher des Öfteren mit ins Stadion genommen. Aus diesem Grund hegte ich schon in jungen Jahren Sympathien für die Eintracht, aber auch für die Sportart Fußball im Allgemeinen“, sagt Lisa. Verstärkt wurde die Affinität zum runden Leder auch dadurch, dass ihr Vater zu dieser Zeit selbst die Fußballschuhe schnürte und sie auch bei ihm begeistert zuschaute. „Irgendwann hat er dann vorgeschlagen, mich bei einem Verein vorzustellen – so bin ich im Alter von neun Jahren zum Fußball gekommen“, erinnert sich die heute 22-Jährige. Bei ihrer ersten Station, Concordia Eschersheim, blieb Lisa zwei Jahre. Der Weggang, der sich rückblickend wohl als Segen herausstellte, erfolgte zum damaligen Zeitpunkt unfreiwillig. „Meine ehemalige Mannschaft wurde aufgelöst, weil auf unseren Fußballfeldern kein Platz mehr für uns war“, sagt die Adlerträgerin.

Das Ende ihrer fußballerischen Laufbahn sollte dieser Rückschlag allerdings nicht bedeuten – im Gegenteil. Durch die Vereinssuche bekam

Lisa eine einmalige Chance, die sie zu nutzen wusste. „2009 wurde ich auf einen Adlertag, also einen Talenttag der Eintracht, speziell für Mädchen aufmerksam. Dort habe ich mich offenbar so gut präsentiert, dass ich hinterher gefragt wurde, ob ich nicht auch ins Training kommen möchte“, erinnert sich die Frankfurterin, die natürlich nicht lange überlegen musste. „Etwas Besseres konnte nicht passieren. Weiterhin Fußball spielen und dann auch noch in dem Verein, dem ich seit meinem dritten Lebensjahr anhöre.“ In der U12 begann also das Eintracht-Abenteuer für Lisa, damals noch in der Jugendspielgemeinschaft Eintracht Frankfurt/FSV Bergen. Bis heute, elf Jahre und ein halbes Leben später, kam ein Vereinswechsel nie in Frage. „Es gab nie einen Grund, zu wechseln. Hier hat es mir schon immer Spaß gemacht und speziell in den letzten Jahren sind wir als Mannschaft sehr zusammengewachsen. Wir sind miteinander eng befreundet, da der Kern der Mannschaft nun schon länger zusammenspielt“, verrät die beidfüßige Technikerin.

Gerade weil sich das Team so gut versteht, hielten Lisa und ihre Mannschaftskameraden zunächst die Luft an, als sie von der geplanten und nun auch schon durchgeführten Fusion mit dem 1. FFC Frankfurt erfuhren. „Wir haben uns natürlich Gedanken gemacht, welche Auswirkungen das auf uns hat und ob womöglich unser Stellenwert sinkt, weil wir nur noch die dritte Garde sind“, sagt Lisa. „Aber schnell wurde allen klar: Für uns hat sich kaum etwas geändert, wir können genauso weiterspielen“, ergänzt die Leistungsträgerin, die deshalb folgendes Fazit zur Fusion zieht: „Es ist sehr gut geregelt.“ Mit dieser beruhigenden Gewissheit im Rücken kann der Fokus nun wieder auf das

Sportliche gelegt werden – und da könnte es zurzeit schlechter laufen. Erst Anfang September verteidigte die Mannschaft von Trainer Christian Yarussi mit einem 3:0-Finalerfolg gegen Opel Rüsselsheim ihren Triumph im Hessenpokal – Torschützin zum zwischenzeitlichen 2:0: Lisa Mundt. „Es war sehr schön, dass wir uns den Pokal zum zweiten Mal in Folge holen konnten. Das hat die vergangene, leider abgebrochene Saison zumindest etwas gerettet“, so die torgefährliche und pfeilschnelle Spielerin. Interessant sei auch gewesen, einen solchen Titel eingesackt zu haben, kurz bevor die Saison ansteht. „Normalerweise stehen Finalspiele ja immer am Ende einer Spielzeit an, in diesem Fall war es kurz vor unserem Saisonstart in der Regionalliga. Das hat uns gut getan und Selbstvertrauen verliehen.“

Auch wenn ein Aufstieg und die erneute Teilnahme an einem Pokalwettbewerb aufgrund der Fusion nicht mehr möglich sind, denkt Lisa dennoch an den maximalen Mannschaftserfolg. „Wir wollen natürlich möglichst jedes Spiel gewinnen und Meister werden“, so die selbstbewusste Zielsetzerin. Auch persönliche Ziele hat die Allrounderin: „Langfristig ist mein Ziel, in der 2. Bundesliga, also bei den Frauen II, Erfahrungen zu sammeln. Das wäre cool.“ Sollte das aber nicht gelingen, wäre das für Lisa auch nicht tragisch, denn in ihrem aktuellen Team könnte sie, wenn es nach ihr ginge, noch ewig spielen. „Ich liebe es, mit der Mannschaft zu spielen. Der Adler auf dem Trikot verbindet uns dabei.“

Text: *Alessandro Crisafulli*

Foto: *Denis Biesold*



**Wir denken 24/7 an Reifen.
Damit Sie es nicht tun müssen.**



WINGUARD Sport 2



www.nexentire.com/de

EINE MILLION!



„500.000 für 5“ war die Überschrift beim Artikel über die Aktivitäten der „AUF JETZT!“-Kampagne in der Juli-Ausgabe. Exakt diese Überschrift hätte die Redaktion wieder wählen können, denn in der Zwischenzeit haben die fünf begünstigten Institutionen weitere 500.000 Euro aus dem Spendentopf erhalten. Die Mitte April von Eintracht Frankfurt wiederbelebte und nun vorerst abgeschlossene Kampagne erfreute sich einer großen Resonanz. Über eine Million Euro an Spenden wurden in den vergangenen Monaten gesammelt.

Vorstandsmitglied Axel Hellmann, Cheftrainer Adi Hütter, Sportdirektor Bruno Hübner, Andreas Möller, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, und Ex-Profi Marco Russ waren zum vorerst letzten Mal aufgebrochen, um den fünf begünstigten Institutionen die ausstehenden Schecks zu überreichen. Bestandteil der Kampagne war unter anderem die finanzielle Rückabwicklung aus dem Tageskarten-, Dauerkarten- und Hospitality-Bereich. 30.000 Dauerkartennhaber, circa 80.000 Tageskartenkäufer und über 1.000 Kunden im Business Seats-, Logen- und Sponsorenbereich konnten alternativ zur Rückerstattung der auf die letzten fünf Heimspiele der Saison 2019/2020 entfallenden Beträge auch entscheiden, das Geld ganz oder teilweise an eine der fünf medizinischen oder sozialen Einrichtungen zu spenden, die in die „AUF JETZT!“-Kampagne eingebunden sind: die Arche Frankfurt, das Deut-

sche Rote Kreuz Frankfurt, die Diakonie Hessen, die Frankfurter Tafel und das Universitätsklinikum Frankfurt. Hinzu kommen die Erlöse aus dem Verkauf der Kampagnen-T-Shirts und Mund-Nase-Schutz-Masken, die weiterhin online und im Fanshop zu erwerben sind. Bis Ende August sind allein auf diesem Weg über eine Million Euro für den guten Zweck zusammengekommen. Noch nicht berücksichtigt sind die zahlreichen Sachspenden von Sponsoren, die etwa FFP2-Masken, Radsätze oder ein Leasingfahrzeug zur Verfügung gestellt haben, oder von Privatpersonen.

Axel Hellmann zeigt sich begeistert von der flächendeckenden Solidarität: „Auf den Betrag, der innerhalb weniger Monate durch die Hilfsbereitschaft unserer Mitglieder, Fans, Partner und Förderer zusammenkam, können wir alle unheimlich stolz sein. Das hat in dieser Form alle Erwartungen übertroffen.“ Zugleich kündigt das Vorstandsmitglied von Eintracht Frankfurt an: „An diesem Punkt schließen wir die ‚AUF JETZT!‘-Kampagne zunächst ab. Aber das Thema wird in der Eintracht-Familie und der Region weiterhin präsent bleiben, denn die Pandemie wird unsere Gesellschaft vor weitere Herausforderungen stellen und Eintracht Frankfurt wird immer versuchen, der eigenen Verantwortung gerecht zu werden und Unterstützung zu leisten.“ Gemäß dem Leitspruch: In Eintracht für die Region.

VON CONTAINER-WILLI BIS ZUR CORONA-WELLE

Seit 1. Juli heißt die Frankfurter Arena Deutsche Bank Park. Für die rund 100 Jahre andauernde Historie des Sportparks im Stadtwald bedarf es mehr als einer Geschichte. Der dritte von drei Teilen widmet sich den 15 Jahren, in denen das ehemalige Waldstadion den Namen Commerzbank-Arena trug – nämlich von 2005 bis zum 30. Juni 2020.



Die Nordwestkurve, Nachfolger des legendären G-Blocks, in ihrer vollen Pracht – hier vor der Partie gegen den Chelsea FC vor rund einem Jahr.

Es war klar: Für die Fußballweltmeisterschaft 2006 musste das Waldstadion deutlich modernisiert werden. Eigentlich hat man zwischen 2002 und 2005 ein völlig neues Stadion gebaut, auch wenn offiziell von einem Umbau die Rede ist. Der Spielbetrieb musste weiterlaufen, und trotz deutlicher Einschränkungen im Zuschauerbereich realisierte die Eintracht in dieser Zeit die legendäre Rückkehr in die Bundesliga durch das 6:3 gegen Reutlingen am letzten Spieltag 2002/03. Aufstiegstrainer war damals Willi Reimann, der wenige Monate später auf der Baustelle zum Container-Willi wurde. Denn aufgrund einer Strafe hatte er an fünf Spieltagen Innenraumverbot, Reimann verfolgte die Spiele aus einem Baucontainer auf der Haupttribüne.

Stück für Stück, Seite für Seite, wurden die alten Ränge und Tribünen abgerissen und durch neue ersetzt. Das Waldstadion wurde ein reines Fußballstadion, die alte Laufbahn entfiel, die Zuschauer rückten dadurch ein ganzes

Stück ans Spielfeld, natürlich ausgestattet mit einer guten Drainage und einer Rasenheizung, heran. In die Haupttribüne wurden 76 Logen, 2.200 lederne Business-Seats und große VIP-Räume eingebaut. Der Komfort für zahlungskräftige Besucher erhöhte sich enorm, zumal unter der Arena eine riesige Tiefgarage rund 1.800 Autos Platz bot. Die heißesten Eintracht-Fans wurden auf der Nordwesttribüne untergebracht, also dort, wo sich früher auch der legendäre G-Block befand. Das Besondere



an diesem Bereich: Die bei internationalen Begegnungen vorgeschriebenen Sitzreihen konnten für Bundesliga-Spiele abmontiert werden, wodurch sich die Gesamtkapazität von 48.500 auf 51.500 Plätze erhöhte.

Und noch eine Eigenheit hatte das neue Stadion zu bieten: ein riesiges Zeltdach, das in knapp 20 Minuten über dem Spielfeld geschlossen werden kann. Man sprach deshalb auch vom „größten Cabrio der Welt“. Das allerdings auch seine Tücken haben konnte. Während des Endspiels um den Confed Cup 2005, das Brasilien mit 4:1 gegen Argentinien gewann, ging ein fürchterliches Gewitter über Frankfurt nieder. Eine der Dachwaben füllte sich so lange mit dem Regen, bis sich das Sicherheitsventil öffnete und ein riesiger Wasserschwall in der Nähe einer Eckfahne auf den

Willi Reimann schaut sich einige Eintracht-Partien aus dem Container auf der Baustelle im Waldstadion an. Nicht ganz freiwillig ...



Das Eröffnungsspiel des Confed Cup 2005 ist gleichzeitig die erste offizielle Partie in der Commerzbank-Arena. Deutschland und Australien begeistern das Publikum mit sieben Toren.

Boden schoss. Planungsfehler, meckerten manche. Andere verwiesen darauf, dass in einem Stadion ohne Dach die Partie hätte abgebrochen werden müssen. Einerlei, der Confed Cup hatte gezeigt, welches Schmuckstück die neue Arena ist. Eingeweiht wurde sie mit dem Eröffnungsspiel des Turniers, in dem sich Deutschland mit 4:3 gegen Australien durchsetzte.

Die Eintracht als Hauptmieter profitierte freilich auch von der modernen Anlage, obwohl sie eine hohe Summe Jahr für Jahr an den Eigentümer, die Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, überweisen musste. Aber die Zuschauerzahlen schossen in die Höhe, was der darbenenden Fußball AG weiter auf die Beine half. Die Fans konnten sich bereits in der Saison 2006/07 über die UEFA-Cup-Spiele gegen Brøndby IF, US Palermo und Newcastle United freuen.

Doch auch andere Fußballteams zog es in den Stadtwald. Die Frauen des 1. FFC Frankfurt gewannen hier 2008 zum dritten Mal den UEFA-Cup, stellten gegen Umeå IK mit 27.500 Zuschauern einen neuen Rekord im Vereinsfußball der Frauen auf. Sowohl der SV Wehen Wiesbaden als auch der FSV Frankfurt zogen in den Stadtwald um, als ihre eigenen Stadien umgebaut wurden. Ja, selbst der türkische Verband wickel mehrmals nach Frankfurt aus, als er wegen einer UEFA-Strafe Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft 2008 nicht im eigenen Land austragen durfte. Stark besucht waren auch das öffentliche Training der deutschen Fußballnationalmannschaft im November (!) 2007 mit 31.000 Zuschauern und das Frauenländerspiel zwischen Deutschland und Brasilien vor 44.000 Zuschauern, seinerzeit europäischer Rekord im Frauenfußball.

American Football fand dagegen nur noch am Anfang regelmäßig statt, da sich die Frankfurt Galaxy im Sommer 2007 zusammen mit der NFL Europe auflöste. Für die Eintracht hatte dies in den darauffolgenden Jahren den Vor-

MEHR VERANSTALTUNGEN, KOMFORT UND EIN ABGESAGTES „GLÜCKSSPIEL“

teil, dass sie ihre hauptsächlich in der Gegentribüne untergebrachte Geschäftsstelle um die verwaisten Räume der Galaxy erweitern konnte. Apropos Räumlichkeiten: Im Jahr 2007 richtete sich das Eintracht-Museum im Erdgeschoss der Haupttribüne ein und zeigt seither auf mehr als 400 Quadratmetern Ausstellungsfläche die wechselvolle Geschichte des Vereins. Etwas früher öffnete der Eintracht-Fan-Shop auf der anderen Seite des Business-Bereichs mit etwa identischer Fläche, beide Bereiche wurden während der WM 2006 als Presseräume genutzt.

In der eigentlich reinen Fußballarena fanden weitere verschiedene Veranstaltungen statt. Am 6. September 2014 feierten beispielsweise die Handballer einen Zuschauerweltrekord. Am „Tag des Handballs“ wurde hier die Bundesliga-Partie zwischen den Rhein-Neckar Löwen und dem HSV Hamburg (26:24) vor 44.189 Zuschauern ausgetragen. Jahre zuvor hatten sich ebenfalls Zehntausende zum Internationalen Deutschen Turnfest hier getroffen,

Schwergewichtsboxer Wladimir Klitschko hatte seinen WM-Titel gegen den in Nigeria geborenen Samuel Peter verteidigt. Die Zeugen Jehovas hielten hier große Kongresse ab, Popgrößen feierten mit ihren Fans rauschende Open-Air-Nächte. Die Rolling Stones, Genesis, Herbert Grönemeyer, Madonna, Bon Jovi, Depeche Mode oder auch Comedians wie Mario Barth und Bülent Ceylan sorgten für tolle Stimmung. Sängerin Madonna hatte im September 2008 für ein kurioses Novum gesorgt. Drei Tage nach ihrem Konzert musste das Punktspiel gegen den Karlsruher SC kurzfristig abgesagt werden. Der neue Rollrasen war noch nicht angewachsen, die Schiedsrichter stufen die Verletzungsgefahr als zu hoch ein. Trainer Friedhelm Funkel hatte damals die Absage begrüßt: „Es wäre ein Glücksspiel unter freiem Himmel geworden, und das ist in Deutschland verboten. Die Gesundheit der Spieler wurde in den Vordergrund gestellt“, sagte er.

Unvergessen bleiben wird die Saison 2018/19 mit ihrer langen Reise durch Europa, die erst im Halbfinale der UEFA Europa League unglücklich endete. Berauschte Spiele und unglaubliche Choreografien erfreuten nicht nur die Frankfurter. Mannschaft, Fans und Stadion waren plötzlich in ganz Europa ein Begriff. Etwas traurig endete die Zeit der Commerzbank-Arena, denn wegen der Corona-Pandemie konnte der Stadionsommer nicht wie gewohnt stattfinden und die letzten Fußballspiele fanden bekanntlich ohne Zuschauer statt.



Madonna heizt 2008 in der Commerzbank-Arena ein. Dem Rasen tut's nicht gut, die drei Tage später angesetzte Bundesliga-Partie zwischen der Eintracht und dem KSC wird verschoben.

Es waren abwechslungsreiche 15 Jahre, in denen das Frankfurter Waldstadion Commerzbank-Arena hieß. Seit 1. Juli wird mit dem Deutsche Bank Park ein neues Kapitel aufgeschlagen, und auch in diesen mindestens sieben Jahren werden Umbauten und Renovierungsarbeiten prägend sein. Es gilt, optische und technische Anpassungen vorzunehmen (siehe Seiten 78 bis 79) sowie den Ausbau mit Erweiterung des Stehplatzbereichs in Angriff zu nehmen.

Text: Klaus Veit

Fotos: Eintracht Frankfurt, imago images

WIR BAUEN AUF DIE ZUKUNFT DER EINTRACHT.

UNSER BEITRAG FÜR EINE ERFOLGREICHE JUGENDARBEIT.

Aus unserer Erfahrung bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben wissen wir, wie wichtig ein gutes Fundament ist.

Daher ist es für uns seit vielen Jahren **eine Herzensangelegenheit, die Jugend von Eintracht Frankfurt zu unterstützen**. Wir fördern das Sportinternat und sind stolzer Sponsor des „Tor des Monats“, bei dem junge Adler für ihre Leistungen ausgezeichnet werden.



Alle Fragen zu Ihrem Bauvorhaben beantworten wir Ihnen gerne Mo.-Do. von 7-17 Uhr und feiertags von 7-13 Uhr.

Telefon: 069 715898-0

FMC PLANEN UND BAUEN AG

Borsigallee 20 | 60388 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (69) 715898-0 | Telefax: +49 (69) 715898-20
info@fmc-projekt.de | www.fmc-projekt.de



FMC
PLANEN UND BAUEN AG

MODERNER VIDEOWÜRFEL, GIGANTISCHER SCHRIFTZUG



Seit 1. Juli ist Eintracht Frankfurt Hauptmieter des Deutsche Bank Parks, der seit exakt diesem Tag diesen Namen angenommen hat. Damit gehen weitreichende Modernisierungsmaßnahmen sowie deutlich sichtbare Veränderungen im Innenleben und der Außen-darstellung einher.

Die 250 Zuschauer des Frauen-Bundesliga-Spiels zwischen den Adlerträgerinnen und dem SV Werder Bremen konnten Europas modernsten Videowürfel (Bild rechts) bereits bestaunen. Das 6.900 Kilogramm schwere Objekt ist nach der Übernahme des Stadionareals das erste gemeinsame Leuchtturmprojekt zwischen der Eintracht und seinem Partner LG, dem weltweit bekannten koreanischen Technologieunternehmen.

276

Quadratmeter Fläche

6 MILLIONEN

Leuchtdioden (LEDs)

6.628 X 865 PIXEL

Bildauflösung

Mit der Änderung des Namenspatronats im Stadtwald musste freilich auch der Schriftzug über der Haupttribüne des Deutsche Bank Parks ausgetauscht werden. Der Friedrichsdorfer Dienstleisters Nordlicht GmbH konstruierte und stellte die Buchstaben her und übernahm auch deren Montage, die weniger Zeit als einkalkuliert beanspruchte. Feierlich eingeweiht wurde der Schriftzug bei Dunkelheit, sodass die Beleuchtung voll zur Geltung kam.

16

Buchstaben

73 METER

Breite insgesamt

8,60 METER

hoch ist die Bildmarke der Deutschen Bank, das damit höchste und schwerste Element

33,5 TONNEN

Gesamtgewicht zuzüglich Unterbau (650 bis 1.100 Kilogramm je Buchstabe)

25.000

weiße und blaue LEDs

Im Stadion sind unterdessen die Treppenaufgänge und die Blocknummern neu gestrichen worden, wobei die Eintracht-Farben Schwarz und Weiß dominant sind.



AUF JETZT!

#inEintracht







NACHBARSCHAFT

Deutsche Bank Park, Geschäftsstelle, ProfiCamp: östlich der Otto-Fleck-Schneise, zwischen Mörfelder Landstraße und dem Gleisdreieck, ist nun Eintracht-Land. Im Bild vorne entsteht das neue ProfiCamp mit moderner Geschäftsstelle und Lizenzspielerbereich. Im Gebäude hinter dem Parkdeck sind mittlerweile zahlreiche Mitarbeiter der Eintracht Frankfurt Fußball AG untergebracht, nachdem der Sportartikelhersteller Nike seinen Deutschland-Sitz nach Berlin verlegt hat. Dahinter schließt sich der Deutsche Bank Park an.

Foto: Ulrich Schepp



Hol dir dein Stadion nach Hause!

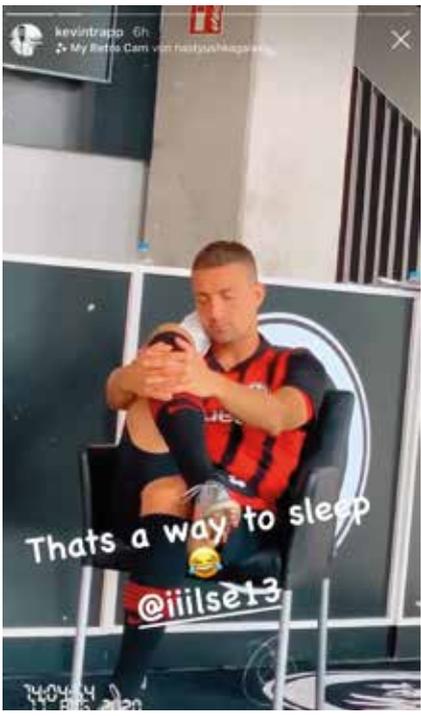
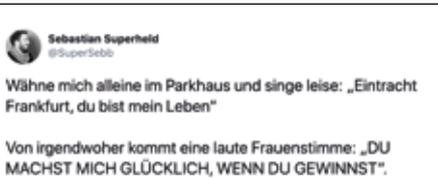
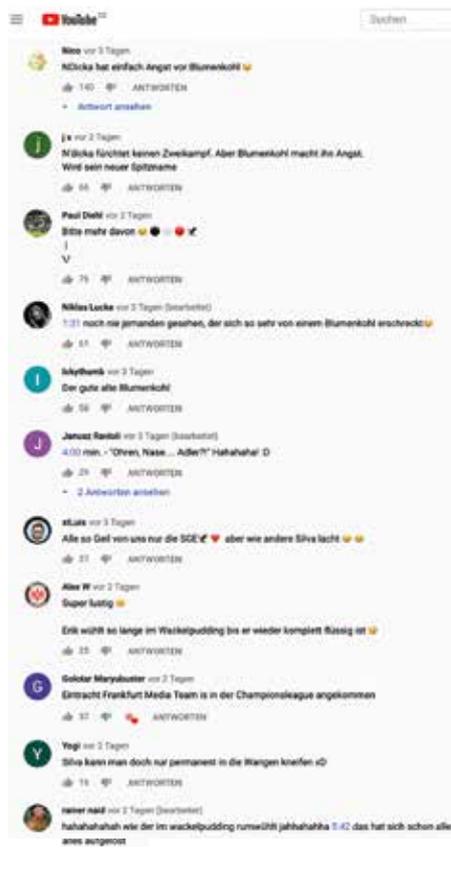
Genieße dank selbstleuchtender Pixel der OLED-Technologie und Dolby Atmos® Sound die Spiele von Eintracht Frankfurt so, als wärst du direkt an der Seitenlinie.

Und dank neuer Sports Alert-Funktion erinnert dich dein Fernseher ab sofort sogar an bevorstehende Spiele und Ergebnisse deines Lieblingsteams.

Erlebe die neuen LG OLED TVs unter:
lg.de/oled

EINE GANZ KOMISCHE KISTE

Der sogenannte „Media Day“ ist für jeden Fußballprofi längst Routine. Wo früher nur ein Mannschaftsfoto für das Kicker Sonderheft geknipst wurde und man danach noch eilig bisweilen schlecht ausgeleuchtete Porträts für Autogrammkarten aufnahm, gehört heutzutage längst viel mehr dazu. So können schon mal einige Stunden ins Land gehen, bis Fotos und Videos der einzelnen Spieler für alle möglichen Formate und Anwendungsbereiche aufgenommen wurden. Vom Video für Social-Media-Auftritt, über Jubelfotos für den Videowürfel oder speziell für TV-Partner aus verschiedenen Ländern angefertigte Nachrichten: Die Spieler lassen alles geduldig über sich ergehen, selbst wenn der Tag auch mal ein paar Längen hat. Menschlich und verständlich, dass man da zwischendurch mal kurz die Augen schließt. Blöd allerdings, wenn einen dabei – wie im Fall von Stefan Ilsanker – Kollege Kevin Trapp beim kurzen Dösen erwischt. Doch keine Sorge: Ilse war davon abgesehen hellwach, wie ein Selfie mit Dominik Kohr belegt. Trotzdem waren sicher alle froh, als das Material endlich im Kasten war. Apropos im Kasten: Einige der Jungs durften bei der Gelegenheit auch direkt für die neue EintrachtTV-Serie „What's in the Box“ antreten. Dabei müssen die Profis blind in einen Pappkarton greifen und einen Gegenstand ertasten. Spoiler: Während er auf dem Platz keinen Zweikampf fürchtet, ist Evan Ndicka, was zum Beispiel einen Blumenkohl angeht, deutlich schreckhafter. Erik Durm ist da schmerzfreier – fragt mal den Wackelpudding, den er gefühlt minutenlang durchgeknetet hat.

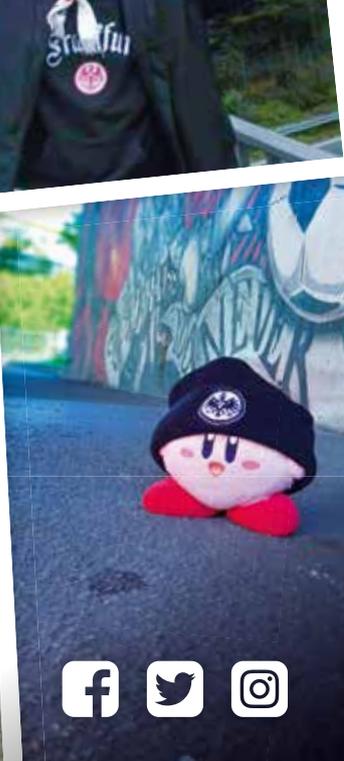




mainova

Geballte Fan-Energie

Fans und Mainova stehen auch ohne Stadionbesuch voll hinter der Eintracht: Danke für eine energiereiche Saison! Wir hoffen, bald wieder gemeinsam mit Leidenschaft und Energie unsere Mannschaft zu feiern.
Eintracht Frankfurt #MainVerein



PREMIUM-PARTNER





STIMME AUS DEM STADION

Name Marc Reinmann

Alter 47 Jahre

Geburtsort Frankfurt am Main

Stammsplatz 32b

Stadiongänger seit? 1980

Wie infiziert?

Mein Vater brachte mich damals zur Eintracht, ich war überwältigt von der Anziehungskraft der Sportgemeinde. Seitdem habe ich insgesamt über 1.200 Spiele live im Stadion verfolgt.

Schönster Moment?

Das 6:3 gegen den SSV Reutlingen im Jahr 2003 war schon etwas ganz Besonderes – zu wissen, dass unsere Eintracht wieder in der Bundesliga mitmischt. Das späte Tor von Alexander Schur

und die Aufstiegsfeier im Waldstadion sind mir bis heute in Erinnerung geblieben. Auch die Triumphe im DFB-Pokal 1988 und 2018 waren für mich absolute Highlights.

Größtes Drama?

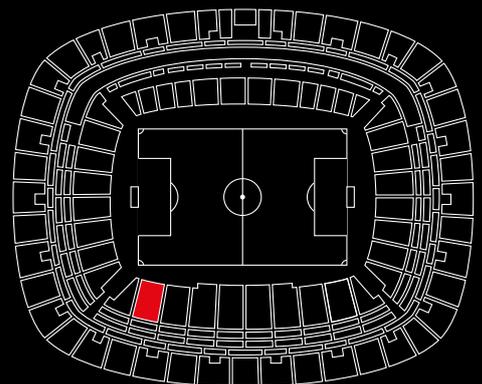
Ein Ereignis, das sicherlich viele von uns in schlechter Erinnerung behalten. Rostock 1992. Wir waren so nah dran und haben dann alles aus der Hand gegeben. Aber nach jedem Tief kommt auch wieder ein Hoch!

Größter Zukunftswunsch?

Es wäre für mich das Größte, meine Eintracht gegen den FC Barcelona spielen zu sehen, bestenfalls in der Champions League.

Eintracht bedeutet für mich:

Alles.



Ihr bleibt zu Hause

– wir warten auf euch!





**FAN-
ABTEILUNG
TRIFFT...**

THOMAS STILLBAUER



Bunt ist sie, die Eintracht-Welt, voller Geschichten und Erlebnisse – nicht nur auf dem Platz, sondern vor allem auch abseits des Spielfelds. Getragen werden diese Geschichten durch die Fans und Mitglieder der Eintracht. Eines davon ist Thomas Stillbauer.

Ist euch der Name „Ballhorn“ ein Begriff? Der einzige Live-Ticker, der nach einem Spiel der Eintracht tickert? Natürlich ist er das. Für die Unwissenden fügen wir noch hinzu, dass dieser von Thomas Stillbauer geschrieben wird und nun schon seit bald neun Jahren regelmäßig in der Frankfurter Rundschau erscheint. Mit großem Sachverstand und noch größerem Witz lässt Thomas das vergangene Spiel noch einmal pointiert an uns vorbeilaufen – und lässt uns, egal wie die Eintracht gespielt hat, zumindest kurzzeitig mit einem breitem Grinsen zurück. Dass er beinhardter Eintracht-Fan ist, bleibt dabei niemandem verborgen. Und beinhardter Eintracht-Fan ist er schon ganz schön lange – Mitglied in der Fanabteilung seit 2006 dazu.

Der gebürtige Bernemer (Frankfurt-Bornheim für die auswärtigen Leser) wurde schon als Knirps durch seine fußballbegeisterte Familie mit dem Eintracht-Virus infiziert. Die ersten brauchbaren Erinnerungen beginnen im Jahr 1974: Thomas war zehn Jahre alt und marschierte an einem grauen Novembertag mit seinem Großvater ins Stadion. Wenige Monate zuvor war die Eintracht erstmals Pokalsieger geworden. Und Thomas fieberte am TV mit. Unvergessen der Sololauf eines Gerd Trinklein, spektakulär das Kopfballtorpedo von Wolfgang „Schepp“ Kraus. Jetzt also, im November des gleichen Jahres, stand die Partie der Eintracht gegen die Offenbacher Kickers an. Und Thomas wurde gleich Zeuge einer skandalösen Schiedsrichterentscheidung. Grabis Tor zur

Führung wurde wegen eines vermeintlichen Foulspiels abgepfiffen. Am Ende hieß es 0:0. Ein paar Wochen später zog es die ganze Familie in den Stadtwald und sie erlebten mit einem 2:0 einen der in jenen Jahren nahezu selbstverständlichen Siege gegen die Bayern.

Thomas' Großvater wie auch sein Vater und dessen Bruder waren schon in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts große Eintracht-Fans – und reisten der SGE auch auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft 1959 hinterher. Manchmal hockten sie auf einer Eintracht-Decke am Spielfeldrand und guckten zu. In den 70ern marschierte Opa Stillbauer mit seinem Enkel in den Stadtwald und organisierte zuweilen eine Getränkebox, auf welcher der Sprössling inmitten all der grauen Mäntel und Hüte stehend das Geschehen auf dem grünen Rasen verfolgen konnte. Thomas ist sich sicher, dass seine Dreiklangtröte sowie die schwarzweiße Fahne maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Eintracht so manchen Rückstand noch in einen Sieg umwandeln konnte. Bis Ende der Siebziger standen sie beisammen in der Kurve, meist in den Blöcken J, K oder L und bejubelten lautstark ihre Eintracht. „Die Eintracht und meine Familie hängen eng zusammen. Auch wenn mein Vater und mein Opa nicht mehr leben – diese Verbindung war ein sehr starker Halt für mich. Wenn wir nach dem jeweiligen Spiel zu Hause ankamen, hatte Oma schon ein schönes Tellerchen für uns hergerichtet. Das gab mir ein wohliges Gefühl“, erinnert sich Thomas an die Tage seiner Kindheit.

Groß auch das Erleben des UEFA-Cup-Sieges 1980, den er nun mit seinen Kumpels im Stadion verfolgte. „Wir hatten damals Karten für den C-Block gekauft. Ein kleiner Strich mit dem Edding – und schon hatten wir G-Block-Karten“, grinst er. Mit den Jahren geriet die Ein-

tracht etwas in den Hintergrund. Thomas kicke jetzt selbst. Erst beim BSC SW 1919 Frankfurt auf dem Rosegger, dem Verein des jungen Andy Möller, später dann bei PSV Blau-Gelb. Zudem zog das andere Geschlecht das Interesse des jungen Mannes auf sich, wer wollte es ihm verdenken? Diese Distanz half ihm auch, 1992 das Trauma von Rostock zu überleben, wie er lächelnd berichtet. Damals besuchte er die Journalistenschule in München und verkniff sich den Zusammenbruch, da seine Freundin in spe neben ihm saß und er es sich mit ihr nicht völlig verderben wollte.

Wenn er auf diese Zeiten zurückblickt, stellt er fest, dass die Haltung gegen Rassismus und für Toleranz, die die Eintracht heute auszeichnet, bereits in jenen Jahren angelegt wurde. Die Aktion „United Colors of Frankfurt“ oder der Badesalz-Sketch „Anthony Sabini“ erblickten damals das Licht der Welt. „Ich finde das richtig klasse, dass diese glasklare Haltung ein wesentlicher Bestandteil ist, der die Eintracht in den vergangenen Jahren erneut so populär werden ließ. Klar, der Pokalsieg, die Europapokalspiele – unvergessen. Es ist aber letztlich das Gesamtpaket, das die SGE so unwiderstehlich gemacht hat“, befindet er nicht ohne Stolz auf seine Eintracht, die er schon lange wieder vor Ort verfolgt. Vor ein paar Jahren war er für einen Tag sogar Praktikant im Eintracht-Museum und konnte tief hinter die Kulissen blicken. „Sicherlich kannte ich das Museum, aber diese Einblicke waren der Hammer. Die Stolpersteinverlegungen oder die Gespräche mit den Zeitzeugen, das ist wirklich toll“, berichtet er voll des Lobes. Nebenbei erfreut er sich auch an der fröhlichen Gemeinschaft der Eintrachtler auf Twitter. Und wir freuen uns auf den neuen Ballhorn. Es wird ja auch wieder mal Zeit.

Text: Axel Hoffmann
Foto: Stefan Krieger



SOMMERFEST: EIN STÜCK NORMALITÄT

Keine Besuche im Deutsche Bank Park, keine Auswärtsfahrten, keine sonstigen Veranstaltungen. Lange Zeit mussten Vereinsanhänger physisch komplett auf ihre Eintracht verzichten. Umso erfreulicher war es, dass die Fanabteilung in Zusammenarbeit mit der Batschkapp und Krombacher ihr diesjähriges Sommerfest veranstalten konnte – selbstverständlich unter Vorlage und Berücksichtigung eines Hygienekonzepts. Zahlreiche Fans ließen es sich nicht nehmen, ihre Eintracht-Sehnsucht zu stillen und fanden sich im weitläufigen Garten der Batschkapp ein (1+2). Zuvor erfolgte der Einlass kontaktlos – mittels eines Online-Tickets auf dem Smartphone (3). Während Moderator Daniel Wolf durch das Programm führte (4), machten es sich die Besucher auf Sitzbänken oder Liegestühlen bequem und ließen sich das eine oder an-

dere Krombacher schmecken (5+6). Bei entspannter Atmosphäre im Kreis der Eintracht-Familie (7) sorgten Gastone, Elfmorgen und Revolte Tanzbein – inklusive Gastsänger Gerre von Tankard – für beste musikalische Unterhaltung (8). Bei Liedern wie „Schwarz-weiß wie Schnee“ sangen und klatschten die Teilnehmer kräftig mit – sodass sogar ein wenig Stadionatmosphäre aufkam (9). Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. So bot der neue Stadion-Caterer Supreme Sports Hospitality (SSH) den Gästen verschiedenste Köstlichkeiten an (10). Auch der später einsetzende Regen konnte der geselligen Stimmung nichts anhaben, so feierten die Eintrachtler noch ausgelassen bis in die Abendstunden (11).



Fotos: Lucas Körner

„BIN STOLZ AUF UNSER TEAM“

Lisa Gruner und Rainer Wiener stellen die Besonderheiten und Herausforderungen des Volunteer-Projekts von Eintracht Frankfurt vor. Ehrenamt und der Fußball sind mittlerweile eng miteinander verknüpft. Wie ordnest du die Bedeutung der vielen freiwilligen Helfer ein?

Wiener: Das Ehrenamt ist seit einigen Jahren überhaupt nicht mehr wegzudenken. Es ist schön, wie die Fans auf die Volunteers reagieren. Die Helfer werden nicht als Dienstleister, sondern vielmehr als das Gesicht des Vereins und des Fußballs wahrgenommen.

Aus welchen Gründen entscheiden sich die meisten Engagierten dafür, den Verein regelmäßig zu unterstützen?

Gruner: Viele kommen ins Projekt, weil sie bereits seit vielen Jahren Fan sind und der Eintracht auf diese Weise etwas zurückgeben möchten. Außerdem aus der Motivation heraus, anderen helfen zu wollen. Ich habe viele Volunteers, die zu Spieltagen nur für den Ein-

satz während der Einlassphase kommen und danach gehen müssen, weil sie zum Beispiel noch arbeiten müssen.



Was genau macht das Projekt in Frankfurt so besonders?

Wiener: Ganz besonders fasziniert bin ich bei unserem Projekt mit 70 Helfern vom Teamgedanken, dem absoluten Zusammenhalt und auch dem Entgegenkommen, wenn jemand am Einsatztag sehr kurzfristig seinen ur-

sprünglichen Einsatzort wechseln muss. Gruner: Dass man in der Größe eines Projekts einen Spieltag so flexibel und so individuell mitgestalten kann, ist etwas Frankfurt-spezifisches, auf das ich in dieser Art und Weise ein wenig stolz bin.

Welche Aufgaben nehmen denn die Volunteers von Eintracht Frankfurt wahr?

Wiener: Nicht mehr wegzudenken ist vor allem unsere Unterstützung bei Gästen mit Handicap, sowohl bei den Rollstuhlfahrern als auch beim Ausgeben der Geräte an die Blinden, über die sie mit einem Extrakommentar die Spiele verfolgen können. Wir sind auf den Tribünen anzutreffen, damit die Gäste leichter an ihre Plätze finden, sowie im Pressebereich, um den Pressevertretern den Internetzugang zu ermöglichen oder die Aufstellung auszugeben. Die Frage wäre eher, wo wir nicht sind.



Die hr3 Morningshow mit Tanja und Tobi.



OHREN AUF!

Eintracht Frankfurt hat seinen eigenen Podcast! In „Eintracht vom Main“, gleichnamig also mit dem Klubmagazin, erfahren die Fans mehr über ihren Herzensverein, seine Menschen, seine Geschichte(n) und sein Umfeld.

Eintracht Frankfurt ist viel mehr als Fußball mit all seiner Wucht und Leidenschaft. In Eintracht Frankfurt vereinen sich die Kultur und das Leben der Menschen aus ihrer Region und weit darüber hinaus. Eintracht Frankfurt ist der Schmelztiegel für Vielfalt und die Werte, die sie umgibt. Eintracht Frankfurt lebt von ihrer Geschichte genauso wie von ihrer beispiellosen Innovationskraft. Und Eintracht Frankfurt ist tiefe Überzeugung.

In „Eintracht vom Main“ kommen all diese Aspekte zur Sprache. Im offiziellen Podcast des



Erster Gast beim offiziellen Eintracht-Podcast: Peter Fischer.

Klubs kommen die Menschen zu Wort, die für all das stehen und viel zu erzählen haben. Jan M. Strasheim, Leiter Medien- und Kommunikation, Matthias Thoma, Leiter Eintracht Frankfurt Museum, und Pressesprecher Marc

Hindelang begrüßen regelmäßig Gäste zu den Themenschwerpunkten „Mensch“, „Region“ und „Geschichte(n)“.

Audio-Partner der Eintracht und Presenter des Podcasts ist Canton, der größte deutsche Lautsprecherhersteller für hochwertige Hifi-, Multiroom- und Heimkinosysteme mit eigener Produktion im Taunus.

Die ersten drei Gäste waren Vereinspräsident Peter Fischer, „Fußballgott“ Alex Meier und NLZ-Leiter Andreas Möller. Alle Episoden können auf <https://fans.eintracht.de/erleben/podcast/> angehört werden.

Das Klubmagazin „Eintracht vom Main“ wünscht viel Spaß mit dem Podcast „Eintracht vom Main“!



HORN
Projektgesellschaft GmbH

**Als starker Partner
bauen wir für Sie
und auf die Eintracht**

Hochwertige Immobilien in der
Metropolregion Rhein-Main

www.pghorn.de

„HOLZ UND GRABI HABEN SICH AUCH NICHT BESCHWERT“

In diesem Jahr feiern wir 100 Jahre den „alten“ Riederwald (siehe Seiten 65 bis 70) und zehn Jahre den Neubau am „neuen“ Riederwald, der unter den Fans auch als der Riederwald bekannt ist. Bis zum Bau der neuen Arena für die WM 2006 trainierten dort auch die Profis. Welche Erinnerungen hast du an das altherwürdige Herz der Eintracht?

Es herrschte eine angenehme Atmosphäre und da wir immer gute Jungs in der Mannschaft hatten, war auch die Stimmung dort fast immer gut, auch wenn es sportlich turbulente Zeiten waren. Sicherlich war der Riederwald ein wenig altmodisch und in die Jahre gekommen, aber er war unser Zuhause. Mir hat auch gefallen, dass wir damals auf dem gleichen Areal trainiert haben wie die Jugendmannschaften, die sich somit auch Inspiration von den Profis holen und sich von uns hier und da etwas anschauen konnten. Mein Sohn Markus hat im Alter von sechs Jahren sein erstes Spiel am Riederwald bestritten, daher habe ich viele schöne Erinnerungen.

Wie war es für euch als Spieler, dass das Gelände stets frei zugänglich war?

Zum Training kamen immer viele Leute. Es war definitiv intim genug für uns als Mannschaft und wir konnten gut trainieren. Dennoch war drumherum immer einiges los. Das hat mir immer gefallen, auch dass die Kinder

aus den Nachwuchsmannschaften oft an der Seite saßen. So hat man dann auch mal deren Eltern kennengelernt, denn ich habe mir generell immer Zeit für diese Jungs und Mädchen genommen. Man kannte natürlich auch schnell die älteren Herren, die im Grunde jeden Tag dort waren. Wenn einer mal länger nicht kam, hat man sich als Spieler sogar Sorgen gemacht, ob derjenige krank geworden ist (*lacht*). Gestört haben uns die Leute aber nie, auch wenn man sich nach Niederlagen schon mal etwas anhören musste (*lacht*).

„ICH VERBINDE VIELE SCHÖNE ERINNERUNGEN MIT DEM RIEDERWALD. ZUM BEISPIEL HATTE MEIN SOHN DORT SEIN ERSTES SPIEL“

Als du zur SGE kamst, kanntest du schon die Bedingungen bei Rapid Wien und bei mehreren englischen Vereinen. Wie waren die Trainingsgelände dort im Vergleich zu Frankfurt?

Dazu muss man wissen, dass ich zu einer Zeit in England war, als es dort noch nicht überall teure Akademien und Trainingszentren gab. Es war bei weitem noch nicht so viel Geld im Spiel wie heute. Dort ging es zu dieser Zeit sehr spartanisch und puristisch zu, so gesehen war der Riederwald für mich eine andere Welt. Sicher war es auch nicht die modernste

Anlage der Welt, aber uns hat es an nichts gefehlt. Von der Sauna bis zum Entmüdungsbecken hatten wir alles, was man als Profifußballer braucht. Wir hatten zwar manchmal Besprechungen mit Felix Magath in einem viel zu kleinen Raum, in dem sich die Leute gefühlt gestapelt haben. Aber auch das war letztlich unproblematisch.

Hättest du dir eine hochmoderne Anlage, wie sie viele Profiklubs heute haben, dennoch schon zu deiner Zeit gewünscht?

Nein, wir waren absolut zufrieden mit dem, was wir hatten. Die Voraussetzungen waren gut genug, man konnte immer ordentlich arbeiten. Die beiden Weltmeister Jürgen Grabowski und Bernd Hölzenbein waren noch deutlich vor uns da und hatten sicherlich weniger Komfort. Wenn es für die beiden gut genug war, hat meine Spielergeneration sicherlich kein Recht, sich über irgendetwas zu beschweren (*lacht*).

Damals befand sich auch die Geschäftsstelle noch direkt nebenan, die dann mit ins neue Stadion zog und die demnächst in einen kompletten Neubau umziehen wird. Nimm uns im Geiste doch noch einmal mit in die alten Räumlichkeiten.

Die Büroräume von damals kann man in keiner Weise mit den Zuständen im Fußball heutzutage vergleichen. Heute ist alles gut organisiert und strukturiert aufgebaut, früher war das alles eher zufällig angeordnet. Ich weiß noch, dass Vizepräsident Gaetano Patella im zweiten Stock saß, Pressesprecherin Katja Kraus hatte ihr Büro ebenfalls dort in der Nähe. Es waren generell bei weitem nicht so viele Leute wie heutzutage, aber die internen Wege waren dennoch kurz und es herrschte eine gute Atmosphäre untereinander. Heute haben wir auf allen Ebenen ganze Teams, die



JAN AAGE FJØRTOFT, 53, hat die Eintracht 1999 zum Klassenerhalt geschossen und genießt bei den Fans nicht nur daher Kultstatus. Er ist ein fußballerischer Weltenbummler, meinungsstark, immer auf dem Laufenden, ein gefragter Experte und nicht zuletzt unserer Eintracht nach wie vor tief verbunden. Das sind Gründe genug für eine regelmäßige Interview-Kolumne mit dem Norweger.



Peter Fischer und Jan Aage Fjørtoft im Jahr 2006. Der Norweger möchte gerne mal wieder dorthin, wo Fischer sein Büro hat und er seinerzeit täglich trainierte: an den Riederwald.

sich um die verschiedenen Fachgebiete kümmern, von Finanzen bis Medienarbeit. Da ist die Eintracht inzwischen höchst professionell aufgestellt und der Fußball hat grundsätzlich auch andere Anforderungen als damals. Am Riederwald ist ein Leistungszentrum entstanden. Leider habe ich es bis heute nicht geschafft, mir den „neuen“ Riederwald anzuschauen. Das will ich aber unbedingt noch machen, denn ich bin sehr gespannt, wie viel sich seit meiner Zeit dort verändert hat.

„Herr des Hauses“ dort ist seit 20 Jahren Präsident Peter Fischer, in der vergangenen EvM-Ausgabe haben wir sein Jubiläum eingehend beleuchtet. Er kam genau zu der Zeit ins Amt, als du Profi am Main warst. Im neuen SGE-Podcast „Eintracht vom Main“ sagte er über damals, dass den Job im Jahr 2000 niemand freiwillig machen wollte und dass „am Riederwald alles im Arsch war“. Hast du von seinem Amtsantritt damals viel mitbekommen?

„DURCH SEINE CHARMANTE ART HAT PETER FISCHER ES GESCHAFFT, DIE LEUTE ZU VEREINEN“

Ich war zu einer bewegten, unruhigen Zeit bei der Eintracht und am Riederwald und habe alles sehr genau verfolgt. Damals ist viel passiert: Wir wurden als Eintracht Frankfurt Fußball AG ausgelagert und zur Tochtergesellschaft des e.V., dann kam die Sache mit dem Ausstieg von Octagon und dem folgenden Punktabzug, die drohende Insolvenz und so weiter. Die Beziehung zwischen dem eigentlichen Verein und den Fußballern war sehr angespannt, es gab viele Streitereien und nahe-

zu kein Miteinander. Ich denke, das meinte Peter auch mit seiner Aussage. Durch seine charmante Art und hohe soziale Kompetenz hat er es dann aber geschafft, die Leute wieder zu vereinen und Brücken zu bauen. Das war seine wichtigste Aufgabe zu dieser Zeit. Damals wie heute konnte er die Leute mitreißen, egal ob Mitarbeiter oder Fans, und sie auf einen gemeinsamen Weg einchwören. Heute kennt man Peter, zu dem ich immer einen sehr guten Draht hatte, nicht von ungefähr als perfektes Aushängeschild dieses Klubs mit seiner Offenheit und seiner klaren Einstellung etwa gegen Rassismus. Damals konnte noch niemand ahnen, dass dieser große Kerl sich 20 Jahre halten würde, denn die Halbwertszeit der Amtsträger war in dieser Zeit nicht sonderlich hoch (*lacht*).

Interview: Markus Rutten

WAS WIR NOCH SAGEN WOLLTEN

DER ALTE RIEDERWALD

An anderer Stelle in der „Eintracht vom Main“ hat die Redaktion ausführlich über das alte Eintracht-Stadion berichtet, von dem heute nichts mehr zu sehen ist.

Weil es aber so schöne Bilder (und manche traurigen) darüber gibt, geht's hier nochmal um den alten Riederwald.

WANTED: POSTKARTE

Zur Eröffnung 1920 hat die Merchandise-Abteilung der Eintracht, die 1920 vermutlich noch nicht so hieß, zwei Postkarten zum Riederwald veröffentlicht. Wir zeigen hier das Motiv vom Dach der Tribüne mit Blick auf die Tennisplätze. Man sieht: Die Linien sind frisch abgestreut. Die Originalpostkarte fehlt uns noch in der Sammlung. Wer hat sie?



TEILNEHMER- KARTE ZUR ERÖFFNUNG

Schon 1920 im „orange chaos“-Design: Die Teilnehmerkarte zu den Einweihungs-Feierlichkeiten. Auch hier der dringende Suchhinweis: Uns fehlen noch massiv Eintrittskarten von Spielen der 1920er und 1930er Jahre. Schauen Sie doch mal auf dem Dachboden ...



1920 - 1945 - 1956

Auf den drei Luftaufnahmen sieht man das Schicksal des Eintracht-Sportplatzes. Das erste Bild zeigt den heimeligen Riederwald 1920. Gut zu erkennen sind die Kastanien des Biergartens der Riederwald-Restaurations, die Tribüne, das Spielfeld und die Tennisplätze. Der Sportplatz unten rechts liegt im Ostpark. 1945 gleicht der Riederwald einer Mondlandschaft. Nicht nur die Tribüne und das Hauptfeld sind zerstört, auch die Tennisplätze und die Trainingsfelder sind von Bombentreffern übersät. Das dritte Bild zeigt die Keimzelle des Nachkriegsaufbaus in Frankfurt. Auf der Aufnahme von 1956 ist die Trümmerverwertungsgesellschaft zu sehen, das Eintracht-Stadion ist gänzlich verschwunden. Am oberen Bildrand erkennt man den wiederhergestellten Bornheimer Hang.

„INTERESSANTES PUNKTSPIEL“

Der Hinweis „Ein interessantes Punktspiel am Riederwald“ müsste doch Interesse wecken, mal an den Ratsweg zu pilgern. Trotz des tollen Plakats kamen am 22. Oktober 1939 nur 2.000 Fans. Die sahen einen 3:2-Sieg der Eintracht über die Rot-Weissen. Die Tore erzielten Künz, Heyl und Wirsching.



DAMEN VOR DEM HOCKEYTOR

Fesch sehen sie aus, die Eintrachtdamen vor dem Hockeytor. 1925 hatte die Hockeyabteilung neben drei Herrenmannschaften schon zwei Damenteams. Auf dem Foto ist die erste Damenmannschaft abgebildet (v.l.): Fritz, Behl-Sattler, Frank-Hönniger, Enz-Rosenauer, Behl II, Kindler, Schuchardt, Brönnner, Kahles-Müller, Schäfer-Staubach und Fritz-Roelen. Vermutlich ist der Friseur-Termin von Frau Schuchardt am Vormittag ausgefallen.

OHNE DRAINAGE

Wir behaupten nicht, dass alles schön war am alten Riederwald. Die Platzverhältnisse waren es manchmal nicht, wie man an der großflächigen Pfütze auf dem Spielfeld erkennt. Das Ergebnis war aber positiv am 30. September 1928. Eintracht gegen Kickers Offenbach 3:0. Unser Bild zeigt Ehmer beim Kopfball!



LOKALFREUN.DE

Gemeinsam für unsere Lieblingslokale!

DIE GASTRONOMIE IST DURCH DIE AKTUELLE KRISE BESONDERS STARK BETROFFEN. EGAL, OB VEREINSLOKALE, RESTAURANTS ODER CAFÉS – ÜBER DIE SPENDENPLATTFORM WWW.LOKALFREUN.DE UNTERSTÜTZEN WIR GEMEINSAM UNSERE LIEBLINGSLOKALE. SEID DABEI UND MACHT MIT!



Mein Team,
meine News

Lothar &
Didi

LIVE-
SCORE

Live-Tor-
Videos



IMMER
App to date

i love
FUßBALL

Rund um die Uhr

ÜBERALL

Die Sky Sport App. Hier checkst Du Sport.

Mit der kostenlosen Sky Sport App bist Du noch näher dran an Deinem Lieblingsverein. Freu Dich auf Breaking News, Live-Scores, Transfer-Updates, exklusive Highlightvideos und Sky Sport News HD als Livestream. Und zusätzlich für alle Sky Kunden mit Fußball-Bundesliga- oder Sport Paket*: Live-Ticker mit Tor-Videos bereits während des Spiels als Push-Nachricht direkt aufs Smartphone. **Mehr auf [skysport.de/app](https://www.skysport.de/app)**

Jetzt gratis downloaden!



*Für alle von Sky übertragenen Bundesliga-Spiele und alle UEFA-Champions-League-Spiele.



V VEREIN

Eintracht Frankfurt hat die Geschäftsstelle am Riederwald täglich von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Turnabteilung im Oeder Weg ist Dienstag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr erreichbar.

F FANSHOPS

Die (Partner-)Fanshops in Frankfurt (Deutsche Bank Park, MyZeil, Riederwald), Fulda und Wetzlar haben geöffnet. Der Online-Shop ist natürlich immer über www.eintracht.de erreichbar. Dort finden sich auch die Öffnungszeiten der Fanshops.

T TRADITIONSMANNSCHAFT

Alle Partien in diesem Jahr sind abgesagt.

L LEISTUNGSZENTRUM

Die Spieltermine der NLZ-Teams finden Sie in der Rubrik „Fokus“ bei den jeweiligen Teams der U19 bis zur U15 (S. 46 bis 61). Die Spiele finden – Stand jetzt – noch ohne Zuschauer statt.

A ADLER CLASSICS***FÜHRUNG
FRANKFURTER HAUPTFRIEDHOF**

Dauer: ca. 1,5 Stunden, **Preis:** 12 €
Termin: 1. Oktober, 14 Uhr

**FÜHRUNG
RUND UM DIE EZB**

Dauer: ca. 1,5 Stunden, **Preis:** 8 €
Termin: 8. Oktober, 14 Uhr

SOLO-TANZKURS

Dauer: ca. 2 Stunden, **Preis:** 5 €
Termin: 10. September, 14 Uhr

**WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN
VERANSTALTUNGEN DER
ADLER CLASSICS SOWIE DIE
ANMELDUNG UND BUCHUNG
ÜBER WWW.ADLER-CLASSICS.DE
ODER PER MAIL AN [ADLERCLASSICS@
EINTRACHT-FRANKFURT.DE](mailto:ADLERCLASSICS@EINTRACHT-FRANKFURT.DE)
MÖGLICH.**



Die Adler Classics sind viel unterwegs. Das Bild entstand vor der Corona-Pandemie.



Auf über 400 Quadratmetern kann die Geschichte der Eintracht im Museum bestaunt werden.

M MUSEUM

Das Eintracht Frankfurt Museum bietet mittlerweile wieder verschiedene Führungen an. Im September dürfen Teilnehmer erstmals wieder auch einen Blick ins Stadion werfen und sehen unter anderem Europas modernsten Videowürfel. Die Katakomben bleiben weiterhin gesperrt. Für alle Führungen ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Ab sofort können die Führungen unter www.museum.eintracht.de/angebote online gebucht werden.

FÜHRUNG „90 MINUTEN EINTRACHT“

Dauer: 90 Minuten, inklusive Getränk, **Preis:** 9 €, ermäßigt 7 €
Termine: 25. September, 14 Uhr, 27. September, 10 Uhr

**FÜHRUNG „EINE NACHT IM MUSEUM/
STADION“**

Preis: 15 €, ermäßigt 12 €
Termine: 9./23. Oktober, 21 Uhr

**FÜHRUNG „HISTORISCHER RUNDGANG
ÜBER DAS STADIONGELÄNDE“**

Preis: 9 €, ermäßigt 7 €
Termin: 27. September, 15 Uhr

Mit dem Bau des Frankfurter Stadions schuf die Stadt 1925 eine Anlage, die viel mehr war als ein reines Sportstadion. Der Komplex umfasste neben der Hauptkampfbahn auch eine Radrennbahn, ein Schwimmbad, Tennisplätze, Turnwiesen und ein Waldtheater. Bei einem gemeinsamen Rundgang über das Stadiongelände erinnern wir an Weltmeisterschaften, Steherrennen, Musikkonzerte und kulturelle Veranstaltungen, die im Frankfurter Stadtwald stattfanden.

**STADTRUNDGANG AUF DEN SPUREN
DER EINTRACHT**

Dauer: 90 Minuten, **Preis:** 9 €, ermäßigt 7 €
Termine: 18. September, 17 Uhr, 20. September, 15 Uhr
Treffpunkt: Café Hauptwache

Die Eintracht ist im Stadion und am Riederwald beheimatet. Aber auch in der Stadt gibt es zahlreiche „Eintracht-Orte“. Bei einem gemeinsamen Stadtrundgang zeigen wir den Besuchern die Turnhalle im Oeder Weg und das Geschäft des Vereinsgründers Albert Pohlenk. Dazu erinnern wir an die Drogerie von Richard Kreß im Oeder Weg, an Alfred Pfaffs Kneipe an der Hauptwache und an die großen Partys auf dem Frankfurter Römerberg.

FERIENPROGRAMM

Ab 6. Oktober gibt es im Museum wieder ein buntes Ferienprogramm für Kinder. Informationen unter www.eintracht.de.



**ANMELDUNG UND BUCHUNG
FÜR ALLE FÜHRUNGEN
UND RUNDGÄNGE UNTER
DER TELEFONNUMMER
069-955 03 275 ODER
[WWW.MUSEUM.EINTRACHT.
DE/ANGEBOTE/](http://WWW.MUSEUM.EINTRACHT.DE/ANGEBOTE/)**

*** HINWEIS:** Aufgrund der andauernden Sicherheitsmaßnahmen sind langfristige Planungen und somit die Erstellung des gewohnten Halbjahresprogramms leider nicht möglich. Um mögliche Neuentwicklungen zu berücksichtigen und die jeweiligen Hygienekonzepte darauf abzustimmen, erfolgt die Planung von Monat zu Monat. Daher wird es in diesem Halbjahr leider nicht möglich sein, das Programm jeweils per Post an alle rauszuschicken und wird ausschließlich über www.adler-classics.de und den Newsletter der Adler Classics kommuniziert. Wir danken für euer Verständnis.



Unser Klubmagazin „Eintracht vom Main“ kompensiert Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte. Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Waldschutz Kibale Nationalpark“ in Uganda.

DIE NÄCHSTE AUSGABE „EINTRACHT VOM MAIN“ ERSCHEINT MITTE OKTOBER.

LOTTO hilft Hessen

129 Mio. €*

für Sport, Kultur,
Soziales, Denkmalpflege
und Umwelt.

Das Klubmagazin „Eintracht vom Main“ erscheint monatlich als digitales E-Magazin sowie als Printprodukt. Es vereint sämtliche Inhalte aus der Welt des Profifußballs, des Nachwuchsleistungszentrums und der 18 Abteilungen des Vereins.

Herausgeber

Eintracht Frankfurt Fußball AG
Mörfelder Landstraße 362
60528 Frankfurt/Main

Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Tel.: 0800 743 1899 (SGE 1899)
Fax: 069 9 55 03-139
info@eintrachtfrankfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Jan Martin Strasheim
Leiter Medien und Kommunikation
Eintracht Frankfurt Fußball AG
Mörfelder Landstraße 362
60528 Frankfurt/Main

Dieter Burkert, Moritz Theimann
Geschäftsführung Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Redaktionsleitung

Nina Bickel und Michael Wiener
klubmagazin@eintrachtfrankfurt.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bartosz Niedzwiedzki, Matthias Thoma, Steffen Ewald, Axel Hoffmann, Markus Rutten, Daniel Grawe, Marc Traut, Jan Schneider, Isaak Kling, Dominik Dresel, Ivan Stoyanov, Kevin Demuth, Marie Huhn, Alessandro Crisafulli, Paul Schönwetter, Hannah Krapf, Franziska Hiemenz

Fotos

Andreas Wolf, Heiko Rhode, Franziska Rappal, Jan Hübner, Nina Bickel, Anton Sahler, Frank Gotta, Foto Storch, Tse Daniel, Picture Alliance, bundesliga.de, DFL, Eintracht-Fans, imago images, Lugene Heidsiek, Wolfgang Becker, Marc Traut, AZ/Hartenfeller, Dominik Dresel, Albert Mennel, Max Galys, Lucas Körner, Archiv, Imago, Leon Mathieu, Alessandro Crisafulli, Bianca Jockel, Stefan Krieger
Titelbild: Franziska Rappal

Illustrationen

Anja Feix
www.gruebelfabrik.de
Michael Apitz

Videomaterial und Schnitt

EintrachtTV, Newsbox GmbH, media tools

Technische Umsetzung

Rhein-Main.Net GmbH

Layout Print

media tools – business communication GmbH
www.mediatools.tv

Layout E-Magazin

www.gruebelfabrik.de

Vertrieb

Christina Justen, Inka van Peer
leserservice@eintrachtfrankfurt.de

Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG, Mainaschaff

Eintracht Frankfurt Web

www.eintracht.de

Redaktionsschluss

15. September 2020

* im vergangenen Jahr



NIKE 99 COLLECTION



Jetzt erhältlich

www.eintracht.de/shop



Die weltweite Nr. 1 der Jobseiten*

Sorry! Indeed gibt's leider nicht in Schwarz-Weiß-Rot.

Dafür hilft dir Indeed, den richtigen Job zu finden.

#NichtsZuMeckern

